IX. Jahrgang. Dienstag, 13. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr (Gesammtauflage) 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Für die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 110.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Rohr und Rüben.

Die Brüsseler Konvention und der Zuckersteuergesetz-Entwurf der verbündeten Regierungen werden schließlich vom Reichstage nach den Pfingstferien angenommen werden, so daß die Ausfuhrprämien fallen und die inländische Steuer eine erhebliche Heruntersetzung erfährt. Dem deutschen Konsumenten wird damit geholfen, aber auch der einheimischen so hoch gediehenen und als landwirthschaftliches Nebengewerbe neben dem Branntwein den ersten Platz bei uns einnehmenden Zuckerindustrie, nachdem sie die Schwierigkeiten des Ueberganges überwunden haben wird. Das ist leichter, als die auch in der Zuckerkommission stark vertretene agrarische Opposition es sich denkt. Ihr Widerspruch gipfelt in der immer wieder ins Feld geführten Behauptung, daß nach dem Fortfall der Exportprämien in denjenigen Ländern, welche, wie Deutschland, Rübenzucker produziren, der Rohrzucker der überseeischen Gebiete den Rübenzucker, insbesondere auf dem englischen Markte, der bisher einen Haupttheil der deutschen Zuckerproduktion verzehrt, bald verdrängen werde. Es ist in der überagrarischen Presse neuerdings namentlich Britisch-Ostindien, das alte Heimathland des Zuckerrohrs, dessen Konkurrenzfähigkeit als Schreckgespenst an die Wand gemalt wird. Wie hinfällig und haltlos diese Behauptung ist, ergiebt sich indessen rasch, wenn man sich durch die amtlichen statistischen Ziffern und durch unparteiische (nicht deutsche) sondern amerikanische Untersuchungen näher unterrichtet. Freilich bringen die Vorkämpfer des Zuckerkartells selber auch statistische Beläge bei, aber sie lesen und deuten die Ziffern nicht richtig. Zutreffend registriren sie, daß die indische Rohrkultur ein Areal von $1\frac{1}{2}$ Millionen Hektar mit durchschnittlich jährlich 3 Millionen Tonnen Zuckerertrag besitzt. Nun sagen sie aber weiter, andere Zuckerrohrländer gewinnen pro Hektar um die Hälfte mehr, ja das Doppelte und Kuba sogar das Dreifache. Indien brauche also nur seine bisherige Zuckerkulturfläche sorgsamer auszunutzen, um den ganzen jetzigen Bedarf des englischen Marktes an Rübenzucker durch indischen Rohrzucker decken zu können.

Die Ziffernunterlage, aber nicht die weitere Deduktion trifft zu. Gerade in Indien stehen einer Ausdehnung der Zuckerpflanzungen und einer intensiven Produktion und Fabrikation ganz bestimmte und unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Die Anbaumethoden sind primitiv und roh. Die Hauptmasse des gewonnenen Zuckers wird in unraffinirtem Zustande unter dem Namen „Gur" von den Eingeborenen selbst verbraucht. Die britische Regierung hat versucht, an Stelle der bei den Indern altherkömmlichen unwirthschaftlichen Methoden bessere und modernere einzuführen. Aber das ist mißlungen und wird auch fernerhin mißlingen. Denn die ungeheure Masse von ganz kleinen bäuerlichen Eigenthümern, die große Verschiedenheit in Sprache, Religion und Bildung, die Entfernungen zwischen den einzelnen Anbaustellen, die Mannigfaltigkeit der Böden und der verwendeten Rohrsorten, sowie das beharrliche Festhalten an Herkommen und Sitte beim Bau der Zuckerpflanze und bei der Zuckerproduktion, alle diese Umstände vereinigen sich zu einem unübersteigbaren Wall gegen jede Neuerung und Ausbesserung. Das Ergebniß war und ist, daß wachsende Mengen europäischen raffinirten Zuckers ihren Weg auf den indischen Markt finden, nachdem moderne Transportmittel für den Verkehr von den Seeplätzen nach dem Inneren geschaffen sind. Die von der indischen Regierung selbst veröffentlichten Nachweise ergeben, daß die Ausfuhr von indischem Rohrzucker zur See schon seit Jahrzehnten in stetem Rückgange, die Einfuhr dagegen ebenso lange im ständigen Steigen begriffen ist. In den letzten 18 Jahren ist der Export auf weniger als ein Viertel (von $1\frac{1}{3}$ Mill. auf 300 000 engl. Ztr.) gesunken, der Import umgekehrt auf das Siebenundeinhalbfache (von 700 000 auf $5\frac{1}{4}$ Millionen Zentner) gestiegen. Weder die 1894 erfolgte Wiedereinführung eines Einfuhrzolles, noch die seit 1899 erhobenen Ausgleichzölle für prämiirten Zucker, noch alle sonstigen Regierungsexperimente haben diesen Prozeß aufhalten oder gar zur Umkehr zwingen können: die indische Produktion und Fabrikation läßt sich absolut nicht heben und die wachsende Zufuhr fremden (nicht blos europäischen) Zuckers nach Indien ebensowenig hindern.

All diese Thatsachen widerlegen die irrige Meinung, als ob der indische Rohrzuckerbau eine Gefahr für den deutschen Rübenzucker bilde. Indien ist kein furchtbarer Konkurrent, der unseren Export vom englischen Markte verdrängen könnte. Im Gegentheile es ist und bleibt sogar noch ein vielversprechendes Absatzgebiet für den deutschen Rübenzucker.

Die französischen Wahlen.

Was bei den diesjährigen französischen Parlamentswahlen der erste Wahlgang dem Kabinet Waldeck-Rousseau versprochen hatte, das haben nun die am Sonntage vorgenommenen 273 Stichwahlen vollauf gehalten. Wenn die Nationalisten im ersten Gange in Paris siegreich gewesen sind, so haben sie schon damals und jetzt auch in den Stichwahlen eine Reihe von Mandaten opfern müssen. Noch schlechter haben die Antisemiten abgeschnitten. Es ist vorwiegend republikanisch und zwar linksrepublikanisch gewählt worden. Insgesammt wird die Deputirtenkammer 379 ministerielle und nur 208 antiministerielle Deputirte zählen, sodaß das Kabinet insgesammt über eine Mehrheit von 171 Stimmen verfügt. Dieses Resultat hat die kühnsten Erwartungen des Kabinets Waldeck-Rousseau noch übertroffen. In der früheren Kammer verfügte die Regierung nur über eine Mehrheit von 80 Stimmen.

Auf der anderen Seite ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß die parlamentarische Gefolgschaft der Regierung trotz der jetzt herausgerechneten Majorität stets eine schwankende und gemischte sein und bleiben wird, wie sie es in der alten Kammer war. Niemand hat größere Siege erfochten, als die Sozialisten und zwar aller Schattirungen: allein die Stichwahlen haben ihnen einen Zuwachs von zehn Sitzen gebracht. Mehr noch als bisher, ist mithin die Regierung auf die Unterstützung durch die sozialistischen Gruppen angewiesen. Damit, daß am Sonntage, wie die übrigen im ersten Gang noch nicht durchgekommenen Mitglieder des Kabinetts Waldeck-Rousseau, auch der Handelsminister Millerand gewählt worden ist, also ein Parteisozialist in der Regierung verbleibt, ist es ja nicht gethan. Die Regierung wird vielmehr den sozialistischen Forderungen auf den Gebieten der Steuer- und Sozialreform aufrichtiger und entschiedener nachkommen müssen, als es während des letzten Jahres geschehen ist, wenn sie des Beistandes der äußersten Linken gewiß bleiben soll. Damit aber werden die auf der rechtsrepublikanischen Seite Sitzenden sich leicht brüskirt und zum Widerstande gereizt fühlen. Die Regierungsmajorität wird sich daher mindestens morgen anders zusammensetzen, wie heute, je nach der zur Entscheidung stehenden Frage und der Freund von heute wird morgen zum Feinde.

Es bleibt insoweit nach wie vor ein schwankender Boden, auf dem das Kabinet steht. Aber es steht Angesichts der Ergebnisse der Neuwahlen immerhin fester, als zuvor. Im Uebrigen ist mit den Stichwahlen an sich das Wahlgeschäft noch nicht vollständig abgeschlossen. Voraussichtlich werden nämlich die Wahlprüfungen diesmal zu zahlreichen Kassationen und zwar zumeist oppositioneller Wahlen führen. Waldeck-Rousseau hat zwei Rundschreiben erlassen, in denen er die Präfekten anweist, über die Fälle von Wahlbeeinflussungen Bericht zu erstatten. Was er damit ausrichtet, steht [illegible]in. Aber Einiges wird er doch wohl erreichen und [illegible] auf diesem Wege erwirkte Wahlkassation — es handelt sich nämlich um klerikale Beeinflussungen — beseitigt in der Kammer einen prinzipiellen Feind der republikanischen Regierung.

Der Vulkanausbruch in Martinique.

Fürchterliche Einzelheiten

werden heute über die entsetzliche Katastrophe gemeldet, die mit so gräßlicher Plötzlichkeit über die Stadt St. Pierre, sowie über die ganze Insel Martinique hereingebrochen ist. Ein leises Beben des Bodens war freilich schon eine ganze Woche lang zu spüren. Oft hörte man auch ein dumpfes unterirdisches Rollen. Aus dem Krater des Mont Pelée, des Bergriesen, der weit über das Meer auch von den benachbarten Inseln sichtbar ist, stiegen immer stärkere Rauchwolken und Feuergarben auf. Dazu kam eine elektrische Spannung der Luft, die drückend und beängstigend wirkte. Bis zum Mittwoch glaubte man noch, daß nicht viel zu befürchten sei. Zwei Fabriken außerhalb St. Pierres blieben im vollen Betriebe, sie waren die ersten Opfer der Katastrophe. Am Mittwoch gegen Abend folgte eine furchtbare Detonation. Am Fuße des Berges entstand eine tiefe Spalte und aus dieser quoll ein Riesenstrom siedend heißen Schlammes hervor, der sich so schnell um die beiden Fabriken ergoß, daß an ein Entkommen nicht zu denken war. Er ergoß sich in die Erdgeschosse, stieg höher und höher und überdeckte schließlich die ganzen Gebäude mit ihrem lebenden Inhalt. Ueber 200 Menschen fanden da ihr schreckliches Ende.

Aus Fort de France wird weiter über die augenblickliche Situation gemeldet: Die Meeresküste vor St. Pierre und das Meer selbst bis auf eine Entfernung von einer Meile von der Küste sind mit Schiffstrümmern bedeckt, Boote können nur schwer landen. Die Hitze ist erdrückend. Die Straßen sind mit Leichen übersät, die völlig nackt sind; von den Häusern stehen nur noch einige Mauern. Die Uhr am Hospital zeigt auf 7 Uhr 50 Min. Nichts Lebendes zeigt sich in der Stadt, alles liegt in Trümmern. Aschewolken verdunkeln den Horizont, andauernd ist unterirdisches Rollen zu hören. Mehrere Stadttheile sind vollständig in rauchende Aschehaufen verwandelt. Die Keller der Bank von Martinique sind unversehrt geblieben, die Werthpapiere u. s. w. im Betrage von zwei Millionen, die sich dort befanden, sind nach Fort de France gebracht worden. Nach den Gewölben, wo sich der öffentliche Schatz und die Depots der Großkaufleute befanden, wird noch gesucht. Der Kommandant des Kreuzers „Suchet" hat die Stadt und Umgegend durchforscht und berichtet, daß sich im nördlichen Theile der Insel große Spalten gebildet haben, daß das ganze Gelände sich in Bewegung befindet, und daß sich plötzlich neue Thäler bilden. Glücklicher Weise ist dieser Theil der Insel ganz von der Bevölkerung geräumt. Viele Familien, die Besitzthum in St. Pierre hatten, sind ruinirt. Nahe an 4000 Personen, die aus Bourg de Prêcheur gerettet wurden, sind nach Fort de France gebracht worden. Viele Einwohner von Martinique verlassen die Insel und begeben sich nach den benachbarten Inseln oder kehren nach Frankreich zurück.

Einer Depesche des Kommandanten des Kreuzers „Suchet" zufolge, ist der Vulkan Pelée immer noch in Thätigkeit. Der ganze nördliche Theil der Insel ist verwüstet.

Ein Berichterstatter eines amerikanischen Telegraphenbureaus theilt mit: Als man schließlich in die Stadt St. Pierre eindringen konnte, fand man dreitausend verkohlte Leichname an der Stätte, wo früher die Kathedrale gestanden hatte. Alle Todten scheinen zuerst erstickt und dann verbrannt zu sein. Einige Leichname sah man noch in betender Stellung. In der ganzen Stadt war von den Bewohnern Niemand mehr am Leben. Die Szenen, die sich bei Erkennen der Leichen durch Angehörige abspielten, waren herzzerreißend. Falls nicht eine Massenverbrennung der todten Körper angeordnet wird, droht eine Epidemie auszubrechen.

Leider ist auch eine Anzahl Deutscher den entfesselten Elementen zum Opfer gefallen. Die Mehrzahl der Mannschaft des in Santa Lucia eingetroffenen Dampfers „Roddam", die bei der Katastrophe von Martinique zum Theil ertrunken ist, zum Theil schwere Brandwunden davontrug, waren Deutsche, die in Hamburg an Bord gegangen waren.

Der Verwalter der Insel Dominica telegraphirt: Die Katastrophe von Martinique stellt sich als noch schrecklicher heraus, als sie die bisherigen Berichte darstellten. Flüchtlinge melden, daß sich neue Krater nach vielen Richtungen hin öffnen. Die Flüsse sind ausgetreten und weite Landstrecken an der Nordseite der Insel unter Wasser gesetzt. In anderen Bezirken drängt sich die überlebende Bevölkerung zusammen. Es herrscht fortwährend fast völlige Dunkelheit

* * *

Beileidskundgebungen.

Zar Nikolaus hat an den Präsidenten ein Beileidstelegramm gerichtet. Der König von Schweden hat 5000 Francs für die Verunglückten eingesandt, König Edward von England 25 000 Francs. Das ungarische Abgeordnetenhaus und die italienische Kammer haben gleichfalls ihr Beileid ausdrücken lassen.

* * *

Eine beklagenswerthe Katastrophe

ist auch über die Insel St. Vincent hereingebrochen, wenn sie freilich auch nicht soviel Unheil angerichtet hat, als der Vulkanausbruch auf Martinique. Man schätzt die Zahl der auf St. Vincent Umgekommenen auf 500. Hier war es der Mont Soufrière, dessen Krater plötzlich in Thätigkeit trat. Am Donnerstag ertönte in der Frühe, wie aus St. Vincent berichtet wird, heftiger Donner, der von Blitzen begleitet wurde und bald einem entsetzlichen, andauernden Getöse glich. Mächtige Rauchsäulen erhoben sich über den Berg und wurden dichter und dichter, bis sie sich in einen hagelartigen Schlackenfall verwandelten. Später ging alsdann ein feiner Aschenregen nieder und richtete in den umliegenden Gebieten großen Schaden an.

Der Berichterstatter des „Bureau Laffan", der sich an Bord des von der britischen Regierung nach St. Vincent entsandten Dampfers „Wear" befand, kabelt: Der „Wear" verließ St. Lucia am Donnerstag Abend. Während der ganzen Reise waren die furchtbaren Flammen auf St. Vincent sichtbar. Nach Mitternacht gerieth die „Wear" in heftigen Regen von grauer Asche, so daß die Mannschaft in Gefahr war, zu ersticken. Um 5 Uhr Morgens erreichte der Dampfer Kingstown. Man sah jetzt, daß sich der Vulkan im

Ein Scheidegruß!

An einem Herbstabende des Jahres 1899 wurde im alten lieben Hoftheater zu Weimar Julius Grosse's Märchendichtung „Fortunat" aufgeführt. Die besten der guten Mitglieder des Hoftheaters erschöpften die Tiefen ihrer Kunst, um das tiefste und poetischste Werk eines Halbvergessenen zu beleben. Fortunat paßte so recht auf die stimmungsvolle Weimarer Bühne. Er mußte viel mehr wirken in dem schlichten Haus mit den niederen Rängen, in dem Goethes Hauch noch geweht hat. Und das schöne Märchen wirkte auch. Wirkte auf empfängliche Gemüther mit einer Kraft, die man dem alten Werk, welches schon lange in den Regalen der Buchhändler verstäubte, garnicht zugetraut hätte. Es war ein echter Erfolg. Noch eine Wiederholung, dann wars still. Man hatte sich einer unbequemen Ehrenpflicht dem Sekretär der Schillerstiftung gegenüber entledigt und mehr zu thun sah man sich nicht veranlaßt. Ein Lorbeerkranz wurde, als Julius Grosse, der damals schon fast Zweiundsiebzigjährige, auf der Bühne erschien, ihm überreicht. Er war von einem alten, lieben, todten Freunde, in dessen Haus an der schönen Allee nach Belvedere hinauf der Dichter so gern geweilt hatte. „Einen Kranz soll er von mir haben, einen Gruß aus dem Jenseits" hatte der Freund gesagt, als er einige Tage vor der Aufführung im Sterben lag.

Ein Kranz gebührt Julius Grosse. Er war ein edler, schlichter, echtdeutscher Mann. Fortunat war sein Lieblingswerk. In diese wunderbare Märchengestalt, welche ihre Seele um Gold verkauft und keine Ruhe und keinen Frieden hat, bis sie wieder warm und heilig fühlt, in diese Gestalt hatte er seine Seele gegossen. All das Poetische seines Gemüthes, welches nicht auf Erfolg und Tamtam und goldenen Regen gerichtet war, sondern das innere Glück suchte, hat er hineingethan.

Und nun ist Julius Grosse todt. Am Sonnabend, am Gardasee, inmitten der farbenleuchtenden Natur des Südens, der heiligen Wärme italischer Sonne, auf einer Reise nach dem Süden, zog ihn der Tod von der Landstraße des Lebens ab, in den geheimnißvollen Wald, woraus man nicht wiederkehrt.

Die große litterarische Welt wird keine Todtenfeier veranstalten. Der Theatererfolg des Tiberius, die vielen Novellen, Epen und Romane geben der offiziellen Clique keine Gelegenheit dazu. Aber Viele, die Grosse kennen aus seinen Werken und aus seinem Leben, die werden ihm die Todtenfeier in ihrem Herzen nicht versagen. Er fuhr nicht im Gewitter über die staunende Menschenwelt dahin, sein Haupt gebar keine Blitze. Aber seine Seele wärmte wie der stille Glanz thüringischer Sonne Weimars, worin der Dichter seit 1890 lebte. Auch sein Leben war ohne Stürme, nur im Anfang, als er gegen den Willen seines Vaters, der ihn zum Theologen machen wollte, in das Heiligthum der Musen zog, hatte er einen Kampf zu bestehen. Von Erfurt, seinem Geburtsort, zog er nach Halle, München, Dresden und Weimar. Im Schillerhause, dem kleinen Giebelbau mit den grünen Fensterläden, welches jetzt inmitten moderner Mörtelbauten eingeschachtelt liegt, hat er seitdem ruhig gelebt.

Gegen die moderne Richtung hat er nie gekläfft wie es die „Alten" leider so oft gethan haben. Er hat ihr das Recht zu leben gelassen und seinestheils das Beste gethan, was er thun konnte: er hat weitergeschaffen. Wie sein Leben Ernst und Milde und Ruhe durchwehte, so leben diese auch in seinen Werken. „Fortunat" wird den Tod seines Schöpfers überdauern und in den Besitz unserer Nationallitteratur übergehen.

F. H.

Die Wiesbadener Maifestspiele.*)

Von unserm K-Mitarbeiter.

I.

Festspielzeit — das Wort bedarf vielleicht einer Erklärung. Alljährlich im wunderschönen Monat Mai veranstaltet das hiesige Hoftheater eine Reihe besonders sorgfältig vorbereiteter Aufführungen. Als Neuerscheinungen oder als Neubearbeitungen werthvoller älterer Bühnenwerke, die dem modernen Repertoire verloren zu gehen drohen, wie durch den Glanz und die Stilsorgfalt der Inszenirung, der ganz ungewöhnliche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, dürfen dieselben hohes allgemeines Interesse beanspruchen. Die rege Antheilnahme des Kaisers, die in dem fast alljährlichen Besuch zum Ausdruck kommt, steigert noch die allgemeine Beachtung und wirbt Besucher aus allen Theilen Deutschlands. Daß diese Veranstaltungen im Vorjahre wegen des Todes der Kaiserin Friedrich ausfallen mußten, verdichtete heuer die Festspielspannung zu doppelter Höhe.

Wollte man in diesen Tagen bei den Festspielleuten mit einem anderen Thema Glück haben, so durfte man höchstens noch vom Foyerbau reden. Unserem Hoftheater fehlte nämlich bis jetzt — man höre und staune — ein Foyer. Man hatte sich zu einem Anbau entschlossen, und die diesjährigen Festspieltage erhielten nun einen erhöhten Glanz dadurch, daß sie dem Hoftheater sein lang ersehntes Foyer brachten. Frau Fama hatte in auswärtigen Zeitungen die Bausumme zu märchenhafter Höhe vergrößert und dadurch natürlich die allgemeine Spannung unendlich gesteigert. Zwar wußte man Alles in besten Händen. Der Bauleiter, Baurath Genzmer, hat sich ja bereits an mehr als einer vollgewichtigen Probe als Architekt von kühner Eigenart und hohem Geschmack erwiesen. Seit Monaten konnte man auch konstatiren, daß die Frage der Angliederung des Neubaues ihre glücklichste Lösung gefunden habe. Baurath Genzmer vermied die Gefahr, verleugnen zu wollen, was nicht zu verleugnen war, daß nämlich der Anbau eben ein Anbau, eine spätere Angliederung ist. Gegenüber dem Renaissancecharakter des Hauptbaus hielt er den Anbau in einem Barock, das seine Vorzüge von den besten deutschen Mustern holt. So strebt der Anbau unter edler Ueberkuppelung stolz empor — ein Neues, Selbstständiges und durch schablonenferne Durchgeistigung doch eins mit dem Ganzen. Brennender war natürlich noch die Frage nach der Ausgestaltung des Inneren, die um so lebhafter und verschiedenartiger beprophezeit wurde, je weniger man bis zum letzten Moment wußte. Meine Wenigkeit würde bei der Beantwortung der Frage den Vorwurf eines verhimmelnden Lokalpatriotismus fürchten müssen, wenn mir nicht die Sanktion der hier zahlreich versammelten kritischen Geister Berlins Muth einflößte. Wo die einmal auswärts bewundern, braucht man bekanntlich nicht scheu zu sein. Ein etwas derbes Wort, das sich bei der ersten Besichtigung unwillkürlich von den Lippen eines meiner Bekannten rang, charakterisirt den ersten Eindruck vielleicht am schlagendsten: „Es ist zum auf den Rücken fallen."

Demselben schönen Zeitgedanken wie beim Aeußern folgend, hat Genzmer gegenüber dem Barockinnern des Theaters für das Foyer ein Rokoko von edlem Reichthum gewählt. Entsprechend der Kuppel ist der Hauptraum zu einem Rundbau von schönster Harmonie der Verhältnisse gestaltet. Das Problem der Auflösung der Massen ist bewundernswerth gemeistert. Der Raum vereinigt zum Imposanten gesteigerte Größenwirkung mit ansprechender Intimität. Dem kräftigen Unterbau geben Füllungen aus rothgezeichnetem Marmor, die mit beziehungsreichen Emblemen geschmückt sind, das entscheidende Gepräge. Zwanglos öffnen sich die Durchgänge zum Parquet und zu zwei Nebensalons, die durch anheimelnde Intimität und streng künstlerische Vornehmheit bald bevorzugte Lieblingsplätze aller Theaterbesucher werden dürften. Aus dem Parquetgeschoß führt eine prächtige Marmortreppe, deren wohlberechnet niedere Führung den Eindruck von der freien Höhe des Raumes noch verstärkt, zur breiten Außengallerie des ersten Ranges. Diese öffnet sich gegen das Rondeau in mächtigen, bogenüberspannten, logenartigen Fenstern, die durch grünmarmorne Säulen flankiert und durch reichgearbeitete Ballustraden abgeschlossen werden. Der vollständig getrennte Raum des zweiten Ranges kommt darüber in einem Kranz kleinerer, glücklich konstruirter Fenster zum Ausdruck; figürliche Allegorien des Ernsts, des Frohsinns u. s. w. leiten den Blick zur Decke hinauf. Die Mitte der Kuppel nimmt ein grandioser Beleuchtungskörper aus Bronze und Tausenden facettirter

*) In Ergänzung unseres gestrigen telegraphischen Vorberichts lassen wir heute über die in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Wiesbadener Maifestspiele eine ausführliche Schilderung folgen. D. Red.

Zustande andauernder Eruption befand. Unaufhörlich erscholl fürchterlicher Donner, und gabelförmige Blitze zuckten ohne Unterlaß über die Stätte der Verwüstung. Die Zahl der Blitzschläge belief sich auf 60 bis 100 in der Minute. Kingstown, das zwölf englische Meilen von dem Vulkan entfernt liegt, war am Donnerstag 3 Zoll hoch mit Asche und Steinen bedeckt; das Thal des Vulkans bildete zu dieser Zeit einen 3 englische Meilen breiten See. Der Ausbruch wurde zuerst am Montag beobachtet, als große Wassermassen emporschossen. Die Bevölkerung in der nächsten Umgebung des Vulkans flüchtete sich. Seither ertönt das Donnern unaufhörlich weiter. Die Lavaströme machen es unmöglich, nach Norden zu eine Linie zu überschreiten, die Chateau Belair und Georgetown verbindet. Wo vorher ein Thal war, sieht man jetzt einen riesigen Hügel. Der ganze nördliche Theil von St. Vincent steht in Rauch. 60 Menschen wurden, wie berichtet wird, bei dem Versuch, sich zu retten, vom Blitz erschlagen. Am Dienstag und Mittwoch war die Insel völlig mit Asche überschwemmt. Am Donnerstag ging ein anhaltender Regen von heißem Sand und Wasser nieder. Eine große Anzahl Menschen wurde längs der Küste von Booten aus Kingstown aufgenommen. Zahlreiche Flüchtlinge waren bei ihrer Ankunft an der Küste dem Verschmachten nahe. Viele von ihnen waren seit 36 Stunden ohne einen Tropfen Wasser. In Folge des Wassermangels ist alles Vieh umgekommen.

* * *

Washington, 13. Mai. (W. T.-B.)

Präsident Roosevelt hat an den Kongreß eine Botschaft gerichtet, in welcher er nach einer Schilderung des Unglücks von Martinique mittheilt, die französische Regierung habe die Regierung der Vereinigten Staaten benachrichtigt, daß Fort de France und die gesammte Insel bedroht seien und daher die Vereinigten Staaten ersucht, sobald als möglich Hilfsmittel zu senden, um die in solcher Todesgefahr befindliche, vom Hunger bedrohte Bevölkerung von der Insel fortzuschaffen. Der Präsident erwähnt sodann, daß auch die Insel St. Vincent in ähnlicher Weise bedroht ist und theilt mit, daß er das Schatzamt sowie den Kriegs- und Marineminister angewiesen habe, gemeinsam Hilfsmaßnahmen zu treffen. Für letztere verlangt der Präsident vom Kongreß die Bewilligung von 500000 Dollars. Der Kreuzer „Dixie" nimmt gegenwärtig Vorräthe an Bord, und wird wahrscheinlich Mittwoch nach Martinique abgehen.

Repräsentantenhaus und Senat genehmigten für die Hilfsleistungen auf Martinique und St. Vincent nur 200000 Dollars.

Politische Tagesübersicht.

Eine Kundgebung gegen den Zolltarif war in Berlin am Sonntag von einer Reihe von Vertretern deutscher städtischer Gemeindebehörden zusammenberufen. Mehr als 600 Vertreter kommunaler Behörden aus allen Theilen Deutschlands, darunter auch aus Danzig, Königsberg, Tilsit, Insterburg 2c. waren anwesend.

Nach einer Begrüßung der Erschienenen führte Oberbürgermeister Kirschner-Berlin Folgendes aus: Wir sind uns bewußt, daß die Frage des Zolltarifs keine speziell städtische ist. Die Reichsregierung hatte keine bestimmte Stellung in dieser Frage eingenommen, als der gegenwärtig im Reichstag vorliegende Zolltarif bekannt wurde. Als erste war es die Stadt Berlin, welche zum Zolltarif Stellung genommen, und es wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht angezeigt sei, weitere Städte mit dieser Angelegenheit zu befassen. Doch viele Städte zögerten, in damaliger Zeit vorzugehen, weil man zunächst abwarten wollte, welche Stellung der Reichstag nehmen würde. Deswegen wurde damals eine Aktion unterlassen. Neuerdings ist man jedoch zu der Ansicht gekommen, eine feste und bestimmte Stellung gegenüber den Lebensmittelzöllen zu nehmen. Es hat sich ein Komitee gebildet, welches sich veranlaßt gesehen, Sie, meine Herren, zu bitten, hier zu erscheinen. Sie sind nicht eingeladen worden als Städte, Sie erscheinen nicht als offizielle Vertreter mit Mandaten. Wir haben uns erlaubt, der Versammlung eine Resolution vorzuschlagen. Dieselbe lautet:

„Die heute in Berlin versammelten Mitglieder deutscher städtischer Gemeindebehörden sprechen sich, unbeschadet ihrer grundsätzlichen Stellungnahme zu den Zollfragen, gegen jede Erhöhung der Zölle auf unentbehrliche Lebensmittel aus und erwarten gleichzeitig, daß die gesetzgebenden Faktoren auf die Fortsetzung und den Ausbau der bewährten Politik langfristiger Handelsverträge bedacht sein werden."

Die Resolution gelangte, nachdem noch mehrere Redner gesprochen, die an und für sich nichts Neues vorzubringen wußten, einstimmig zur Annahme. Mitgetheilt sei, daß 77 deutsche Städte vertreten waren.

*

Aus dem englischen Unterhaus. Bei der gestrigen zweiten Lesung der Finanzbill erklärte Schatzkanzler Hicks Beach, die Regierung würde von der Erhöhung des Checkstempels absehen, würde sich aber für die Zukunft die Erwägung der Frage vorbehalten, wie das hierdurch entstehende Defizit zu decken sei. Harcourt begründet einen Abänderungsantrag, in welchem erklärt wird, daß das Haus es ablehnt, auf Getreide und andere für die Volksernährung in erster Reihe nothwendige Artikel einen Zoll zu legen.

*

Die Affaire Humbert-Crawford. Die Spalten der französischen Presse sind mit Nachrichten über den unerhörten Millionenbetrug, den gestern an dieser Stelle unser Pariser Mitarbeiter ausführlich geschildert hat, angefüllt. Zumeist wird angenommen, das Ehepaar Humbert befinde sich auf einer luxuriösen Dampfjacht auf dem offenen Meere und zwar unterwegs nach Amerika. Man spricht von der bevorstehenden Verhaftung eines Hausbesitzers, der in der Nähe des Louvre wohnt und der Schreiber der Briefe der von Madame Humbert erfundenen Brüder Crawford sein soll. Die Bureaus der von dem Bruder der Madame Humbert geleiteten „Rente viagère", die offenbar ein Schwindelinstitut ist, sind von kleinen Kapitalisten bestürmt. Der bisher hochgeschätzte Advokat du Buit, der mit der Familie Humbert intim befreundet war und felsenfest an die Existenz der hundert Millionen und der Brüder Crawford glaubte, erregt beinahe Mitleid.

□ **Paris, 13. Mai.** (Privat-Tel.)

Mehreren Blättern zufolge soll die Polizei die Gewißheit haben, daß sich das Ehepaar Humbert in Paris versteckt hält. Der frühere Notar, Agent Langlois, wurde heute verhaftet.

*

Die Festlichkeiten anläßlich des Regierungsantritts des Königs Alfons von Spanien haben ihren Anfang genommen. Aus ganz Spanien bringen Eisenbahnzüge Tausende von Menschen nach Madrid. Die Polizei trifft umfassende Vorsichtsmaßregeln, da viele verdächtige Personen in Gewahrsam gebracht.

Madrid, 13. Mai. (W. T.-B.)

Die Königin-Regentin führte gestern Abend zum letzten Male den Vorsitz im Ministerrath. Der Minister für Handel und öffentliche Arbeiten ist entschlossen, eine Ministerkrisis herbeizuführen.

*

Rußland protestirt. Wie aus Peking verlautet, hat der russische Gesandte gegen das neue englisch-chinesische Eisenbahn-Abkommen, insbesondere auch gegen das darin vorgesehene fremde militärische Baudirektorium, bei der chinesischen Regierung nachdrücklich protestirt. Auch der Vertreter Amerikas soll dem Abkommen wenig Sympathie entgegenbringen. Nach russischer Versicherung enthielte das Abkommen einen Artikel, durch den anerkannt wird, daß der Eisenbahngesellschaft auch Konzessionen zustehen für Linien von Tientsin nach Paotingfu, von Tungtschau direkt nach Tangschan und von Peking in der Richtung auf Kalgan.

*

Balmaschow, des Ministers Sspiagin Mörder, der gestern zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde, verhielt sich während der Verhandlung vor dem Kriegsgericht überraschend ruhig und gefaßt. Auf alle an ihn gerichteten Fragen beobachtete er ein unbeugsames Schweigen, nur als der Präsident, General von Osten-Sacken, ihn fragte, ob er absolut keinen Gehilfen und Mitwisser bei Verübung des Verbrechens gehabt, murmelte er: „Jawohl, einen Komplicen habe ich gehabt, das ist die russische Regierung." Auch sein Todesurtheil nahm er mit stoischer Ruhe hin, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken.

Die Untersuchung hat festgestellt, daß beide Eltern Balmaschows der anarchistischen Partei angehörten. Man glaubt, daß der Zar das Todesurtheil in Zwangsarbeit umwandeln werde, um so mehr, als der Gesundheitszustand Balmaschows derartig ist, daß ihm nur noch ein kurz bemessenes Leben beschieden sein dürfte. Kurz vor der Verhandlung wurde dem Präsidenten, General von Osten-Sacken, ein Paket überreicht. Da man befürchtete, daß es nichts gutes enthalten könne, wurden Fachleute sofort beordert, es zu öffnen. Man fand darin ein Heiligenbild der Kasan'schen Mutter Gottes und auf der Rückseite den Vermerk: „Rette und hilf."

Deutsches Reich.

— Der Kaiser unternahm am Sonntag Nachmittag eine Spazierfahrt nach dem Neroberg. Am Abend versammelte der Kaiser nach der Theatervorstellung die Herren der Umgebung zum Bier um sich. Gestern Morgen um 7½ Uhr unternahm der Kaiser einen Spazierritt und hörte später im Laufe des Vormittags den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets v. Lucanus.

— Die von der Berliner Handelskammer eingesetzte Kommission zur Prüfung der Wahlen beschloß mit überwiegender Mehrheit, den eingegangenen Protesten entsprechend, dem Plenum vorzuschlagen, die Wahlen für ungiltig zu erklären.

— Der Präsident des Reichsgerichts v. Oehlschläger erhielt die Brillanten zum Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und der Reichsgerichtsrath Stellmacher den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub.

Ausland.

— Dem Vernehmen von „Ritzaus Bureau" zufolge beabsichtigt Präsident Loubet auf der Rückreise von Petersburg einen kurzen Besuch in Kopenhagen abzustatten.

— Das Zentralkomitee des niederländischen Rothen Kreuzes hat am 9. d. Mts. die amtliche Mittheilung erhalten, daß die englische Regierung den niederländischen Ambulanzen nicht habe gestatten können, sich zu den Boeren-Kommandos zu begeben.

— Gestern Nachmittag hat die Mutter der Königin Wilhelmina eine Wagen-Spazierfahrt in der Umgebung des Schlosses Loo gemacht; diese Ausfahrt der Königin-Mutter, die erste seit acht Tagen, wird als Beweis dafür angesehen, daß das Befinden der Königin sehr gut ist.

Heer und Flotte.

An den diesjährigen Kaisermanövern werden auf Einladung des Kaisers, der beim Präsidenten Roosevelt hatte anfragen lassen, ob eine Einladung an drei hohe amerikanische Offiziere zur Theilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern genehm sein würde, voraussichtlich die Generalmajore Corbin und Young, sowie der Brigadegeneral Wood Theil nehmen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Thetis" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler an Bord, ist am 10. Mai in Wusung eingetroffen und geht am 14. Mai nach Tsingtau in See. S. M. S. „Hansa" mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, ist am 11. Mai in Taku eingetroffen und geht am 21. Mai wieder in See. S. M. S. „Falke" ist am 8. Mai in Port of Spain eingetroffen und geht am 12. Mai wieder in See. S. M. S. „Gazelle" ist am 11. Mai in La Guayra eingetroffen und geht am 12. Mai wieder in See. S. M. SS. „Hay" und „Ulan" sind am 9. Mai von Cuxhaven nach Helgoland in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 8. Mai in Königsberg eingetroffen, am 9. Mai von dort kommend in Pillau eingetroffen, ging am 10. Mai nach Danzig und beabsichtigte am 12. Mai von dort wieder in See zu gehen. S. M. S. „Otter" und Tender „G" sind am 9. Mai in Cuxhaven eingelaufen. S. M. S. „Hyäne" ist am 10. Mai von Wittdün in See gegangen und in Wilhelmshaven eingetroffen. Poststation bis 19. Mai Wilhelmshaven, vom 20. Mai ab bis auf Weiteres Amrum. S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" ist am 10. Mai von Kiel nach Irland in See gegangen. S. M. Tpdbt. „D 3" ist am 10. Mai von Berehaven nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Prinz Heinrich" ist am 10. Mai zu mehrtägiger Probefahrt von Kiel in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" ist vom 23.—27. Mai Brunsbüttel, dann bis auf Weiteres Kiel.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Ueber Hoppegarten, das Montag mit dem Henckel-Rennen die Saison der großen klassischen Ereignisse eröffnete, schwebt ein Glücksstern. Auch diesmal war dem Rennplatz lachende Frühlingssonne beschieden, trotzdem war von einem Massenbesuch nicht viel zu sehen. Die deutschen Züchter hatten sich hingegen zahlreich eingefunden. Acht Pferde machten für das große klassische 10,000 Mark-Rennen Toilette. Die Favoritenstellung nahmen „Carbonaro" und „Cavalier" ein. Das Resultat stellte aber alle Papierform auf den Kopf und „Frodi" gewann das klassische Ereigniß. Das Rennen nahm einen merkwürdigen Verlauf. „Wickel" führte mit zwanzig Längen Vorsprung und als die Uebrigen sich an die Verfolgung machten, war es zu spät. Nur „Frodi" kam im Rush und rang den Führenden um ¾ Längen nieder. In der Totalisatorquote drückte sich am besten die Ueberraschung über dieses Resulat aus. Jockey Martin hatte einen glänzenden Rekord, er gewann vier Rennen hintereinander, das Henckelrennen eingerechnet. In den übrigen Rennen siegten fast durchweg die Favoriten.

1. Oberhof-Rennen. Staatspreis Mk. 3000. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. v. Oertzen's „Maikatze". Tot. 11:10. Zwei liefen.

2. Schwarzkünstler-Handicap. Klubpreis Mk. 3000. Dist. 1800 Meter. 1. Herren C. v. Lang-Puchhof und A. v. Schmieder's „Sleipnir", 2. „Crispi", 3. „Thüringer". Tot. 26:10. Platz: 30, 40, 128:20. Neun liefen.

3. Henckel-Rennen. Ehrenpreis und Staatspreis 10000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. R. Zersch-Köstritz's „Frodi", 2. „Wickel", 3. „Manhattan", „Automobil" (todtes Rennen). Tot.: 164:10. Platz: 66, 118, 19 (Manhattan), 21 (Automobil):20. Acht liefen.

4. Gastgeber-Rennen. Klubpreis Mk. 2000. Dist. 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Richthofen's „Bonito" (Lt. v. Bachmayr, Leib-Gardehus.), 2. „Stephan" (Lt. v. Schmidt-Pauli, 3. Garde-Ulan.). Tot.: 13:10. Platz: 22, 24:20. Vier liefen.

5. Burgwart-Rennen. Klubpreis Mk. 1500. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. W. Schulz' „Palo Alto". 2. Kontador". Tot.: 16:10. Platz 22, 24:20. Vier liefen.

6. Pulcherrima-Rennen. Graditzer Gestüt Preis Mk. 3000, Distanz 1600 Meter. 1. Kapt. Jos's „Petrarca". 2. „Evander". 3. „Intrigue". Tot.: 22:10. Platz 24, 54, 30:20. Acht liefen.

7. Mai-Hürden-Rennen. Klubpreis Mk. 2000. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. H. v. Kotze's „Riesenstein". 2. „Kunstreiter". Tot.: 20:10. Platz 22, 22:20. Vier liefen.

Rennen in Breslau.

Bei der drahtlichen Uebermittelung unseres in der gestrigen Nummer enthaltenen Berichtes über die Rennen in Breslau hat sich beim Eröffnungshürdenrennen insofern ein Fehler eingeschlichen, als das Rennen nicht von Wahl, sondern von Leutnant v. Mackensen's (1. Leib-Hus.) braunem Hengst „Vocativus" unter seinem Besitzer gewonnen wurde.

Rennen in Stettin.

Schöne Erfolge errang bei den Rennen in Stettin am Sonntag die westpreußische Pferdezucht. Das Halbblut-Flachrennen (Preis 900 Mk.) holte sich Frau J. Spindler's Fuchshengst „Kolossal" unter Lt. A. v. Goßler (10. Hus.) Derselbe Stall belegte in dem gleichen Rennen mit „Cara" unter Herrn Schmidt-Benecke auch den zweiten Platz. Im Becher-Trost-Rennen blieb „Cara" unter dem gleichen Reiter siegreich.

Lokales.

* **Personalien.** Der bisher kommissarisch beschäftigte Fischmeister Steckel in Jungfer ist als Fischmeister endgültig angestellt worden

* **Ordensverleihung.** Dem Holzhauermeister Ferdinand Retzlaff zu Dolfusbruch im Kreise Dt. Krone ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Urlaub.** Herr Telegraphendirektor Jentsch hat einen sechswöchigen Kururlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit hat Herr Telegrapheninspektor Lewerenz die Verwaltung des Telegraphenamts übernommen.

r **Danziger Lehrerverein.** Die Abtheilung für katholischen Religionsunterricht hielt am Sonnabend Nachmittag in der Schule am „Schwarzen Meer" eine von Herrn Weber geleitete Versammlung ab. Herr Wocke hielt einen Vortrag über „Bernhard Overbergs Leben und Wirken." Der Herr Vortragende schilderte in fesselnder und formvollendeter Weise das Leben und die Verdienste dieser anmuthigsten und zugleich anspruchslosesten Persönlichkeit unter den katholischen Pädagogen des 19. Jahrhunderts. Er ging zunächst auf die traurige Jugend O.'s und seinen durch die verschiedensten Hindernisse beeinträchtigten geistigen Entwicklungsgang ein. Erst mit 17 Jahren trat er ins Dyonistanum (Gymnasium des Franziskanerklosters in Rhein). Nach Beendigung seiner Studien wurde er Kaplan in Everswinkel, Regierungs-Bezirk Münster. O. lenkte seine Aufmerksamkeit bald der Volksschule zu, und mit regem Eifer bemühte er sich, die vorhandenen Schulen zu heben und neue einzurichten. Bei seinen Bestrebungen wurde er thatkräftig unterstützt von dem Freiherrn v. Fürstenberg. Seine Thätigkeit erregte bald Aufsehen, und auf Veranlassung seines Freundes und Gönners wurde er zum Leiter der Normalschule in Münster, gegründet von Fürstenberg, berufen. In jahrelanger, mühevoller Arbeit unterwies er hier hunderte von alten und jungen Lehrern, besonders in der Methodik des Schulunterrichts. Auch das Institut der Lehrerinnen brachte er wieder zur Blüthe. 72 Jahre alt starb er 1826 als Schulrath und Regens des Priesterseminars in Münster. O. betonte in Wort und Schrift die Wichtigkeit des guten Beispiels und verlangte, daß aller Unterricht zum Denken anregen müsse. Die Anwesenden folgten mit lebhaftem Interesse den von innerer Wärme durchglühten Ausführungen. Hierauf referirte Herr Iffländer über: Ender „Die Geschichte der katholischen Kirche", Schröder „Hilfsbuch zum großen und kleinen Katechismus" und Lessel „Praktische Erläuterung des katholischen Katechismus". Sodann wurde die von Carl Sänger begründete und von Max Henning, Frankfurt a. M., herausgegebene Halbmonatsschrift „Das freie Wort" besprochen und im Anschluß daran folgende Resolution angenommen: „Die Abtheilung für katholischen Religionsunterricht des Danziger Lehrervereins erklärt ihrerseits jede Unterstützung der Zeitschrift „Das freie Wort" für ausgeschlossen, weil dieselbe in vielen Artikeln dem krassesten Unglauben Vorschub leistet und besonders die Lehren der katholischen Kirche in gehässiger und unwahrer Weise bekämpft". Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

* **„Die versunkene Glocke und ihr Dichter"** war das Thema, welches Frl. Prellwitz gestern Abend im großen Saale des Gewerbehauses vor einem sehr zahlreichen Publikum in einem Vortrage behandelte.

Frl. Prellwitz führte aus, daß der literarischen Welt im Jahre 1896 eine große Ueberraschung zu Theil wurde, als Hauptmann, den man bisher nur als consequenten Verfechter des Naturalismus kannte, von der Wirklichkeitsdichtung abging und ein Werk voll tiefer, echter Poesie schuf. In diesem Märchendrama ist der Widerstreit der beiden Welten des Thals, wo die an ein altes Buch gebannten engen Menschen wohnen, und der Höhen, wo die Wesen hausen, welche mit der Natur eins sind. Rednerin legte mit außerordentlichem Scharf- und Tiefblick die psychologischen Gedankengänge des Werkes dar und kam zu dem Schlusse, daß die versunkene Glocke ein Werk sei, das man lieb gewinnen müsse. In das Gewand eines schönen Märchens sei hier das tiefste Wesen eines Künstlers gekleidet. Trotz aller wunderbaren Schönheiten der Behandlung und Durchführung der Gedanken habe sie aber doch zwei Einwände gegen das Werk selbst: sein Schluß gäbe nicht die tiefe Befriedigung, die ein Kunstwerk geben müsse, die Dissonanzen bleiben ungelöst. Es kommt daher, daß der Untergang Heinrichs, getreu dem selbst in diesem Märchendrama von Hauptmann vertretenen Materialismus, eine blinde Folge blinder Ursachen sei. Die versunkene Glocke könne man als die Schicksalstragödie des Naturalismus bezeichnen. Der zweite Einwand sei der, daß die Theile nicht zum Ganzen passen, auch sei besonders der Schuldbegriff nicht genügend vertieft und erklärt. Die Fehler seien eine natürliche Folge davon, daß der Dichter immer wieder aus dem Naturalismus in den alten Idealismus zurückfällt. Er vermöge nicht diese beiden zu Einem zu verschmelzen. Das Kunstwerk, welches höchsten Realismus mit höchster Schönheit eine, sei ihm bisher nicht möglich gewesen. Aber vielleicht lernen wir Hauptmann auch noch in seiner wahren und vollendeten Gestalt kennen.

Der Vortrag war sehr stark besucht und zeigte Frl. Prellwitz von neuem als eine ernste Denkerin, die in der Dinge Tiefe trachtet.

* **Der Aviso „Grille"**, der z. Zt. eine Admiralstabsübungsreise macht, hat gestern Nachmittag unsere Rhede verlassen und ist zunächst nach Rügenwaldermünde und von dort nach Stettin in See gegangen.

Glasscheibchen ein, der von Innen durch Bogenlampen belichtet, die märchenhafte Illusion eines Riesenedelsteins wachruft. Das vom hiesigen Maler Kögler durchaus künstlerisch durchgeführte Deckengemälde stellt den niederschwebenden Genius der Kunst dar, den die Erdenbewohner bei den Anfängen der Malerei, der Baukunst, des Schauspiels u. s. w. empfangen.

Viel Interessantes und Rühmendes wäre bei mehr Raum noch von Einzelheiten zu sagen. Der intime Reichthum des Raumes wird durch die Bekleidung aller Bogenöffnungen mit schweren Seidendraperien von feinsinnigster Farbenwahl außerordentlich erhöht. Karpatiden, muntere Putten, nach den besseren Rokokovorbildern geschaffen, treiben allenthalben ihr munteres Spiel oder halten sittsam still als Träger reizender Girandolen, von denen Glühlichtkerzen der Deckenbeleuchtung bis zu einer Gesammtstärke von 8000 Kerzen zu Hilfe kommen. Alles greift harmonisch ineinander. Diese Beseelung des Ganzen durch einen starken, einheitlichen Künstlerwillen läßt trotz des üppigen Reichthums keine unruhige Zersplitterung der Eindrücke aufkommen. Man fühlt sich bei einem reichen, aber feinsinnigen Gastherrn zu Hause. Auch praktisch hat der Neubau alle Anforderungen erfüllt. Ausgedehnte theatertechnische Räume haben in ihm Platz gefunden. Einsichtige werden die Bausumme von rund 600000 Mark voll ausgewerthet finden. Nach einstimmigem Urtheil hat Wiesbaden mit dem Foyerbau aus Baurath Genzmers Händen seine glänzendste architektonische Sehenswürdigkeit empfangen. Dieser Ruhmestitel gewinnt noch an Bedeutung, wenn ich an die architektonische Schönheit des hiesigen Kurhauses erinnere, zu dessen Vertheidigung bei der Frage eines Neubaus selbst französische Blätter ins Feld rückten.

Angesichts der schönen Stilreinheit des Foyerinnern möchte man um des Stimmungsbildes willen fast wünschen, daß statt des nüchternen modernen Fracks als Festtoilette Sammetfrack, Seidenstrümpfe, Galanteriedegen und Haarbeutel vorgeschrieben wären. Umsomehr, da dadurch auch der erste Festabend am Sonntag, einen prächtigen beziehungsvollen Rahmen erhielte. Er bringt nämlich ein bedeutendes Meisterwerk des Rokokozeitalters — Glucks „Armide"! Intendant v. Hülsen hat versucht, den unzulänglichen Text durch eine vollständige Umarbeitung dem modernen Empfinden anzupassen. Auf diese Art soll das große Werk des ersten Reformators der deutschen Musik dem modernen Repertoire wiedergewonnen werden. Auf „Armide" folgt Shakespeares „Kaufmann von Venedig", dessen „Wiesbadener Neueinrichtung" jedenfalls überraschende szenische Wunder offenbaren wird. Nach einer Wiederholung von „Armide" kommen am Mittwoch O. Nikolais „Lustige Weiber von Windsor" zu fröhlichem Wort. Eine durchgreifende musikaliche Neubearbeitung und eine Inszenirung, die die Resultate gründlichster kulturhistorischer Studien ohne Rücksichten auf die Kosten verwirklichen darf, sichern der Aufführung eine premièrenartige Verjüngung. Eine ebenso angelegte Neuaufführung von Auber's „Schwarzem Domino" leitet zu der berühmten Paradethat der Wiesbadener Festspiele, zu Weber's „Oberon" und zu den Wiederholungen hinüber. Auf der Liste der Mitwirkenden prangen erste Namen, wie Max Grube, Georg Anthes, Erika Wedekind u. s. w. Wie weit sich all die hochgespannten Erwartungen erfüllen, davon werde ich in einem zweiten Bericht sprechen dürfen. Auf Wiedersehen!

* *
*

Wie uns telegraphisch aus Wiesbaden gemeldet wird, besuchte der Kaiser gestern den zweiten Abend der Festspiele. Er saß in der großen Loge zwischen dem Generaladjutant v. Plessen und dem hier weilenden Admiral v. Köster, welch letztere auch zur Abendtafel geladen waren. Zur Aufführung kam „Der Kaufmann von Venedig", welches Wiesbadener Repertoirestück ist, aber in der Ausführung noch prächtiger als bisher sich gestaltete. Die gesammten Darbietungen waren überaus glänzend und reich, besonders wirkte die Gerichtsszene. Max Grube-Berlin gab den Shylock. Die übrigen Rollen spielten hiesige Künstler, die Portia Fräulein Willig, den Antonio Herr Leffler. Die Musik war von dem hiesigen Kapellmeister Stolz. Das Haus war ausverkauft. Der Kaiser wurde beim Eintreffen und beim Verlassen des Hauses mit Hochrufen begrüßt.

Neues vom Tage.

Direktor L. Meyer

von der „Hamburg-Amerika-Linie" ist gestern in Wiesbaden gestorben.

Folgen des Leipziger Bankkrachs.

Wie die „Chemn. Allg. Ztg." aus Leipzig erfährt, soll gegen den Hauptkassirer der Lotteriedarlehnskasse, Ewerth, im Wege des Disziplinarverfahrens auf Dienstentlassung erkannt worden sein. Das Verfahren hängt zusammen mit den Verlusten, welche die Kasse beim Leipziger Bankkrach erlitten hat. Ewerth hat, wie es heißt, gegen das Urtheil Berufung eingelegt.

Das Ballonunglück von Paris.

Wie sich herausstellt, war der mit dem brasilianischen Deputirten Severo bei dem Unfall des Ballons „Pax" Verunglückte nicht der Ingenieur Lachambre, sondern ein Angestellter Severos

Ein Vergleich?

Leipzig, 13. Mai. (Tel.) Im Prozeß Geyger-Klinger sind die Unterhandlungen zwischen beiden Parteien bereits so weit gediehen, daß ein Vergleich zwischen den Künstlern gesichert ist. Voraussichtlich werden keinerlei öffentliche Erklärungen beider Parteien erfolgen.

Ein verbrecherischer Anschlag.

Brüssel, 13. Mai. (Tel.) Die Eisenbahnbrücke zwischen Jumet und Ransart wurde auf einer Strecke von 40 Meter mit Dynamit gesprengt. Gleichzeitig wurde die Telegraphenleitung zerstört. Der Schaden wurde noch rechtzeitig entdeckt, sodaß die verbrecherische Absicht des Urhebers zu nichte wurde.

Pobjedonoszew

der Oberprokurator des heiligen Synod, ist aus Petersburg in Wiesbaden eingetroffen.

Blutige Excesse.

Marseille, 13. Mai. (Tel.) In einem Tanzlokal kam es gestern Abend zu blutigen Ausschreitungen. Zahlreiche Revolverschüsse wurden gewechselt, 2 Personen sind todt, eine Anzahl verwundet.

Die Wassersnoth in Berlin.

J. Berlin, 13. Mai. (Privat-Tel.) Die Subkommission des Nothstand-Ausschusses hat die Beihilfe, welche die Stadt Berlin den durch das Unwetter vom 14. April Geschädigten leisten soll, auf ca. 40000 Mk. veranschlagt.

Das neue Handelskammergebäude

wurde gestern in Halle eingeweiht, es nahmen an der Feier theil: Handelsminister Möller, Unterstaatssekretär Lohmann, Oberpräsident von Bötticher und andere Vertreter der königlichen und städtischen Behörden. Minister Möller theilte mit, der Kaiser habe lebhaftes Interesse für die künstlerische Ausgestaltung des Baues bekundet. Ferner gab der Minister verschiedene Auszeichnungen bekannt.

Leider endete die Feier mit einem traurigen Mißklang. Unmittelbar nach dem Festakt wurde der Präsident der Kammer Kuhlow vom Gehirnschlag getroffen und starb bald darauf.

Das Eisenbahnunglück bei Zschortau.

Die von der Staatsanwaltschaft in Halle eingeleitete Untersuchung des Eisenbahnunglücks bei Zschortau ist wieder eingestellt worden.

Dem verhafteten Erfinder Hermann Ganswindt

ist nach der „Voss. Ztg." vom Untersuchungsrichter die Verfügung über das bei ihm beschlagnahmte Geld wieder ertheilt worden.

Eine Million für Kunstzwecke.

Die Baronin Oppenheimer, die Tochter des früheren Hofbankiers, die schon oft dem Wiesbadener Hoftheater bedeutende Zuwendungen machte, überwies am Sonntag dem Kaiser eine Million für Kunstzwecke.

Die Schifffahrt

ist, wie aus Riga telegraphisch gemeldet wird, wieder eröffnet.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Kaehler in Rosenberg i. Westpr. ist nach Flatow versetzt. — Der Gerichtsassessor Weffel in Thorn ist zum Staatsanwalt ernannt und vom 1. Juni d. J. ab nach Gnesen versetzt. — Es sind versetzt worden: der Sekretär und Gerichtskassenverwalter Hensel bei dem Amtsgericht in Berent als Sekretär an das Landgericht in Danzig, der Sekretär Wulff bei dem Amtsgericht in Schwetz und der Kanzlist Kleist bei dem Landgericht in Konitz in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Danzig.

* **Herr Major Schulze,** Eskadronchef im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, ist von seiner Mittelmeerreise, die er, einer Einladung des Kaisers folgend, auf der Vergnügungsyacht des Lloyd „Prinzeß Viktoria Louise" mitmachte, wieder nach hierher zurückgekehrt.

* **Einsegnung.** Heute morgen fand in der St. Marienkirche die Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig statt.

* **Bernhard Kownatzky †.** Nach langem schwerem Leiden hat gestern Vormittag der Tod einen bekannten und angesehenen Mitbürger, Herr Bernhard Kownatzky aus dem Leben abberufen. Der Dahingeschiedene, der im 64. Lebensjahre stand, hat lange Zeit hindurch dem Stadtverordneten-Kollegium angehört, er widmete sich gern und selbstlos, solange seine Gesundheit es gestattete, dem allgemeinen Wohl und praktischen öffentlichen Bestrebungen und bethätigte seinen gemeinnützigen Sinn vielfach als Mitglied städtischer Kommissionen und Deputationen. Sein Andenken wird in Ehren gehalten bleiben.

* **Ostdeutsche Holzindustrie A.-G., Gossentin.** Herr Franz Hardtmann ist an Stelle des ausgeschiedenen Max Wagner zum Vorstand der Gesellschaft ernannt worden. Zugleich wurde die kaufmännische Verwaltung der Fabrik nach Danzig verlegt.

* **Auf das Konzert,** mit welchem sich Fräulein Frieda Kisielnicki morgen im „Danziger Hof" hier als Konzertsängerin einführen wird, sei nochmals empfehlend aufmerksam gemacht. Die junge Künstlerin wird bekanntlich von Herrn Fritz Binder unterstützt werden, welcher außer der Liederbegleitung auch den Vortrag einiger Solostücke (Chromatische Fantasie und Fuge von Bach, Nocturne von Rubinstein, Impromptu von Schubert) übernommen hat.

* **Die Theosophische Gesellschaft (I. T. V.)** in Deutschland hält ihre diesjährige Konvention am Pfingstmontage in Leipzig ab. Der Zweck der theosophischen Humanitätsbewegung ist, diejenigen zu sammeln und auf freier Grundlage zu gemeinschaftlicher Thätigkeit zu organisiren, welche die Einheit der Menschheitsfamilie erkennen und, geleitet von dieser Einsicht, die allgemeine Menschenverbrüderung anstreben. Aus Anlaß der Konvention veranstaltet die Gesellschaft (Geschäftsstelle: Leipzig, Inselstraße 25) öffentliche Vorträge.

* **Deutscher Volksbund.** In dem kleinen Saale des Gewerbehauses hielt der Deutsche Volksbund gestern Abend eine mäßig besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Redakteur Wilberg aus Berlin einen Vortrag hielt über das Thema „Deutschland ein jüdischer Vasallenstaat". Der Redner stellte zunächst die Behauptung auf, daß die Bewegung von 1848 ein Werk der Juden gewesen sei und suchte dann nachzuweisen, daß auf allen Gebieten des öffentlichen und namentlich des wirthschaftlichen Lebens die Juden sich die Führung angemaßt hätten, sodaß das deutsche Volk thatsächlich in Abhängigkeit von ihnen lebe.

* **Bessere Postverbindung mit Ohra.** Zur Verbesserung der Verkehrseinrichtungen beim Postamte in Ohra und besonders, um die Briefe, welche im Laufe des Vormittags in Danzig eingeliefert werden oder mit den Zügen eingehen, in Ohra Nachmittags zur Bestellung zu bringen, wird vom 15. Mai ab werktäglich durch Vermittelung des Personals der elektrischen Straßenbahn — mit dem Wagen ab Heumarkt 1 Uhr 8 Minuten Nachmittags — ein Briefkartenschluß mit gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefpostsendungen befördert werden.

* **Das Verbot des Branntweinverkaufs** in der Zeit von Beginn der Polizeistunde bis 8 Uhr Morgens wird in der heutigen Nummer des amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" vom Herrn Polizeipräsidenten nochmals bekannt gegeben. Wir haben den wesentlichen Inhalt der Regierungsverordnung vom 14. April d. Js. bereits in voriger Nummer mitgetheilt.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr war in dem Dachgeschoß des Vorderhauses Fischmarkt 26 auf bisher noch nicht ermittelte Weise eine hölzerne Bretterverschalung in Brand gerathen. Als die Feuerwehr auf der Brandstelle eintraf, war das Feuer bereits gelöscht.

* **Diebstahl.** Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr trieb sich der schon einige Male vorbestrafte Arbeiter Carl Schmolinski auf der Hopfengasse umher, und als er bemerkte, daß der Speicher „Hoffnung" Nr. 59 anscheinend nicht verschlossen war, schlich er sich hinein und trug 2 Säcke Weizen, je 2 Zentner schwer, heraus und brachte sie in der Nachbarschaft unter. Als er zum dritten Male erschien, um einen weiteren Sack zu holen, wurde er erwischt. Zunächst wurde ihm die gestohlene Waare abgenommen, dann wurde er verhaftet, zumal er sehr energischen Widerstand leistete. Er behauptete, ein „unbekannter" Mann habe ihn beauftragt, 2 Säcke aus dem Speicher zu [illegible].

* **Polizeibericht vom 13. Mai.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 3 wegen Trunkenheit, 5 Bettler. Obdachlos: 8. Gefunden: 1 Nickel-Remontoiruhr mit Kette, 1 Blechmarke gez. K. N. 10, 1 braunes Portemonnaie mit 6,47 Mk., Sterbekassenbuch für Hermann Schumann, Militärpaß für Arthur Waldemar Wäsering, 2 Schlüssel an einem Bande, 1 Mantel, 2 Paar blaue Arbeitshosen, 2 Blusen, 1 Vorhemde, 1 Bleiflasche, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 goldener Trauring gez. K. K. 26. 1. 02, abzuholen von Schuhmann Herrn Hayn, Langgarten 20, 4, 1 grauer [illegible], abzuholen vom Kastellan Herrn Krajkowski, Sandgrube 41 a. Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Am 7. April cr. 1 silberne Damen-Schlüsseluhr, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 28. April cr. ist 1 schwarzer geschorener Pudel mit kleinem weißen Fleck auf der Brust, zugelaufen bei dem Kaufmann Herrn Richard Schulz, Am breiten Wasser 4.

Provinz.

Schwerer Unglücksfall.

Das Feldartillerie-Regiment v. Peucker, Oberschles. Nr. 6, welches in Breslau garnisonirt und sich gegenwärtig auf dem Artillerie-Schießplatz in Thorn befindet, ist von einem sehr schweren Unglücksfall betroffen worden. Wir erhalten darüber folgendes Privattelegramm:

k. **Thorn,** 13. Mai. Auf dem Artillerie-Schießplatz sprang von drei mit Soldaten besetzten Lowries in Folge übergroßer Geschwindigkeit an einer abschüssigen Stelle die erste an einer Kurve aus und fiel um; die beiden anderen stürzten darüber fort und die Insassen wurden herausgeschleudert. Einem Obergefreiten vom 6. Feld-Art.-Regt. wurde der Kopf abgerissen, er war natürlich sofort todt. Vier Soldaten sind schwer, 25 leichter verletzt.

§ **Gutcherberge,** 12. Mai. Herr Hermann Matthey hat St. Albrecht sein Bäckereigrundstück an Herrn Gustav Lange aus Prinzlaff für den Preis von 20 000 Mk. verkauft. — Das dem Getreidefaktor Carl Fährich gehörige Gartengrundstück, Scharfenort Nr. 21, ist für den Preis von 7400 Mk. in den Besitz des Tischlermeisters Lutz aus Ziganfenberg übergegangen.

— Auf der Haltestelle St. Albrecht wird im Laufe dieses Sommers eine geräumige Wartehalle erbaut.

s. **Zoppot,** 12. Mai. Ein junges Mädchen hat gestern Abend ihrem Leben ein Ende gemacht. Sie diente seit drei Jahren bei einem Bäckermeister und hat sich zuletzt in ihrem Dienste nicht wohlgefühlt. Sie erklärte am Sonnabend einer Freundin, diese werde sie wohl nicht wiedersehen. Die Freundin legte die Worte dahin aus, daß sie ihren Dienst verlassen wollte; aber das bedauernswerthe erst 19 Jahre alte Mädchen hatte den Entschluß gefaßt, aus dem Leben zu scheiden und war Sonntag Abend vom Seesteg in das Wasser gesprungen. Ihre Leiche wurde gestern von Fischern aufgefunden.

m. **Zoppot,** 11. Mai. Das geistliche Konzert in der Erlöserkirche erhob die zahlreichen Zuhörer zu erbauungsvoller Stimmung. Der Dirigent des Kirchenchores, Herr Organist Gerstenberger, begleitete mit feinfühligem Verständniß die solistischen Darbietungen auf der Orgel. Das Damenterzett Frl. Lenz, Stützer und Eick, wie auch Frl. Haupt und Herr Lange gaben treffliche gesangliche Darbietungen, und ihnen gesellte sich als Meister des Cellos Herr Hopf. Die Antheilnahme der Kurkapelle mit den Herren Musikdirektor Rodeß und Konzertmeister Brandt an der Spitze gereichte dem Konzert zur ausgezeichneten Vervollständigung.

* **Neuteich,** 12. Mai. Einen eigenartigen Erinnerungstag kann heute unsere Stadt begehen. Vor 100 Jahren, am 12. Mai 1802, wüthete hier eine furchtbare Feuersbrunst, die fast die ganze Stadt in Asche legte.

l. **Zempelburg,** 12. Mai. Am 7. November 1899 Abends gegen 10 Uhr ging in Zempelburg bei der Beförderung der Postsachen zum Bahnhofe ein Postbeutel verloren, in dem sich u. a. ein Geldbrief mit 940 Mk. Inhalt (9 Einhundert Markscheine und 2 Zwanzigmarkstücke) befand. Dieses Geld haben die Finder Barbierlehrling Willy Polkowski aus Neustettin und Zigarrenmacher Wolf Leß aus Zempelburg unter sich getheilt. Von Polkowski, der inzwischen mit 6 Monaten Gefängniß bestraft ist, erhielt die Postverwaltung etwas über 100 Mk. zurück. Wolf Leß, der sich der Strafverfolgung bisher durch die Flucht entzogen hatte und steckbrieflich gesucht wurde, ist am 5. April in Leipzig ergriffen worden. Er wurde heute von der Strafkammer in Konitz wegen Unterschlagung mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß bestraft.

* **Marienburg,** 12. Mai. Das 19 Jahre alte Dienstmädchen Marie Bludau, die nach Entwendung von 300 Mk. aus Kiel flüchtig geworden war, ist hier verhaftet worden. Von dem gestohlenen Gelde wurden nur noch 84 Mk. bei ihr vorgefunden.

* **Elbing,** 12. Mai. Reichsgerichtsrath Stellmacher, ein Kind unserer Stadt, feierte gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Richard Adolf Stellmacher wurde am 5. Mai 1831 in Elbing geboren — sein Vater war hier Kaufmann —, studierte in Königsberg und war Referendar in Ostpreußen. 1859 wurde er Assessor, war 1860—62 Staatsanwaltschaftsgehilfe in Pr.-Stargard, Konitz, Danzig und Tilsit und wurde 1864 Staatsanwalt in Angerburg, 1866 in Insterburg, 1869 in Altona. Von dort kam er — erst 44 Jahre alt — als Oberstaatsanwalt nach Königsberg, von wo er 1879 in gleicher Eigenschaft nach Celle versetzt wurde. Anfang der 90er Jahre ging er als Rath an das Reichsgericht in Leipzig, nachdem er schon 1884 in den preußischen Staatsrath berufen worden war.

Rosenberg, 12. Mai. Ein dreizehnjähriger Hütejunge des Besitzers Zimmermann in Freystadt wurde von einem unruhigen Pferde abgeworfen und ihm durch einen Hufschlag die Schädeldecke zertrümmert. Der Knabe starb schon am folgenden Tage.

tz. **Riesenburg,** 12. Mai. In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins theilte der Vorsitzende, Herr Borowski-Riesenwalde, mit, daß drei neue Bullenstationen bei den Herren Kiwitt-Riesenkirch, Schulz-Dakau und Jeschke-Jakobsdorf errichtet worden seien. Aus einer Besprechung über die Fütterung mit Melasse-Trockenschnitzeln ergab sich, daß sich dieses neue Futtermittel vorzüglich bewähre, wenn man täglich pro Gespann 12 bis 15 Pfund verabreicht und dazu dasselbe Quantum Hafer giebt. Um höhere Stroherträge zu erzielen, empfahl Herr Borowski, die mit Roggen und Sommergetreide bestellten Felder reichlich mit Chilisalpeter nachzudüngen, und stellte gleichzeitig fest, daß die sehr gut überwinterten Roggenfelder durch die Fröste der letzten Wochen stark gelitten hätten.

* **Graudenz,** 12. Mai. Der aus dem Militär-Arresthause entsprungene Musketier Plötzchen von der 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 14 ist in der Umgegend unserer Stadt aufgegriffen und hier wieder eingeliefert worden.

* **Thorn,** 12. Mai. Einen Selbstmordversuch unternahm der Oberfeuerwerker H. von hier im Lissowitzer Walde. Gestern früh fand man den Lebensmüden mit durchschnittenen Pulsadern am Boden liegen, außerdem hatte H. sich mehrere Messerstiche unterhalb des Herzens beigebracht. Es wurde sofort ein Fuhrwerk besorgt, auf dem man den Oberfeuerwerker nach dem hiesigen Garnisonlazareth schaffte. Da der Lebensmüde, der im 30. Lebensjahre steht, noch zur rechten Zeit gefunden wurde und die Verwundungen nicht schwer sind, besteht keine Lebensgefahr. Den Selbstmordversuch scheint H. infolge nervöser Ueberreizung unternommen zu haben.

e. **Gollnow,** 12. Mai. Aus Unvorsichtigkeit wurde vor einigen Tagen der Arbeitersohn Teiffe aus Sydow mit einem Tesching angeschossen und am Gesäß erheblich verletzt.

l. **Konitz,** 12. Mai. In letzter Nacht wurde dem hiesigen Besitzer Friedrich Wilhelm Zachow ein 3 Jahre altes Pferd, dunkelbrauner Wallach ohne Abzeichen, im Werthe von 300 Mark gestohlen. Das Pferd war mit Eisen noch nicht beschlagen.

* **Schwetz,** 11. Mai. Unter dem Verdacht, an der Ermordung des Altsitzers Jurkewicz in Heinrichsdorf betheiligt zu sein, ist auch der Schwiegersohn des Ermordeten, der Besitzer Wessalowski, verhaftet worden.

* **Posen,** 12. Mai. Die Opernsänger Kohmann und Ritter v. Tarnowski sind als lästige Ausländer ausgewiesen worden. Herrn Kohmann, der Mitglied der Frankfurter Oper ist, wurde schließlich gestattet, anstatt nach seiner Heimath Galizien nach Frankfurt am Main sich zu begeben. Weiter wurde auch der polnische Balletmeister Dolinski ausgewiesen. D. ist verheirathet und Familienvater.

* **Allenstein,** 12. Mai. In letzter Nacht hat sich hier Herr Leutnant Funck vom Infanterie-Regiment Nr. 150 erschossen. Ein unheilbares Leiden soll die Veranlassung gewesen sein.

* **Königsberg,** 12. Mai. Heute Nachmittag wurde ein in den sechziger Jahren stehender Mann von einem elektrischen Wagen der Linie Steindammerthor—Königsthor überfahren. Der Verunglückte verstarb in kurzer Zeit.

G **Pillau,** 12. Mai. In unserem Vorhafen lagen seit einigen Tagen ungefähr 20 Segelschiffe, welche beladen von Königsberg gekommen waren, jedoch wegen widrigen Windes nicht nach See gehen konnten. Erst heute Mittag ging der größere Theil in See.

* **Tilsit,** 12. Mai. Bei einem Brande in Schleppen hat ein Kind des Schneiders Skambraks seinen Tod in den Flammen gefunden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. Mai.

Angekommen: „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Agnes," SD., Kapt. Hansen, nach Libau mit Theilladung Gütern. „Berendina," Kapt. Tammes, nach Stade mit Holz.

Neufahrwasser, 13. Mai.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Wiborg," Kapt. Tretau, von Lübeck mit Gütern. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, von Libau leer.

Einlager Schleuse vom 12. Mai.

Stromab: 3 Kähne. D. „Graudenz" Kapt. Schröder von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick-Danzig. D. „Julius Born" Kpt. Schillkowski von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. D. „Frisch" Kapt. Bellmann von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Wanda" Kpt. Krupp von Graudenz mit div. Gütern an B. D. Ges.-Danzig. Andreas Tietz von Carlsdorf mit 150 To. Zucker, Wilh. Pflugradt von Carlsdorf mit 211 To. Zucker, Peter Wilgorski von Amsee mit 120 To. Zucker, M. Budnicki von Amsee mit 131 To. Zucker, Leon Milke von Thorn mit 123 To. Zucker, Max Nuszkowski von Thorn mit 128 To. Zucker, Em. Ludwichowski von Thorn mit 202 To. Zucker, Paul Cwicklicki von Montwy mit 102½ To. Zucker, Frz. Jankowski von Leonow mit 135 To. Zucker, Friedr. Liedtke von Leonow mit 135 To. Zucker sämmtlich an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. Emil Kulaf von Chmelnica mit 150 To. Zucker an Steffens u. Söhne-Neufahrwasser und 66 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen. D. „Brahe" Kpt. Posenauer, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski-Graudenz.

Standesamt vom 13. Mai.

Geburten. Grenzaufseher Anton Peter, T. — Kaufmann Wilhelm Falk, S. — Kesselschmiedegeselle Richard Otto, 1 T. 1 S. — Arbeiter Max Puttkammer, S. — Steuermann Emil Stach, T. — Tischlergeselle Wilhelm Schieweck, S. — Restaurateur Paul Mierau, S. — Schmiedegeselle August Mlynski, T. — Bureaudiätar Theodor Fuhrmann, T. — Zuschneider August Fillipp, T. — Malergehilfe Felix Schnegotzki, T. — Arbeiter Friedrich Ziemann, S. — Lehrer Wilhelm Bethke, S. — Heizer Gustav Jungk, T. — Schreiber Johann Kotzki, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Ober-Feuermeister a. D. Carl Wilhelm August Stuhlert und Ottilie Emilie Martha Wagener. — Militäranwärter Martin Nicolaus Wilhelm Max Gramberger und Auguste Helene Tißler. — Schmiedegeselle Gustav Julius Kleiß und Anna Rosalie Rogozinski. Sämmtlich hier. — Eigenkäthner und Invalide Johann Noßbach und Minna Leski, beide zu Matheningken.

Heirathen: Expedient Emil Bulge und Gertrud Machut. — Bürstenfabrikant Eugen Kops und Gertrude Hüttmann. — Postbote Franz Fischer und Mathilde Mörsel. — Schneidergeselle Joseph Dargel und Emma Sengpaul. — Maurergeselle Emil Kindt und Berta Reschke. — Oskar Jaschinski und Rosalie Pott. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Pflegling Josef Johann Pryl, 77 J. — T. des Arbeiters Carl Schiemann, 2 J. 3 M. — Frau Caroline Helene Losch geb. Krüger, 47 J. 8 M. — S. des Arbeiters Johann Hoghe, 1 J. 10 M. — Frau Johanna Maria Bach geb. Stephan, 69 J. 10 Mt. — Restaurateur Carl Greil, 53 J. 9 M. — Wirthin Minna Krause, 41 J. 8 M. — T. des Müllergesellen Carl Friesen, 2 J. 6 M. — T. des Arbeiters Bernhard Kleszinsky, 5 T. — Arbeiter Max Ferdinand Praebusch, 18 J. 6 M. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 13. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,15 Gd. inkl. Sack, transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Träge. Termine: Mai Mk. 6,35, Juni Mk. 6,37½, Juli Mk. 6,42½, Aug. Mk. 6,52½, Okt.-Decbr. Mk. 6,87½, Januar-März Mk. 7,10. Gemahlener Melis 1 Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,35, Juni Mk. 6,40, Juli Mk. 6,47½, August Mk. 6,55, Oktober Mk. 6,82½, November Mk. 6,90, Dezember Mk. 7,00.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. Mai.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 11° R. Wind: NW.

Weizen unverändert, theilweise schwächer. Gehandelt ist inländischer bunt 750 Gr. Mk. 177, rothbunt 737 Gr. Mk. 174, 740 Gr. Mk. 178, hellbunt 731 Gr. Mk. 180, hochbunt 756 Gr. Mk. 183, Sommer 766 Gr. Mk. 172, krank 750 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen ohne Zufuhr.

Gerste träge. Bezahlt ist inländische große 686 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer Mk. 156, hell Mk. 158 und 159, weiß Mk. 160 und 161, fein weiß Mk. 162, Bleihafer Mk. 163, besetzt Mk. 148 per Tonne.

Lupinen russische zum Transit blaue Mk. 76½ per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,65, und Mk. 4,80, feine Mk. 4,57½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,85, 4,87½ und 4,90 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.		12.	13.
Weizen per Mai	170.—	170.25	Hafer per Mai .	164.75	165.—
" " Juli	168.25	169.—	" " Juli .	161.25	161.50
" " Sept.	163.25	163.50	Mais per Mai .	117.75	117.75
Roggen per Mai	148.50	149.—	" " Juli .	116.50	116.75
" " Juli	146.25	147.25	Rüböl per Mai .	54.—	54.40
" " Sept.	141.25	141.75	" " Oktbr.	52.80	52.80
			Spirit. 70er loco	33.70	33.70

	12.	13.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	101.90
3½% "	101.80	101.90
3% "	91.75	91.90
3½% Pr.Cns.1905	101.75	101.80
3½% " "	101.80	101.90
3% " " Pfdbr.	91.70	91.70
3½% Pom.Pfdbr.	98.80	98.80
3½% Wpr. "	98.75	98.75
3½% " neuländsch.	98.25	98.20
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	88.60	88.80
4½% Chin.A.1898	89.25	89.25
4% Ital. Rente .	101.70	101.70
3% It.g.Eisb.-Ob.	66.60	66.60
5% Mex.conv.Anl.	101.—	—.—
4% Oester. Goldr.	101.70	102.70
4% Rum. Goldr. von 1894	83.40	83.25
4% Rss. 1880er A.	100.30	101.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk.Adm.-Anl.	101.25	101.30
4% Ungar. Goldr.	101.90	102.—
Can. Eisenb.-Akt.	124.80	123.10
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	182.—	177.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	152.03	142.40

	12.	13.
Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	—.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.90	101.80
Brl. Hndlsg.-Ant.	152.50	152.10
Darmstädt. Bank	135.60	135.75
Danz. Priv.-Bank	116.—	117.50
Deutsch.Bank-Akt.	206.50	206.25
Disc. Com.-Anth.	183.80	183.40
Dresd. Bank-Akt.	139.—	139.10
Nrd.Crd.-Anst.-A.	102.25	102.25
Oest. Crd-Anst ult	210.50	210.60
Ostdeutsch. Banka.	101.50	101.50
Allgem.Elek.-Ges.	182.50	182.25
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
" " St.-Prior.	73.50	73.50
Gr.Berl. Pferdeb.	203.10	203.25
Gelsenkirchen	167.—	165.—
Harpener	171.50	172.—
Hibernia	165.50	165.—
Laurahütte	200.—	199.75
Barz. Papierfabr.	179.75	178.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.475	20.45
" " " lang	20.34	20.335
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.60
" " " lang	213.—	213.75
Wechs. a.Warschau	215.80	215.85
Oesterreich. Noten	85.20	85.25
Russische Noten	216.20	216.20
Privatdiskont	$1^7/_8$%	$1^7/_8$%

Tendenz. Die Börse war anfangs still, die Haltung nicht einheitlich, Kanada auf New York 1,5 niedriger. Banken zeigten gegen die gestrigen Schlußkurse keine wesentliche Veränderung. Kohlenaktien erfuhren kleine Steigerung auf die Meldung von Besserung der Absatzverhältnisse. Dagegen lagen Hüttenaktien zu Beginn schwach infolge Verstimmung über die neuen Sanirungspläne der Dortmunder Union, besserten sich aber im späteren Verlaufe entschieden. Von Bahnen Prinz Heinrich auf die Nothwendigkeit der Beschaffung neuer Geldmittel niedriger. In zweiter Börsenstunde war bei geringen Umsätzen in der Haltung keine Aenderung bemerkbar.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 13. Mai.

Die Saatenstandsschätzungen Nordamerikas lauten recht ungünstig, haben befestigenden Einfluß auf den Getreidehandel bisher aber nur sehr wenig ausgeübt. Etwas höhere Preise mußten heute allerdings auch für Weizen, Roggen und Hafer bewilligt werden, aber der Verkehr blieb beschränkt, da die Kauflust sich nicht ernstlich hervorwagte. Rüböl auf nahe Lieferung neuerdings besser bezahlt, sonst wenig beobachtet worden. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hat schwache Frage wieder 33,70 Mk. angelegt. Umsatz 8000 Liter.

Drahtnachrichten.

Der transatlantische Schiffstrust.

J. **Berlin,** 13. Mai. (Privat-Tel.) Ueber die Abmachung der beiden großen deutschen Schiffahrts-Gesellschaften, dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Linie, mit dem amerikanisch-englischen Schiffahrtssyndikat kann die „Tägl. Rundschau" weiter mittheilen, daß die beiden deutschen Gesellschaften zusammen mit dem Syndikat die Holland-Amerika-Linie (Rotterdam-New-York und Nebenplätze) und die Cunard-Linie (Liverpool-New-York und Nebenplätze) aufkaufen werden. Die Cunard-Linie ist bekanntlich jene in England sehr populäre Gesellschaft, die sich rühmt, auf ihren Fahrten noch keine Menschenverluste und Unglücksfälle erlitten zu haben.

Zur Aufhebung des Diktaturparagraph.

B. **Karlsruhe,** 13. Mai. (Privat-Tel.) Die „Süddeutsche Reichs-Korrespondenz" stellt fest, daß für die Aufhebung des Diktaturparagraphen drei Erwägungen maßgebend waren. Die Erkenntniß des Statthalters, daß angesichts anderer vorhandener gesetzlicher Bestimmungen die Beibehaltung des Diktaturparagraphen entbehrlich werde, die fortgesetzte wachsende Reichsfreundlichkeit der Bevölkerung und die Rücksicht auf das Ausland, dem mit der Aufhebung der Beweis gegeben wird, daß von einer Unsicherheit der Lage in dem Reichslande keine Rede sei. Die Aufhebung erfolgte naturgemäß im Einverständniß mit dem Statthalter, jedoch auf eigenste Anregung des Kaisers. Der übrigbleibende Wunsch nach einer Gewährung einer eigenen Vertretung im Bundesrath sei Sache der Reichsverfassung.

Rußland und Oesterreich.

Budapest, 13. Mai. (W. T.-B.) Auf Anfrage des Referenten Dr. Falk erklärte der Minister Goluchowski bezüglich des Verhältnisses zu Rußland: Von einem schriftlichen Bündnißvertrage sei keine Rede, sondern von einem gegenseitigen Austausch von Anschauungen, um in jedem einzelnen Fall ein Einvernehmen herzustellen. Er habe in seinem Exposé nur darauf hinweisen wollen, daß die von ihm, dem Minister, nie bezweifelte ernste Absicht Rußlands, das Uebereinkommen einzuleiten, nicht genügend sei, es müssen auch erst entsprechende Mittel zur Bekämpfung der Unterströmungen im Orient geschaffen werden.

Die Bauernunruhen in Rußland.

☒ **Petersburg,** 13. Mai. (Privat-Tel.) In Poltawa sind dieser Tage zwei Studenten gehängt worden, welche zu den Urhebern der letzten Bauernunruhen gehören. Verschiedenen Anderen steht noch der Prozeß bevor. Die beiden Gehängten sind Verfasser des gefälschten Ukas des Zaren, worin die Bauern aufgefordert werden, gegen die Gutsbesitzer zu revoltiren.

Petersburg, 13. Mai. (W. T.-B.) Der Chef der Oberpreßverwaltung Fürst Schachowskoi ist unter Entlassung aus seinem gegenwärtigen Amte zum Mitgliede des Rathes im Ministerium des Innern ernannt worden. Der Gouverneur von Pultawa ist aus seinem Amt entlassen und dem Ministerium des Innern zugetheilt worden, an seiner Stelle wurde der Gouverneur von Grodno zum Gouverneur von Pultawa ernannt. Dem Gouverneur von Charkow ist für seine Thätigkeit zur Unterdrückung der Unruhen im Kreise Wolki der Wladimirorden 2. Klasse verliehen worden.

Der Grubenstreik in Pensylvanien.

Scranton, 13. Mai. (W. T.-B.) Der Vorsitzende des Vereinigten Grubenarbeiter-Verbandes erklärte heute die Einstellung des Betriebes in den Anthracitwerken für vollständig. Es feierten annähernd 140000 Männer und junge Burschen.

Die Katastrophe auf Martinique.

Fort de France, 13. Mai. (W. T.-B.) Eine Besichtigung der Unglücksstätte hat ergeben, daß die Opfer der Katastrophe in Folge Einathmens giftiger Gase erstickt sind. Die Insel ist noch immer in dichten Nebel gehüllt. Auf dem Meere schwimmen Schiffstrümmer und Leichen, welche von den Möwen angefressen und von den Haifischen verschlungen werden. Heiße Windstöße wechseln mit kalten ab. Die Trümmer der Stadt brennen noch immer. Die Landung ist sehr schwer. Die Straßen sind kaum zu passiren, es liegen noch ganze Haufen von Leichen, die meisten mit dem Gesicht zur Erde, in den Straßen.

Berlin, 13. (W. T.-B.) In der Sitzung des Aufsichtsrathes der Dortmunder Union am 12. Mai wurde beschlossen, der Generalversammlung, die auf den 9. Juni anberaumt werden soll, vorzuschlagen, das Aktienkapital durch Zusammenlegung von 5 zu 3 von 42 Millionen Mark auf 25 200 000 Mark herabzusetzen und zugleich 5 Prozent Vorzugsaktien im Betrage von 10 800 000 auszugeben. Die Vorzugsaktien sollen eine Bezugsdividende von 5 Prozent erhalten.

☒ **Petersburg,** 13. Mai. (Privat-Tel.) Die Zarin sieht im September einem freudigen Ereigniß entgegen. Die Nachricht ist vollständig authentisch, da sie der nächsten Umgebung des Kaiserpaares entstammt.

☒ **Petersburg,** 13. Mai. (Privat-Tel.) Am Sonnabend Abend sind zwei für Rußland sehr wichtige Beschlüsse vom Reichsrath genehmigt worden. Der erste dekretirt die Aufhebung der obligatorischen Haftpflicht der Bauerngemeinden in Bezug auf die Steuern der Bauern und ihre Eintreibung. Der zweite erläßt den Bauern von ganz Rußland 120 Millionen rückständige Steuern mit Rücksicht auf ihre gegenwärtige schwierige Lage. Der Minister des Innern wollte die Aufstandsgouvernements von diesem Beneficium ausgeschlossen wissen, allein er wurde überstimmt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Dienstag, den 13. Mai 1902: Zum 1. Male! **Der Schlafwagen-Controleur.** Schwank in drei Akten von Alexandre Bisson. Vorher: Zum 1. Male! Novität! **Katzenjammer.** Lustspiel in einem Akt von Julius Horst. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.** Mittwoch: Der Schlafwagen-Controleur. Katzenjammer.

Hotel de Stolp
Nur noch 3 Tage Italiener! — Restaurant und Konzertsaal, Dominikanerplatz.

3 letzte Abende der Original-Italiener-Kapelle und Militär-Konzert (128er) Künstler-Quartett. Donnerstag, den 15. Mai: **Abschieds-Matinée.** Abends: Abschieds-Konzert der Italiener. Entree frei. Entree frei.

Café Behrs, Olivaerthor 7. (6692) Täglich: **Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.** Anfang: Wochent. 8½, u. Sonntag 8 Uhr.

Vermischte Anzeigen

Festdichtungen all. Art im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629)

Verreist auf 8 Tage. **Dr. Glaeser.**

Vereine

Musiker-Verein Danzig empf. sich zu Musikaufführung. bei allen vorkommenden Festlichkeiten bei billigster Preisberechnung. Aufträge nehmen entgegen F. Volkmann, Rittergasse 21 und der Vorsitzende M. Szoltys, Faulgraben 9a. (6605)

Künstl. Zähne Plomben (5908) **Conrad Steinberg** american dentist **Holzmarkt 16, 2. Et.**

Zivil-Musiker-Verein Danzig übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge werden angenommen bei W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten. G. Rothkehl, Vorsitzender.

Für Zahnleidende. Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403) **Dr. Eugen Leman** Gerbergassen-Ecke.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 2½%
bei 3 „ „ 3%
bei 6 „ „ 3½%

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt, Langenmarkt 17. (2219)
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Baar-Einlagen
verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:**
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn, Bankgeschäft, **Langenmarkt No. 38.** (6428

Die westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank e. G. m. b. H. zu Danzig, **Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau)** zahlt für Spareinlagen von Jedermann **3½ Prozent** bei jederzeitiger Rückzahlung vom 1. und 15. jeden Monats ab. (4003 Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

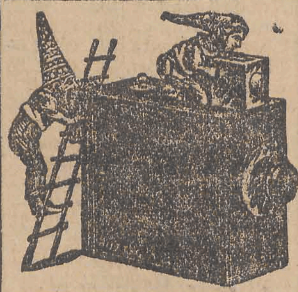
Adolph Cohn Wwe., Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor, empfiehlt (6183 **Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtliche Reise-Utensilien.**

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (6998)
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmonatl. Kündigung zu 4½% p.a.
Ankauf, Verkauf und Beleihung von Werthpapieren, sowie Inkasso auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes.

Brautkränze Brautbouquets Einsegnungssträuße in bester Ausführung empfiehlt **B. Roll Nachf. H. Jantzen,** Kohlengasse 7. (6175

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.
empfehlen:
Gardinen,
Stores — Rouleaux, Tischdecken und Läufer in nur dauerhaften Qualitäten und geschmackvoller Auswahl **zu billigen Preisen.**

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31. (6662

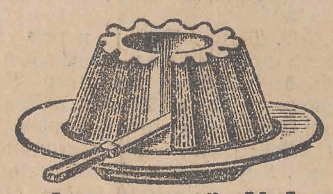


Photogr. Apparate Objektive u. Bedarfsartikel empfehlen (6802 **Fr. Herrmann & Co.,** Langgasse 48, neben dem Rathhause.



von (5677 **70 Pfg. p. Pfund an** empfiehlt **A. Fast,** Langenmarkt ✱ Langgasse.

Lothringer Roth- u. Weißweine in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. M 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko **E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.** Preislisten zu Diensten. (3954m **Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.**

Alle Kuchen


gerathen vorzüglich mit **Carl Seydel's Fermentpulver.** D. R. G. M. 17067.
Bestes Backpulver.
Zu jeder Art von Kuchen, Klössen u. Weissbrod verwendbar. **Nur echt mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke.** Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. **Niederlagen an allen Plätzen.** Wo keine Niederlage 10 Pulver franko für 1 Rm. **Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel,** Heilige Geistgasse 124. (6994

Das Wein- und Cigarren-Lager der **Ludwig Tessmer'schen Concursmasse** stelle ich in den bisherigen Geschäftsräumen **Poggenpfuhl 36 part. zum Ausverkauf.**
Vorhanden sind: Bordeaux-Weine, süsser Ungar (ganz vorzügliche alte Waare), Portwein, Sherry, Champagner (deutsch und französisch) und Cognac (auch in Originalkisten von 12 Flaschen).
Ferner: **Cigarren** namentlich in Mittelsorten äusserst preiswerth.
Verkaufszeit: 9—1 und 3—6 Uhr.
(9956) **Otto Pegel.**

Evangelische Gesangbücher für Ost- und Westpreußen, mit Goldschnitt 1,40 Mk., mit Goldschnitt 2,00 Mk., bis zum elegantesten Genre. **Adolph Cohn Wwe.,** Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor. NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und die Jahreszahl in Gold gratis auf. (6182

Stopf-Apparat
D. R. G. M. 166834
„Magic Weaver",
vielf. prüm., zum selbstständigen schnellen Ausbessern resp. Anweben schadhafter Strümpfe, Tricotagen, Leinenzeuge &c. (kein Nähmaschinentheil.) Preis mit Probearb. und illustrirter Anleitung 3 Mk. (6860 Einzige Bezugsquelle in Danzig: **S. Böttcher,** Langgasse 69.

Zigarren. Zigaretten.
Fast umsonst im Schluss-Ausverkauf wegen Aufgabe dieses Geschäfts **nur** Vormittags von 8 bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.
Wer zu den Feiertagen etwas gebraucht, (5896 den bitte ich, sich von den kaum glaublich billigen Preisen zu **überzeugen.**
Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf., Gegr. 1859. **Kohlenmarkt 2.** Gegr. 1859. Sonnabends und Sonntags wie gewöhnlich geöffnet.

Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf
Die von der Herbst-Saison übrig gebliebene Damen-Konfektion, wie: Frühjahrs-Sackos, kurze Jacketts, Kostüme, Kammgarn-, Sammet-, Seide- und Spitzen-Umhänge, farbige Kragen verkaufe 33⅓% billiger als bisher.
Darunter befindet sich ein Posten
Sommer-Paletots von 1,50 Mk. an
Kostüme „ 6,00 „ „
Kostüm-Röcke „ 3,00 „ „
Täglicher Eingang neuester Damen-Frühjahrs- und Sommer-Konfektion.
A. Fürstenberg Wwe., Langgasse No. 19.

Bad Polzin. Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlensäure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (Städtisches Bade-Etablissement) Kaiserbad, Marienbad, Victoriabad. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekontor in Berlin und „Der Tourist", in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. (4780

Wir sind als Rechtsanwälte beim Königlichen Amts- und Landgericht in Danzig zugelassen. Unser gemeinschaftliches Bureau befindet sich (7001 **Hundegasse 91/92, 1.** Danzig, den 12. Mai 1902. **Dr. jur. Sachsenhaus,** Rechtsanwalt. **Dr. jur. Szymanski,** Rechtsanwalt.

Ausverkauf wegen Umbau von Gold- und Silberwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Selbstgefertigte Verlobungsringe. Grosse Auswahl. — Anerkannt billig. **Otto Below,** Juwelier und Goldschmiedemeister. 27 Goldschmiedegasse 27. Gold und Silber kaufe stets und nehme zum vollen Werth in Zahlung. (6962

Für Qualitäts-Raucher
empfehle

Havana Land, unsortirt	Mk.	60,—
Arranda Mexico, ff. Felix u. Havana	„	70,—
Esposa, Mexico Havana	„	100,—
Mariska, hochf. Sumatra mit Havana	„	100,—
Etelka, hochf. Sumatra mit Havana	„	100,—
Flor de Castilla	„	120,—
Ferner milde Qualitäten:		
Digno	Mk.	50,—
Corona	„	60,—
Beneficio	„	60,—
Gloriosa	„	70,—
Milagro	„	70,—
Espirita	„	80,—
Flor Eminente	„	100,—
Sans Gêne	„	150,—

und eine reichhaltige Auswahl anderer Sorten.
Louis Grosskopf Danzig, 4. Damm 8. (6897

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Nachdem der Gerichtssekretär a. D. Herr **Oscar Ernst zu Zoppot** eine Agentur obiger Gesellschaft übernommen hat, empfehlen wir denselben unter Bezugnahme auf die Vermittelung von Versicherungen gegen Feuer und Einbruchsdiebstahl hiermit bestens. Danzig, im Mai 1902. (6957 **Die General-Agentur.** Ernst Chr. Mix.



(1083

Seradella, (letztjährig), 7,50 Mk. p. Ztr., sowie sämmtliche Saaten und Sämereien, ferner Bohnen, Mais und Erbsenschrot, Roggen- u. Weizengriesmehle, wie auch beste Backmehle offerirt billigst **Hermann Tessmer Nachfl., Danzig.** Mit Mustern stehe ich gern zu Diensten.

Eine Freude!
Großes Faß Mosel auf Lager per Liter 60 ₰. **Preise bis zum Fest:** Griechischer u. Californischer Port p. Flasche 1 M excl., Maitrank 65 ₰ excl. **Californ. Weinhandlung,** Portechaisengasse No. 2. (6974

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden** (offenen Füßen, eiternden Wunden &c.) hat sich das Sell'sche Universal-Heilmittel, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2,50) vorzüglich bewährt. Die lästigen Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 2 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein zu beziehen durch die Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Bayern). Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze u. Blutreinigungsthee sind gesetzl. geschützt. (1671



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden Hunde, Katzen, Vögel etc. in unserem Hundehause, **Altschottland 92/93,** unentgeltlich vermittelst Kohlensäure schmerzlos getödtet. Der Vorstand 1168 des Danziger Thierschutz-Vereins.

Man verlange ausdrücklich nur **Dunlop** Pneumatic beste und billigste Bereifung für Fahrräder. 8982

H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt **Kohlen und Holz** zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 207. (1171

Rosenkartoffeln 150 Ztr. à 1,50 Mk. hat abzugeb. **R. Wischnewski,** Praust. (6045

Pfingstpostkarten nur für Wiederverkäufer empfiehlt zu bekannt billigen Preisen. Postkartenverlagsanstalt **M. Katscher,** Dominikswall 10. (6108

כשר **Junge Gänse, Stopf- und Brat-gänse, Puten, Enten, Hühner** Donnerstag früh im Laden Gr. Wollwebergasse 26. Telephon 1005.

Lokales.

Danziger Wohnungsstatistik.

Wir haben schon gestern auf die neue Wohnungsstatistik, welche der Magistrat den Stadtverordneten hat zugehen lassen, hingewiesen.

Die Aufnahme im Jahre 1900 war mit der Volkszählung am 1. December in der Weise verbunden, daß den allgemeinen Zählbogen noch Nebenbogen, betreffend die Wohnungen, beigefügt wurden. Es ist, wie der Magistrat wohl zutreffend ausführt, anzunehmen, daß diese speziell für statistische Zwecke ausgefüllten Zählbogen im allgemeinen ein zuverlässigeres Material abgeben, als die sogenannten Hauslisten, die alljährlich Ende Oktober für die Einkommensteuerveranlagung von allen Einwohnern der Stadt auszufüllen sind und die Wohnungssteuerdeklarationen, welche halbjährlich Anfang April und Anfang Oktober von den Hauseigenthümern für die Wohnungssteuer eingereicht werden. Die Statistik des Herrn Polizei-Präsidenten beruht durchweg auf örtlichen Aufnahmen durch die Reviere. Die neue Statistik beansprucht demnach eine ganz besondere Aufmerksamkeit und übertrifft an Zuverlässigkeit bedeutend die Aufnahme aus dem Jahre 1899.

Gehen wir nun auf die bereits gestern aufgeführten Unterabtheilungen näher ein, so wird über die Belegungsziffer der Wohnungen Folgendes mitgetheilt. Wenn man annimmt, daß in einem Zimmer durchschnittlich höchstens fünf Personen wohnen dürfen, also eine Ueberfüllung vorhanden ist, wenn ein Zimmer von mehr als fünf, zwei Zimmer von mehr als zehn und drei Zimmer von mehr als fünfzehn Personen bewohnt werden, so kommen wir zu folgenden Resultaten: Im Jahre 1901 wurden gezählt 16 803 einzimmerige Wohnungen, von denen 3463, 5578 zweizimmerige Wohnungen, von denen 47, und 1804 dreizimmerige Wohnungen, von denen 2 überfüllt waren. In den 3436 überfüllten einzimmerigen Wohnungen wohnten 24 172, in den 47 zweizimmerigen Wohnungen 569 und in den 2 dreizimmerigen Wohnungen 35 Personen, so daß insgesammt 24 776 Bewohner unserer Stadt in überfüllten Wohnungen ihr Leben zubringen mußten. Um diese Ueberfüllung zu beseitigen, müßten für 7106 Personen neue Wohnungen errichtet werden, also mindestens 1421 neue Zimmer. Von den überfüllten Wohnungen kommen auf die innere Stadt 2003, auf Neufahrwasser 240, Langfuhr mit Neuschottland 374, Schidlitz 480, Stadtgebiet 150, St. Albrecht 75, Kneipab 51 und Strohdeich 63; mithin auf die äußere Stadt 1433. Bemerkenswerth ist die verhältnißmäßig starke Betheiligung von Langfuhr an den überfüllten Wohnungen.

Was nun den für den einzelnen Bewohner vorhandenen Luftraum anbetrifft, so ist zur Beurtheilung eine Polizeiverordnung des Regierungsbezirkes Arnsberg zu Grunde gelegt, welche bestimmt, daß in den Häusern, die von zwei oder mehreren Familien bewohnt werden, die Schlafräume für eine Person zwischen 1—10 Jahren 5 cbm und für eine Person von mehr als 10 Jahren 10 cbm an Luftraum enthalten müssen. Auf Grund örtlicher Vermessung hat die von dem Herrn Polizei-Präsidenten angestellte Enquete festgestellt, daß wegen ungenügenden Luftraumes in der inneren Stadt 918 und in der äußeren Stadt 392 Wohnungen, zusammen also 1310 Wohnungen als überfüllt bezeichnet werden müssen.

Ueber die Trennung der Geschlechter ist in der oben erwähnten Polizei-Verordnung des Reg.-Bez. Arnsberg Folgendes bestimmt worden:

Die Schlafräume müssen derart beschaffen sein, daß die ledigen über 14 Jahre alten Personen nach den Geschlechtern getrennt, in besonderen Räumen oder Abschlägen schlafen können, und daß jedes Ehepaar für sich und seine noch nicht 14-jährigen Kinder einen besonderen Schlafraum oder doch einen besonderen Abschlag im Schlafraum besitzt.

Würde diese Polizeiverordnung auch bei uns giltig sein, dann müßten in der inneren Stadt 785, in der äußeren Stadt 433 Wohnungen, mithin also 1218 Wohnungen beanstandet werden.

Eine Hauptursache der sanitären und sittlichen Mißstände auf dem Gebiete der Wohnungsverhältnisse der minder bemittelten Klassen ist das Schlafgängerwesen. Der Magistrat hat im Jahre 1901 eine Zählung veranstaltet über die Zahl a) der nicht zur Familie gehörigen aber in der Familie wohnenden Gewerbegehilfen (Gesellen, Lehrlinge), b) der Aftermiether und c) der Schlafleute. Die Zählung hat ergeben, daß in einzimmerigen Wohnungen 358 Gewerbegehilfen, 484 Aftermiether und 3911 Schlafleute, in zweizimmerigen Wohnungen 430 Gewerbegehilfen, 771 Aftermiether und 1920 Schlafleute und in dreizimmerigen Wohnungen 201 Gewerbegehilfen, 440 Aftermiether und 686 Schlafleute vorhanden waren. Der Magistrat bemerkt, daß, um dem Schlafgängerwesen zu steuern, seitens des Herrn Polizei-Präsidenten der Erlaß einer Polizei-Verordnung in Angriff genommen ist, welche gewisse Mindestanforderungen an die Räume, in welchen Schlafleute aufgenommen werden, vorschreiben soll.

Weitere Tabellen beschäftigen sich mit der Zahl der leerstehenden Wohnungen im Verhältniß zu den vermietheten. Auch bei normalen Verhältnissen muß stets ein gewisser Prozentsatz von Wohnungen leerstehen, damit der Miether im Fall des Wohnungswechsels, ohne von der Gefahr der Obdachlosigkeit bedroht zu werden, eine neue seinen Verhältnissen entsprechende Wohnung aussuchen kann, und zwar wird im allgemeinen angenommen, daß für jede einzelne Kategorie von Wohnungen im Verhältniß zu den vermietheten 3 Proz. leerstehende vorhanden sein müssen. Statistische Aufnahmen ergeben für das Jahr 1900 Folgendes:

Einzimmerige Wohnungen waren 17 081 vorhanden, von denen 780 vom Eigenthümer selbst benutzt wurden. Vermiethet waren 16 013, leer standen 288, d. h. 1,8 Prozent der vermietheten, mithin 192 Wohnungen weniger als bei der Annahme von 3 Proz. hätten leerstehen dürfen. Bei den zweizimmerigen Wohnungen stellt sich das Verhältniß etwas besser. Vorhanden waren 7137 derartige Wohnungen, vom Eigenthümer wurden 688 selbst benutzt, vermiethet waren 6302 und leer standen 147. Gegen den Normalsatz von 3 Proz. betrug der Prozentsatz 2,3 Proz., mithin standen 42 Wohnungen weniger leer als unter normalen Verhältnissen leer stehen müßten. Es zeigt sich also, daß auch nach diesem Maßstabe ein Mangel an Wohnungen bestand.

Interessant ist eine Betrachtung, welche die Vertheilung nach diesem Maßstabe auf die einzelnen Stadttheile ergiebt. Es standen von einzimmerigen Wohnungen in der inneren Stadt 1,7 Proz. leer, in Neufahrwasser gleichfalls 1,7, in Langfuhr 3,5, in Schidlitz 1,9, in Stadtgebiet 1,3, in Kneipab 0,4 und in Strohdeich gleichfalls 0,4 Proz. Demnach wurde der Normalsatz nur in Langfuhr erreicht. In allen übrigen Stadttheilen blieb der Prozentsatz zum Theil recht erheblich unter dem Normalen. Eigenthümlich ist, daß auch bei zweizimmerigen Wohnungen der Normalsatz mit 4,2 Prozent überschritten wurde, während er für dreizimmerige Wohnungen mit 2,4 Prozent nicht erreicht wurde. Dagegen standen von dreizimmerigen Wohnungen in der inneren Stadt 3,5 Prozent, in Neufahrwasser 11,6 Prozent, in Schidlitz 12,5 Prozent und in Strohdeich 10,0 Prozent leer.

Die letzte Tabelle der Wohnungsstatistik beschäftigt sich mit der Bauthätigkeit. Wie schon erwähnt, sind hier nur ein- bis dreizimmerige Wohnungen in Betracht gezogen und zwar sind in den letzten drei Jahren (1899—1901) 644 einzimmerige, 753 zweizimmerige, und 403 dreizimmerige Wohnungen neu entstanden. Die Zahlen stellen aber noch nicht die wirkliche Zunahme der betreffenden Wohnungskategorien dar, da durch Abbruch u. s. w. auch viele kleine Wohnungen weggefallen sind und dabei nicht übersehen werden darf, daß die Bevölkerung inzwischen gewachsen ist. Ueber die Thätigkeit der gemeinnützigen Gesellschaften wird berichtet, daß die Abegg-Stiftung 80, der Wohnungsverein 11 Arbeiterwohnungen und außerdem noch 39 Beamtenwohnungen erbaut hat. Der Spar- und Bauverein hat in den letzten drei Jahren in der Stadt selbst nicht gebaut, aber im Jahre 1899 in Troyl 10 Häuser zu je 8 Arbeiterwohnungen im Betrieb gehabt. Auch die Arbeitgeber haben in den letzten drei Jahren mehrfach Wohnungen für ihre Arbeiter errichtet oder in Angriff genommen. Zu erwähnen sind hier der Eisenbahnfiskus (30 Wohnungen), die Artilleriewerkstatt (in Walddorf), die städtische Gasanstalt-Verwaltung (noch nicht fertig), die Firma A. Fey (30 Arbeiterwohnungen).

Die Wohnungsstatistik enthüllt uns ein Bild, das grau in grau erscheint. Wir mögen unsere Wohnungen untersuchen, nach welchem Gesichtspunkte wir wollen, immer werden wir finden, daß die Danziger Wohnungen vielfach nicht einmal den geringsten Anforderungen, die man nach den Erfahrungen zu stellen berechtigt ist, entsprechen; und was das Bedenklichste ist, dieser Wohnungskalamität steht, was die kleineren und kleinsten Wohnungen betrifft, nur eine sehr geringe Bauthätigkeit gegenüber. Wir können es zwar den Hausbesitzern nicht verdenken, daß sie nur schwer an den Bau derartiger Wohnungen herangehen, da diese einer außerordentlich starken Abnutzung unterliegen und die Miethseingänge infolge des Mangels an pfändbaren Objekten häufig genug recht zweifelhaft sind. Deshalb muß hier, wo ersichtlich die private Thätigkeit nicht ausreicht, die öffentliche Verwaltung eingreifen, indem sie entweder selbst Wohnungen baut, oder den Bau solcher Wohnungen durch gemeinnützige Gesellschaften oder Private durch Zuweisung von Vortheilen zu fördern sucht. Schließlich wollen wir noch auf den Punkt aufmerksam machen, daß die Statistik die Preise der Wohnungen nicht berücksichtigt hat. Kenner der einschlägigen Verhältnisse haben aber stets behauptet, daß die kleineren Wohnungen in Danzig ganz außerordentlich theuer seien.

Nun, es werden ja in immer steigendem Maße Vorkehrungen getroffen, dem Wohnungsmangel in der angegebenen Richtung abzuhelfen; die Bereitstellung des Geländes am Stiftswinkel ist ein Beispiel dafür. Die Befreiung Danzigs von dem einengenden Festungsgürtel liegt noch zu wenig weit zurück, als daß überall schon Luft und Licht geschafft sein könnte. Das Wesentlichste ist vor der Hand, daß man den Fehler erkannt hat und nach jeder Möglichkeit daran arbeitet, ihn zu bessern.

---

* **Insel Martinique einst in westpreußischem Besitz.** Bei der lebhaften Theilnahme, welche das schwere, in den jüngsten Tagen über die jetzt französische Insel Martinique des mittelamerikanischen Archipels hereingebrochene Unglück allenthalben hervorruft, wird es interessiren, daß, nach einer Zuschrift an die „Dt. Kroner Ztg.", die Insel einstmals zum Dt. Kroner Kreise in sehr naher Beziehung gestanden hat. Sie war zum weitaus größten Theile etwa um das Jahr 1700 Privatbesitz der französischen Adelsfamilie Torce de la Serre; eine Erbtochter vermählte sich mit dem nachmaligen Generalleutnant v. d. Goltz auf Klausdorf (bei Dt. Krone) und führte ihrem Gatten die Insel nebst einer kleineren benachbarten als Heirathsgut zu. Leider war eine rationelle Bewirthschaftung dieser Perle unter den kleinen Antillen von der Ferne aus nicht gut möglich, und obwohl sie noch in der Vasallentabelle vom Jahre 1773 als Eigenthum der Goltzen aufgeführt wird, geht sie ihnen bald verloren. — Das im Kreise Dt. Krone liegende Vorwerk La Serre aber führt noch heute seinen Namen von der einstmaligen Besitzerin von St. Martinique.

* **Besitzwechsel.** Herr Hauptmann Wannow in Schönwiese hat seine 6 Hufen 24 Morgen kulm. große Besitzung für 180 000 Mk. an Herrn Regehr aus Schadwalde verkauft.

* **Aus dem Wilhelm-Theater-Bureau.** Heute und morgen Abend geht der in der vorletzten Sommer-Theater-Saison vierzehn Mal vor vollem Haus gegebene Schwank „Der Schlafwagen-Controleur" neu einstudirt in Scene. Dem Schwank geht ein einaktiges Lustspiel von Julius Horst „Der Katzenjammer" voraus.

* **Pferde-Vormusterungen.** Der bisher einjährige Zeitraum, in welchem die Pferdevormusterungen wiederholt werden müssen, kann nach einem Erlaß des Kriegsministers auf 18 Monate verlängert werden.

* **Der Verein ehemaliger 128er** beschloß in seiner Monatsversammlung, am Sonntag den 1. Juni früh eine Ausfahrt per Bahn nach Dreischweinsköpfe zu veranstalten, wozu Gäste in beliebiger Anzahl eingeführt werden dürfen. Seitens der Versammlung wurden die Kameraden Gast, Rohrberg und Küstner zur Vorbereitung des Vergnügens in Vorschlag gebracht.

* **Der Verein für Naturheilkunde** (gegr. 1893) hielt am Sonntag im Gewerbehaus unter reger Betheiligung seine Monatsversammlung ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, die sich besonders auf Gartenangelegenheiten bezogen, wurden die Mitglieder durch Vorführung eines kleinen Theaterstückes überrascht. Ein Tanzvergnügen bildete den Schluß des Abends.

* **Selbstmord.** Der Heizer Matschkowski von der Königlichen Artillerie-Werkstatt hat heute Morgen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Wie gewöhnlich war er um 5 Uhr auf seiner Arbeitsstelle erschienen. Als er um 6½ Uhr vermißt wurde und man nach seinem Verbleib forschte, fand man ihn auf einem Boden erhängt vor. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* **Wasserstandsbericht** vom 13. Mai. Thorn + 1,12, Fordon + 1,06, Culm + 0,80, Graudenz + 1,28, Kurzebrack + 1,52, Pieckel + 1,40, Dirschau + 1,52, Einlage + 2,18, Schiewenhorst + 2,24, Marienburg + 1,08, Wolfsdorf + 0,94 Meter.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 13. Mai.

Fahrlässige Tödtung.

Der Maurerpolier Emil Hardt führte im Oktober v. Js. in Heubude einen Hausbau aus. Er ließ ein Gerüst errichten, dasselbe war aber so ungenügend gebaut, daß es eines Tages zusammenbrach, wo der Arbeiter Kiel so unglücklich abstürzte, daß er bald darauf verstarb. Die Untersuchung ergab, daß zu dem Gerüst angefaulte Balken verwendet waren und daß auch die Schraubenverbindungen höchst nachlässig und ungenügend ausgeführt waren. Das Gericht machte den Angeklagten für den Tod des Kiel verantwortlich und verurtheilte ihn zu **einem Monat Gefängniß**.

Diebstähle.

Der Müllergeselle Franz Klinkosch hat in der Carthäuser Gegend mit großer Dreistigkeit zwei Diebstähle ausgeführt. So stahl er seinem früheren Dienstherrn mittelst Einsteigens zur Nachtzeit drei goldene Broschen, vier Uhren, vier silberne Löffel im Gesammtwerthe von 260 Mk. und in einer der nächsten Nächte einem Besitzer ebenfalls, indem er durch ein Fenster stieg, eine Taschenuhr und ein Portemonnaie mit ca. 3,50 Mk. Inhalt. Mit Rücksicht auf seine Jugend wurden ihm noch einmal mildernde Umstände zugebilligt und auf **1 Jahr 3 Monate Gefängniß**, 2 Jahre Ehrverlust erkannt.

Ein alter Sünder.

Nicht weniger wie 26 Vorstrafen, meist wegen Eigenthumvergehens, hat der fast 60jährige domizillose Arbeiter Johann Schiekowski aufzuweisen. Bereits im Jahre 1872 wanderte er schon ins Zuchthaus und hat insgesammt 9½ Jahre darin gesessen. Heute werden ihm wieder drei Diebstähle zur Last gelegt. Er nahm seiner Logiswirthin 1 Weckeruhr, 2 Seemuscheln und 1 Jacket fort und verkaufte die Sachen. Einem Kaufmann in der Portechaisengasse stahl er einen auf der Straße stehenden Handwagen, den er ebenfalls verkaufte. Endlich entwendete er gemeinschaftlich mit dem Arbeiter Franz Reikowski aus einem Hausflur auf Langgarten einen von einem Dienstmädchen dort eingestellten Schließkorb mit Wäsche und Kleidungsstücken, doch wurden sie noch am selben Tage abgefaßt. In Anbetracht seiner vielen Vorstrafen wurde Schiekowski zu **2 Jahren Zuchthaus**, 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Reikowski, welcher nur geringfügig vorbestraft ist, erhielt **3 Monate Gefängniß**.

Handel und Industrie.

New-York, 12. Mai Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	10./5.	12./5.		10./5.	12./5
Can. Pacific-Actien	—	125⅞	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	—	73	per Mai	—	4.95
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	—	5.10
Petroleum refined	—	7.40	per September	—	5.30
do. standart white	—	8.50	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-			per Mai	81⅛	81⅜
City	—	1.20	per Juli	81	81½
Zucker Muscovad.	—	2⅞	per September	79⅜	79¾

Chicago, 12. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	10./5.	12./5		10./5.	12./5.
Weizen			**Schmalz**		
per Mai	74¾	75½	per Mai	—	10.22½
per Juli	75⅛	75¾	per Juli	—	10.25
per September	74⅛	74⅝	Pork per Juni	—	17.42½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Mai. Wasserstand: 0 94 Meter über Null. Wind: Nordwest. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klotz	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Witt	D. Thorn	Schleppdampfer	Danzig	do.
Krüger	Kahn	Ziegel	Wloclawek	do.
Grajewski	do.	Güter	Danzig	do.
Schmidt	do.	Weizen	do.	do.
Dittmann	do.	do.	do.	do.
Goralski	do	Steine	Nieszawa	do.
Smarzewski	do.	Güter	Danzig	Warschau
Meier	do.	Salz	do.	Wloclawek
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Czarra	do.	do.	do.	do.
Jesiorski	do.	do.	do.	do.
Wierzbicki	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 13. Mai 1902.

Ochsen: 63 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 32—33 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 25—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 21—23 Mk.

Kalben und Kühe: 84 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—22 Mk.

Bullen: 37 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 245 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—42 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—30 Mk.

Schafe: 319 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 808 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. (Käser) 47—48 Mk. 2. Fleischige Schweine 43—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, wird geräumt.
Kälberhandel: Ziemlich lebhaft, wird geräumt.
Schafe: Mittelmäßig.
Schweinemarkt: Reges Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 13. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,4	N	mäßig	bedeckt	4,4
Blacksod	766,4	NNW	schwach	halbbedeckt	7,8
Shields	760,9	N	schwach	wolkig	4,4
Scilly	762,5	NNW	mäßig	wolkig	9,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,5	NNW	schwach	wolkig	7,0
Helder	758,1	NNW	leicht	halbbedeckt	6,5
Christiansund	756,6	NO	leicht	heiter	4,7
Skudesnaes	752,4	N	mäßig	bedeckt	5,0
Skagen	752,0	SSW	leicht	wolkig	6,2
Kopenhagen	752,9	SSO	f. leicht	Regen	5,3
Karlstad	755,9	SSO	mäßig	bedeckt	4,4
Stockholm	757,9	SO	leicht	wolkenlos	6,4
Wisby	757,7	S	leicht	wolkenlos	4,2
Havaranda	760,5	N	leicht	wolkenlos	1,9
Borkum	755,2	NNW	mäßig	halbbedeckt	6,4
Keitum	753,1	NW	schwach	bedeckt	5,7
Hamburg	754,5	W	schwach	halbbedeckt	6.2
Swinemünde	754,7	SSW	schwach	Regen	7,3
Rügenwaldermünde	755,5	S	leicht	Regen	8,2
Neufahrwasser	757,0	S	leicht	heiter	8.9
Memel	757,6	—	still	heiter	8,2
Münster Westf.	756,9	WSW	f. leicht	halbbedeckt	5,2
Hannover	756.4	W	leicht	wolkig	5,6
Berlin	755,6	WSW	leicht	bedeckt	7,7
Chemnitz	757,8	S	schwach	wolkig	6,7
Breslau	757,0	SO	schwach	bedeckt	8,5
Metz	758,3	NNW	leicht	wolkig	7,2
Frankfurt (Main)	757,4	W	leicht	bedeckt	7,2
Karlsruhe	758,6	SW	leicht	bedeckt	9,0
München	759,2	W	mäßig	wolkig	6,8
Holyhead	762,1	N	schwach	wolkig	7,2
Bodö	758 2	O	schwach	wolkenlos	5,0
Riga	757,2	W	—	bedeckt	3,8

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt; ein Maximum über 766 mm befindet sich westlich von Irland, eine Depression unter 755 mm über Mitteleuropa, mit einem Minimum bei Skagerrak. In Deutschland ist das Wetter kühl und außer im Nordosten meist trübe.

Kühles, veränderliches Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 13. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	5	Nchm. Niedrschl.	Cherbourg	—
Swinemünde	3	anht. Niederschl.	Paris	—
Neufahrwasser	1	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	4	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	4
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	10
München	6	Nacht Niederschl.	Triest	0

Stationen	Bar. Mill.	Windricht.	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Cherbourg	—	—	—	—	—
Wick	—	—	—	—	—
Valentia	766,3	N	leicht	wolkig	7,8
Wien	758,5	—	still	halbbedeckt	8,4
Prag	757,3	—	still	bedeckt	10,5
Krakau	759,2	ONO	f. leicht	wolkenlos	7,5
Lemberg	759,3	NO	leicht	wolkig	8,0
Hermannstadt	756,6	SO	f. leicht	wolkig	10,0
Triest	758,1	—	still	wolkig	17,1
Florenz	759,3	O	f. leicht	bedeckt	11,5
Rom	760,2	N	f. leicht	heiter	10,0
Nizza	—	—	—	—	—

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Brösen, Kreis Danziger Höhe, belegenen, im Grundbuche von Brösen Blatt 87, 102, 105, 120 und 125 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute **Joseph Hermann Breslau** und **Julius Levy** in Danzig eingetragenen Wiesen- und Ackergrundstücke, besteht, sollen diese Grundstücke

am 24. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Grundstück	Größe	Reinertrag Thaler	Artikel der Grundsteuermutterrolle	Parzellen-Nr.	Kartenblatt-Nr. d. Gemarkung Brösen
Brösen Bl. 87	0,0733 ha	34/100	93	430/59 2c.	1
„ „ 102	0,0615 „	48/100	109	451/57	1
„ „ 105	0,0828 „	65/100	112	431/59	1
„ „ 120	0,0642 „	51/100	127	449/57 450/57	1
„ „ 125	0,0589 „	46/100	132	462/57 463/61	1

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (6969

Danzig, den 6. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 77 890 kg Fluß- (Walz-) Eisen in I-Trägern für den hiesigen Krankenhaus-Neubau, soll an einen leistungsfähigen Unternehmer im Ganzen vergeben werden.

Die Angebots- und allgemeinen Vertragsbedingungen, sowie die besonderen Lieferungsbedingungen nebst Verdingungsanschlag und genauem Trägerverzeichniß liegen in unserem Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 38 zur Einsicht aus und können von der genannten Geschäftsstelle gegen Erstattung der Herstellungskosten von je 1 Mk. für die Bedingungen und das Trägerverzeichniß mit Verdingungsanschlag zusammen also für 2 M. bezogen werden. Auswärtigen Anbietern werden die Portokosten berechnet.

Verschlossene und versiegelte, mit der Aufschrift „Trägerlieferung für den Krankenhaus-Neubau Elbing" gekennzeichnete Angebote sind bis zum

Freitag, den 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr

an uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Den Angeboten müssen die durch Unterschrift des Bietenden anerkannten Angebots-, allgemeinen Vertrags- und die besonderen Lieferungsbedingungen beigefügt sein. Unvorschriftsmäßige Angebote werden zurückgewiesen.

Elbing, den 9. Mai 1902. (6928

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Krebs** in Danzig, Hundegasse 37, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 6. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 24. April 1902. (6963

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Brösen, Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Brösen Blatt 140, 149, 150, 151, 157, 158, 159, 160 und 161 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute **Joseph Hermann Breslau** und **Julius Levy** in Danzig eingetragenen Acker- und Wiesen-Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

am 26. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Grundstück	Größe	Reinertrag Thaler	Artikel der Grundsteuermutterrolle	Parzellen-Nr.	Kartenblatt-Nr. der Gemarkung Brösen
Brösen Bl. 140	0,1450 ha	90/100	147	478/60	1
„ „ 149	0,1020 „	28/100	156	487/60	1
„ „ 150	0,0741 „	20/100	157	488/60	1
„ „ 151	0,0818 „	22/100	158	489/60	1
„ „ 157	0,0776 „	21/100	164	495/60	1
„ „ 158	0,0650 „	18/100	165	496/60	1
„ „ 159	0,0641 „	18/100	166	497/60	1
„ „ 160	0,0710 „	20/100	167	498/60	1
„ „ 161	0,1241 „	34/100	168	499/60	1

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 6. Mai 1902. (6968

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Brösen, Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Brösen, Blatt 106, 111, 114, 139, 152, 153, 154, 155 und 156 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute **Joseph Hermann Breslau** und **Julius Levy** in Danzig eingetragenen Acker- und Wiesen-Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

am 25. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Grundstück	Größe	Reinertrag Thaler	Artikel der Grundsteuermutterrolle	Parzellen-Nr.	Kartenblatt-Nr. der Gemarkung Brösen
Brösen Bl. 106	0,0738 ha	73/100	113	432/59	1
„ „ 111	0,0759 „	60/100	118	437/59	1
„ „ 114	0,0756 „	59/100	121	440/59	1
„ „ 139	0,1414 „	39/100	146	477/60	1
„ „ 152	0,0825 „	22/100	159	490/60	1
„ „ 153	0,0825 „	30/100	160	491/60 2c.	1
„ „ 154	0,1939 „	1 71/100	161	492/61	1
„ „ 155	0,0825 „	36/100	162	493/60 2c.	1
„ „ 156	0,0825 „	30/100	163	494/60	1

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 6. Mai 1902. (6970

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der Pappdächer und theilweisen Umwandlung derselben zu Doppeldächern im Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Danzig sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der unterzeichneten Betriebs-Inspektion aus; erstere sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 1,00 Mk. von derselben zu beziehen. Die mit der Aufschrift: „Pappdächer" versehenen Angebote sind bis zum **28. Mai 1902, Vorm. 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Inspektion einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. (6992

Danzig, den 12. Mai 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern Morgen 9 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Rentier

Bernhard Kownatzky

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an, zugleich im Namen der anderen Hinterbliebenen,

Danzig, den 12. Mai 1902.

Frau Johanna Kownatzky.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. d. M., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager unser einziger geliebter Sohn, unser guter Bruder und Enkel

Arthur Otto Richard Schroeder

im 17. Lebensjahre.

Fischerbabke, den 10. Mai 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Schroeder und Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Mai cr., 4 Uhr Nachmittags, auf dem Kirchhofe zu Steegen statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Losch

geb. Krüger

im 47. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 12. Mai 1902.

Der trauernde Gatte und Tochter.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16., 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Sonntag den 8. verschied nach schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Julie Klingenberg

geb. Schmidt

im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 12. Mai 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 14., 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Brandgasse 9 b aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein inniggeliebter guter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Carl Greil

im 54. Lebensjahre.

Dieses zeigt im tiefsten Schmerze um stille Theilnahme bittend an

Danzig, den 13. Mai 1902.

Antonie Greil geb. Mortzfeld.

Der Tag der Beerdigung wird noch angezeigt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten, unvergesslichen Mannes spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.

Danzig, den 13. Mai 1902.

Ida Kaselow geb. Philipp.

Gestern Mittag 12 Uhr starb nach kurzem Leiden mein lieber Sohn

Felix

im Alter von 38 Jahren, welches ich allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeige.

Käsemark, 12. Mai 1902

Julie Latza geb. Koch.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Mai, 4 Uhr Nachmittags, statt.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage Allen herzlichen Dank.

Mehlken, 12. Mai 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen

Pauline Czech, geb. Ising.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Frau Caroline Schmidt geb. Jeschke. (6973

Montag, früh 4 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Wittwe

Mathilde Kollmann

geb. Jeleniewski

im 70. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 13. Mai 1902.

Otto Jeleniewski nebst Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle am Olivaer Thor aus nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an (6986

Breslau, 11. Mai 1902.

Emil Adam und Frau Else, geb. Cohn.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben zeigen erfreut an

Schidlitz, 10. Mai 1902.

W. Bethke und Frau Frieda, geb. Lenz.

Heute wurde uns ein gesunder

Knabe

geboren. (6990

Praust/Danzig, 12. Mai 02.

Apothekenbesitzer Max Färber und Frau Emmi geb. Lachmann.

Auctionen

Auktion Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13 a.

Mittwoch, den 14. Mai, Vormittags 12 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (6956

1 Musikautomat mit 12 Einlagen, 1 Flügel, 1 Sopha, 1 gr. Tisch, 16 Stühle, 20 Gartenstühle, ferner 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 27 Fl. Rheinwein, 2 Fl. Rothwein, 3 Fl. Sekt, 50 Biergläser, 24 Weingläser, 20 Sherrygläser 2c. 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Auktion

Heumarkt Nr. 4, Hotel zum Stern.

Mittwoch, 14. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung einen dort untergebrachten (6944

nußb. Pfeilerspiegel mit Konsole

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahl. versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion mit Rheinwein

Hintergasse 16.

Mittwoch, den 14. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern: (6849

ca. 1000 Ltr. Rheinwein

in Gebinden von 20, 25, 30, 35, 40 und 50 Liter Inhalt, wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator.

Oeffentliche Verdingung.

Der Erweiterungsbau der kath. Schule in Fürstenwerder soll im Ganzen **vergeben** werden. Angebote sind entsprechend bezeichnet und verschlossen zum Termine **Sonnabend, d. 17. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr,** an den Unterzeichneten postfrei einzureichen. Der Entwurf liegt im Amtszimmer der Königl. Kreisbauinspektion hierselbst Friedrichplatz 3 zur Einsicht aus. Verdingungsanschlag nebst Beding. sind geg. Erstattung der Schreibgebühren von 4,50 Mk. erhältlich Zuschlagsfrist 3 Wochen. (6987

Marienburg, den 9. Mai 1902.

Der Kgl. Kreisbauinspektor. Herrmann.

Hotel zum Stern, Heumarkt 4,

im grossen Saale Auktion.

Donnerstag, 15. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage, wegen Verzugs folgende Möbel: 1 sehr eleg. nußb. Buffet mit Grundschnitzerei in Eichen, 1 Damenschreibtisch, 2 gr. Plüschteppiche, 24 Rohrlehnstühle, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha m. Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, diverses anderes. Die Möbel eignen sich zur Anschaffung von Aussteuern. (6216

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Freitag, den 23. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 38698 bis 42321

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6932

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

A. Karpenkiel. vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Auktion

hier, Milchkannengasse 16, 1 Tr.

Freitag, den 30. Mai cr., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **Hermann Ferner** die in derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt sind, und zwar von

No. 49206 bis 51501

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug, Nähmaschinen, Fahrrädern und anderen Sachen, goldenen Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7006

Der Ueberschuß kann nach 14 Tagen von der Kämmereikasse abgeholt werden. **Stegemann,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 15. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Laden **Elisabethwall 7** hierselbst **Zeichenmaterialien und Meßutensilien** als:

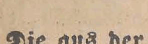
Fluchtstäbe, Nivellierlatten, Reißschienen, 1 gr. Reißzeug, Visirkreuze, Winkel, Tusche, Pauspapier, Pausleinwand, Zeichenpapier, Bleistifte, Ergänzungskarten, Kostenanschläge, 2 Holzwannen mit Zinkausschlag, 4 Zinkbecken 2c., ferner die ganze Ladeneinrichtung, 1 Geldschrank, 1 Papier-Adreßbuch von Deutschland u. s. w. [7002

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Grosser Ausverkauf!

Kohlenmarkt 34, neben dem Stadttheater.



Die aus der

S. Baer'schen Konkursmasse

herstammenden

Herren- u. Knaben-Garderoben

bestehend in

Herren-Rock- u. Jackett-Anzügen, Herren-Sommer- u. Winter-Paletots, Burschen- u. Knaben-Anzügen, einzelnen Hosen, Jacketts und Westen, Bureau-Jacketts etc. (7004

gelangen zu fabelhaft billigen Preisen zum Ausverkauf.

Dieser Ausverkauf bietet eine günstige Gelegenheit, seinen Bedarf an Herren- und Knaben-Garderoben zum bevorstehenden Pfingstfest **billig** zu decken.

Kohlenmarkt 34 neben dem Stadttheater.

Damenhut zu vk. Tagnetergasse 1,2.

Som.-Ueberz., Anzug u. Stiefel todesfallsh. z. verk. Heil. Geistg. 7.

Fast n. gr. Kleid f. ält. Dame billig zu verk. Heil. Geistgasse 56, 3.

Dunkl. Seidenkl., schw. Sommer-Cape u. 2 helle Organdykleider billig zu vrk. Holzmarkt 17, 1.

Alte Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 1, 2 Trepp.

Mehr. Herrenanzüge (schl. Fig.) zu verk. 1. Damm Nr. 1, 1 Tr.

Ein g. bl. Herrenrock (gr. Figur) zu verk. Johannisg. 35, im Keller.

Ein schw. **Tuchrock** b. zu verkaufen **Breitgasse Nr. 127.** Eing. Mauergang part.

Feine Konzertzither zu verk. Schäferei Nr. 15, 1.

Klavier, Tafelformat, für 50 Mk. zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 14, 2, l.

Pianino, herrl. Ton, sofort für **175 Mk.** zu verkaufen Breitgasse 44, 3.

Kreuzsaitiges nussb. Pianino bill. zu verk. Lastadie 22, pt. (550b

Gut erhalt. Pianino bill. zu vkf. Gr. Allee, Lindenhof. (9922b

2 Stand rothe Bett. 34 M., 2-persf. 38 M., g. Gesindebett. 17 M., versch. and. Bett., Fed. u. Daunen weg. Aufg. z. vk. Brodbänkg. 38, 2. (508b

Schlafsopha 20, Rips-Causeuse 21 Mk., 2 Sophatische, Regulator zu verk. Pfefferstadt 56, pt. (557b

Möbel jeder Art in Nußb., Birk. und Fichten, ganze Aussteuern, sow. Schlafbänke, Kinderwagen, Fahrrad, Sophas in Plüsch, Rips, Kronprinz-Garnitur b. zu verk. Theilzahlung gestattet Häkergasse 10. (538b

Mehrere alte Kleider- u. Wäscheschränke, Tische, Spiegel, Kinderbettstell., eis. Bettg., Stühle, Waschtische, Küchentische, Bücherschr., Komm. Sopha, Pult, Vogelb. u. -Ständ., Lampen, Betten und Bodenrummel **Langgasse 41, 2 Tr.,** sofort zu verkaufen 11—1 Uhr.

Ficht. einthür. Kleiderschrank, birken. Waschtisch, Faulenzer billig zu verk. Steindamm 11, 3.

Gut erh. Sachen, dar. Lehnstuhl mit Plüschbez. z. vk. Häkerg. 13, 2, r.

3. Damm 14, 1, zu verk.: 1 breit. Bettgest. m. Sprungfdbd., 1 nußb. Kleidschr., 1 Vertik., 1 Rittersoph., 1 gute Plüschgarnit., Stühle mit Rohrl., Sophat., Regulat. (620b

Bettgest. u. Bett., Pfeilsp., Vertik. Sph., Sthl., Sopht., Silbsp., Reg., Bild. zu vk. Johannisgasse 19, 1.

Bettgestell mit Matratze zu verkaufen Große Gasse 7, 2.

Betten spottbill. Vrst. Grab. 30, 1. (622b

Rothbr. Plüschgarnit., Schlafs. in Plüsch, Muschelsopha i. Plüsch, Ripssopha, Chaiselongue billig **zu verk. Vorst. Graben 17.** (612b

Sophatisch b. z. vrk. Kl. Bäckerg. 5.

Gutes beq. Sopha, Kleiderschr., Hängelampe u. a. zu verkaufen Straußgasse 4, 2 Tr. rechts.

Rohrstühle, Rohrsess., Kommod., Bettrahm. b. z. v. Kalkgasse 8 a, 2.

Ein Küchenspind, 2 Sophatische zu verkf. Breitgasse 121 part.

Vertikow, Paneelsopha, nußbm. Antoin.-Tisch bill. zu verk. Sperlingsg. 21-22, 2.

Bettgest. m. Fdrmtr. 24, Sopha 20, Fdrmtr. 10, Bettgest. m. Fdrm. 12, Bettsch. 10 Mk. z. vk. Poggenpf. 26.

2 fast neue Chaisel., saub. Schlafsopha, 1 kl. Sopha, 1 gr. Plüschgar., 1 nußb. Kleiderschr. n. Vertikow, 1 Bettschirm, 1 Pfeilerspiegel bill. zu verk. Altst. Graben 38, part.

Hängelampe u. gr. Waschkessel billig zu verk. Hundegasse 24, 1.

Ein altes Sopha, gut erhalten, ein Bettgestell mit Matratze zu verk. Hundegasse 36, Hinterhaus.

1 kl. Sopha zu verk. Ohra an der Ostbahn 4b im Seidenladen.

Hocheleganter Halbverdeckwagen auf C-Federn ist preiswerth zu verkauf. Langfuhr, **Hauptstraße Nr. 12.** (5973b

Ein sehr gut erhaltener **Straßen-Renner** billig zu verkaufen. (9973b **Mattenbuden 12, 2 Tr.**

50 Uhren spottbillig! 14-karät. goldplatt. Ankerremon. Ia. Schweizerwerk mit Sprungd. hocheleg. das Stück nur 20 Mk. Off. unt. 6868 an die Exped. (6868

Der Restbestand eines Waarenlagers in besseren **Zigaretten** ist unter Fakturenpreis zu haben Vorst. Graben 6, 1. (9948b

Kreuzer-Yacht

Kielboot ger. Kajüte, 10,50 L. Tadellos erhalten. Gute Segel, f. 1500 Mk. zu vk. Fern.: Schwert-Yacht m. Kajüte 8,20 L., 3,10 Br. Neue Segel für 1000 Mk. **Kalnberg,** Lübeck, Dornestr. (6916

Neuheit in Pfingstkarten, 4 St. 10 ₰, Myrthenkränze werden von 50 ₰ an gewunden, Neuheiten in Sträußen aller Art **Tobiasgasse Nr. 29.** (9982b

Photographen-Apparat („Cito"), fast neu, billig zu verkaufen. Zu besicht. zwischen 12—1/2 2 und von 6 Uhr ab. **W. Kopp,** Pfefferstadt 76. (575g

Größerer Posten gute Kiefern-Kloben, ab Hof, verkäuflich. **Gronau, Kl. Kelpin.** (534b

Ein gut. Essenspind zu verkauf. Baumgartschegasse 24, 3 Trp.

2. Neugarten, Oberstraße 138, Schabbelstrauch billig zu verkf.

Ein guter Kinderwagen zu verkauf. Langgarten 69, Hof, Th. 2, p.

Grasmäher zu verkauf. Schw. Meer 4, 2 Trepp.

Zweirädr. Handwagen zu verkaufen Breitgasse 115, Keller.

Eine Partie geschlagenen **Ziegel-Beton** räumungshalber billig zu verkaufen Steindamm 2.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Karpfenseigen 10, part.

Dreirädr. Kinderwagen z. vk. Neufahrwasser, Weichselstr. 19.

4rädr. Handwag., 6 Erdkarren sind billig zu verkaufen (615b Vorstädtisch. Graben 3.

Eleganter Jagdwagen und Phaëton sind billig zu verkaufen (614b **Foth,** Vorstädtisch. Graben 3.

Pferdedung zu verkauf. Sandgrube Nr. 51.

Gute Schneidermaschine billig zu verkaufen. Zu erfrg. Kleine Bäckergasse 5, 1 Tr.

Eine starke Drehrolle mit Schwungrad billig zu verkaufen Poggenpfuhl 36, part, von 9—1 Uhr Vorm. (608b

100 einmal gebr. Säcke bill. zu vk. Gr. Bäckergasse 5 Laden.

Für Münzensammler! Ein polnisch. Dukat. a. d. 16. Jahrhd. Offerten unt. L 68 an die Exp.

Ein Fahrrad fast neu, billig zu verkaufen **Langgarten 104, Thüre 49, 1.**

Kephir. Zubereitungsrezept nebst nöthig. Pilzen abzugeben Langfuhr, Brunshöferweg 19, parterre, links.

Wallplatz 4 ist ein Schraubstock, großer Schleifstein, Handwerkzeug f. Zimmerleute, ein Nachtstuhl und ein Handwagen zu verk.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Drehergasse 24, 1.

Gutes Kuhheu zu verk. Stadtgebiet 38. (578b

Mehrere Meter Ziegelbeton bill. abzugeb. Steindamm 2, prt.

Kinderwagen und eine Wassert. billig zu verk. Sandgrube 31, 2.

2 Hobelbänke, Schraub., Traill., Pfost. u. Hefte zu vk. Altschottl. 89.

Fahrrad Oliva, Danzigerstr. 50.

1 Nähmaschine u. mehrere alte Kleidungsstücke sind zu verkauf. Langgarten 73, Frau **Schmidt.**

Gute Gartenerde habe ich etwa 20 Fuhren billig abzug. **Danziger Kohlensäure-Werk Ernst Boeck,** Grabengasse Nr. 6. (583b

1 Fahrrad (Brennabor), fast neu, mit div. Reservetheilen billig zu verkaufen. Hundegasse Nr. 101, im Komtoir. (6825

Gutes Fahrrad, f. 55 M. zu vrk. Drehergasse 12.

Glasschnd. z. v. Lgf., Brunshw. 9, 2

Tafelwagen auf Federn steht billig zum Verkauf Breitgasse 17.

Ein 4-räd. Kinderwagen zu verkaufen Büttelgasse Nr. 9.

Gutes Dachrohr hat zu verkaufen **Schlicht,** Kneipab 1.

1 große Waschbütte zu vk. Langgarter Hinterg. 4, Hof, 2. Th., 2 Tr.

Sportwag. z. vk. Johannisg. 19, 1.

Neugarten 8 9 ist vom Abbruch altes Holz billig zu verkaufen **Oskar Ehm,** Baugewerksmstr.

Wohnungsgesuche

Gesucht kleine Part.-Wohnung nebst Pferdestall u. Wagengelaß, auch im Vorort Danzigs. Off. m. Preis unt. H 911 an d. Exp. (9992b

Wohnung von 2 Zimmern, Kabinet sofort zu mieth. gesucht. Off. unt. L 56 an die Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht zum 1. Oktober von 2—3 Zimmern u. Zubehör im herrschaftlichen Hause von kleiner Familie (3 Personen.) Offert. unter L 40 an die Exped. (6960

Kl. Vorderwohn. gesucht, part. od. 1 Tr. von 1. Juni b. 13 M. mtl., Altstadt. Off. u. L 8 d. E.

Wohnung 2 Trepp. zwei 2fenstrige Zimmer, helle Küche im besseren Hause von gleich zu miethen gesucht. Preis bis 300 M. Offrt. u. 6999 d. E. (6999

Aelteres Ehepaar sucht Wohnung von 2 Zimmern oder 1 Zimmer und Kabinet nebst Zubehör z. 1. Oktober in einem anst. ruh. Hause. Off. n. Preisang. unt. L 49 a. d. Exp.

Oktober suche eine Wohnung, 2 Zimmer, helle Küche, R. Langenmarkt. Off. m. Preis u. L 80 a. d. E.

Vorderwohnung, Stube u. Küche, Nähe der Gewehrfabrik, zum 1. Juni gesucht. Offert. mit Preisang. u. L 64 a. d. Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Kellnerin s. e. sep. mbl. Z. v. 1. Juni in d. N. Pggnpf. u. Flschrg. a. Umg. Pr. 20-25 Mk. Off. n. L 34 an d. E.

Herr sucht möblirt. separat. Zimmer Nähe Holzmarkt. Offerten unter L 86 an die Expedition d. Bl.

Zimmer. Ein separat gelegenes möblirt. auch unmöblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. L 92 an die Exp.

Ein leeres Zimmer in anständ. Familie von einem Herrn per 1. Juni zu miethen gesucht. Offerten unt. L 59 an die Exp.

Junger Mann sucht bei einer gebildeten Familie ein möblirt. Zimmer mit ganzer Pension, an den Wochentagen nur Abendbrod. Familienanschluß erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter L 46 an die Expedition dieses Blattes.

Zimmer.

Burgstrasse 21

2 ganz separate, ungen., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Auf Wunsch Pension. (6577

1. Damm 15, 3 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (561b

Weideng. 6, 2, r. 2 fein möbl. Zim. a. geth., a. W. Burschgl. z. v. (543b

Hundegasse 23, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vm. Näh. part. 521b

Pfefferstadt 76, ein gut möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch Schlafzimmer extra, sofort zu verm. (577g

Fein möbl. Zimmer zu vermieth. Heilige Geistgasse 50, 1 Treppe.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Petershagen h. d. Kirche 26, part.

Gut möblirt. Vorderzimmer und Cabinet, sep. Eingang, zu vermiethen Heil. Geistgasse 136.

Möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung v. sofort od. 1. Juni zu verm. Thornscher Weg 13a, pt. r.,

Poggenpfuhl 17/18, 3, ist ein gut möbl. sep. Zimmer bill. zu verm.

Kl. saub. möbl. Vorderzimmer, ganz sep., zu vm. Böttchergasse 12

Pfefferstadt 60, 2, fein möblirt. Vorderzimmer sofort zu verm.

Sammtgasse 1, 1 Tr. ein frndl. möblirt. Vorderstübchen z. vrm.

Hirschgasse 1, zw. Eg., pt., l., hübsch möbl. Vorderzimmer zu verm.

Böttchergasse 3, part., Nähe Pfefferst., möbl. Zimmer auch tageweise zu vermiethen.

Mottlauergasse 3, möblirtes Zimmer zu vermieth. **Fleischer**

Vorstädt. Graben 53, 2, möbl. Zimmer u. Cab., sep., an 1-2 Herr. sof. zu vm. Auch tagew.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. vm. Goldschmiedeg. 4, 2

Ein kl. möblirtes Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Hintergasse 10, 1, Ketterhägerg. Ecke.

Kl. Stübchen an ord. Pers. b. zu vm. Heil. Geistgasse 40, Schirmg.

Gut u. saub. möbl. gr. Vordzim. sof. zu verm. Frauengasse 48, pt.

Möbl. Vorderzimmer, ganz sep., zu verm. Heil. Geistgasse 79, pt.

Vorst. Graben 53, 3, ein möbl. Zimmer **sofort** billig zu verm.

1. Damm 1, 2, ein gut möbl. Zm., a. Wsch. gute Pens. gleich zu verm.

Pfefferstadt 1, 1, gut möbl. Zm., evtl. mit Kab. a. tagew. zu verm.

Ein möbl. Zimm. ist an hochanst. Dame zu verm. Fischmarkt 45, 2.

Frdl. Zimm., Cab. u. Zub. 1. Juli zu verm. Heil. Geistgasse 77, 2.

Vorst. Graben 44B, hochpart., in herrsch. H., möbl. Zimm. m. Pens. a. Hrn. z. v.

Poggenpfuhl 12 ist d. frdl. möbl. Vorderz. 1. Etg. zu vm. Näh. das.

Schießstange 3, ist ein kl. möbl. Zimmer von sofort zu verm.

Breitgasse 94, 1, eleg. möbl. Vord.-zimm. sep. Eing. von sof. zu vm.

Frdl. möbl. Zimmer sof. billig zu verm. Heil. Geistgasse 5, 3.

Garçon-Wohnung Vorstädtischer Graben 67, 1 Tr.

Breitgasse 79, 2, elegant möbl. Zimmer u. Kab. z. 1. Juni mit Pension zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Tobiasgasse 33, p.

Heil. Geistgasse 91, 2, ein möbl. Zimmer für 18 Mk. zu verm.

Franeng. 44, 1, möbl. Zm. z. vm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzm. sof. zu verm. Hundeg. 118, 2. (590b

Jopengasse 27, 3 Tr., rechts, frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Breitgasse 126 a, 3 Treppen, möblirtes Zimmer zu vermth.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Töpfergasse 14, 3 Tr.

Breitgasse 117, 2, mbl. Zimm. n. Cab. sof. evtl. 15. z. v.

Nied. Seig. 7 mbl. sep. Vordrz. z. v.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension frei Böttchergasse 1, 1.

Eleg. möbl. frdl. Vorderzimmer mit Klavier z. 1. Juni an fein. Hrn. zu vm. Langgarten 31, 1. (6971

Vorst. Graben 59, 1, ist ein schönes möbl. Vorderzimmer billig zu verm. (593b

Bodenst. b. z. vm. Fauleng. 120, 2.

Ungenrt. sep. möbl. Vorderzim. sogl. bill. z. vm. Pfefferstadt 17, 2.

Hundegasse 122, 2, e. fein möbl. Zimmer und Kab., ganz sep. gel. auch tageweise billig zu verm.

Fischmarkt 1-3, 3, rechts, Ecke Altst. Graben, möbl. sep. Zimm., Preis 9 Mk., p. sof. od. spät. zu vm.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Zimmer mit sehr gut. Pension zu vermiethen.

Jopengasse 6, 2, schönes Vorderzimmer zu hab.

Gut mbl. Vorderz. an Hrn. o. D. z. v. Dreherg. 1, 3, E. Johannisg.

Fischmarkt 1-3, 3, r., Ecke Altst. Graben, sep., gut möbl. Vorderzimmer per sofort oder spät. zu verm.

Gr. Krämerg. 4, a. Langenm., mbl Wohn- u. Schlafz., eig. Ent., sep. E. W. i. Z. v. 15.5. evt. spät. z. v. z. e. 3 Tr.

Schmiedegasse 24, 2 Tr., ein möblirtes Vorderzimmer, separat, von gleich zu verm.

Kohlenmarkt 13, 2, f. möbl. Vorderz. n. Kabinet an 1-2 Hrn. mit g. Pension von gleich zu vrm.

Heil. Geistgasse 133, 2, ist ein fein möbl. Vorderzimm. m. Cabinet, auf Wunsch von sogl. zu verm.

Brodbänkengasse 31, 1, fein möbl. Vorderz., g. sep. gel., 1. Juni zu v.

Möbl. Vorderzimm., sep. Eing., preisw. zu vm. Tobiasgasse 23.

Ein fein möbl. Zimm. m. Cab an 1 od. 2 Hrn. zu vm. 1. Damm 20, 3.

Jopeng. 10, 3, mbl. Zimm. v. gl. z. v.

Langfuhr, Hauptstr. 92, 2 Tr., 1—2 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu verm.

Hl. Geistgasse 30, 1, möbl. Zim. zu verm. Näh. im Laden. (619b

An eine anständige Dame ist ein **grosses Zimmer** während des Sommers, auch für immer abzug. Mirchauer-Promenadenweg 4. **Wolf.**

An Hrn. o. Dame g. m. Zm. b. zu v. Petersilieng. 13, Eg. Langebr. 13, 2

Melzergasse 5, 1. Et., sind sep. mbl. Zimmer, a. Wunsch Pens., zu vm.

Kleines möbl. Zimmer billig zu verm. Brodbänkengasse 11, 2 Tr.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Altst. Graben 89, 1 Tr.

Am Holzmarkt 1 Tr., g. mbl. Zm., Cb., sep. Eg. z. v. N. Altst. Grb. 107, 1

Ein freundliches Vorderstübch. mit eig. Eingang gleich zu vermiethen Frauengasse 45, 2 Tr. Zu besehen Morgens 8-10 Uhr.

Eleg. möbl. Zimmer v. gleich auch tagew. z. vrm. Hundeg. 80, 2. (609b

Ein klein. möbl. Zimmer ist an einzelne Damen billig zu verm. Petershagen h. d. Kirche 24-26, prt

G. mbl. Z. m. Schlfz. Hundg. 126, 2.

Anst. jg. Mann find. sb. Logis, sep. Z. Professorg. 4 Eg. Nonnenh. prt.

Mdch. f. Schlafst. Petersilieng. 3, 2

2 jg. Leute find. im sep. Zimm. g. Logis Baumgartscheg. 15, 1, r.

Ein junger Mann findet Logis Niedere Seigen 18, 1. **A. Becker.**

Ein anständ. jung. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 65, pt.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

S. Logis z. h. Burggrafenstr. 12, 3.

Anst. Leute find. gut. Logis b. ein. Wittwe Kl. Bäckergasse 2, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 52, 2 Trepp.

1-2 j. Leute find. gut. Logis für mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Niedere Seigen 17.

Junge Leute finden anständig. Logis Kassub. Markt 2, part.

2 jg. Leute f. anständ. Logis im eig. Zim. Tischlergasse 3-5, prt.

2 anst. junge Leute finden gutes Schlaflogis Tischlergasse 58, 1 Tr.

Anst. jung. Mann o. Mädchen f. gut. Logis Gr. Oelmühlg. 6, 1. Th.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 7, 1, v.

Anst. Fränl. a. Mitbew. gesucht. Off. unt. L 91 an die Exp. d. Bl.

Anständige Mitbewohnerin f. sich melden Drehergasse 15, 2.

Anst. Frau als Mitbew. gesucht Jungferngasse 17, pt. **Weiss.**

Mitbew. ges. Kl. Nonneng. 4/5, 1.

Mitbewohnerin gesucht Burggrafenstraße 12, 1 Tr., rechts.

Ordentl. anst. Mitbewohnerin k. sich meld. Faulgraben 13, 1 Tr., v.

Div. Vermiethung

Für Fleischer. Holzschneidegasse 6 ist die Part.-Gelegenheit, sehr geeign. f. Fleischw.-Verk., d. sich gut rentir. w., da in d. Geg. Mang. dar. ist, z. v. (6189

Faulgraben 9b, Geschäftskeller m. Wohnung bill. zu verm. (571b

Laden nebst Wohnung zu jed. Geschäft passend sofort billig zu vermiethen Schidlitz 70. (513b

Pferdestall Wallplatz 7—8 zu verm.

Langfuhr, am Markt, ein **grosser Laden** nebst Wohn. pass. f. jedes Geschäft, daselbst gr. Waaren- od. Werkstatträume gl. zu v. Näh. Brunshöferweg 10.

Langfuhr, am Markt, ein **grosser Eckladen** nebst angrenzender Wohnung v. gleich zu verm., auch ist das Grundstück verkäufl. Näh. Brunshöferw. 10.

Pferdestall f. 3 Pferde, Wagenremise u. Heubod. Thornscher Weg 7 zu v. N. Breitgasse 95, 1.

Oberspeicherräume, 200 qm gross, trocken, v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanlage pass., sind Hopfengasse 108 zu verm. J. Broh, Ziegelstraße 5, Halbe Allee. (601b

Osterode Opr.

Ein großer Laden mit 2 großen Schaufenstern, in allerbester Geschäftslage, in welchem sich das Putzgeschäft von **Max Loewe** befindet, ist mit angrenzender Wohnung v. 1. April 1903 anderweitig zu vermiethen. Ebendaselbst ist **ein großer Laden** mit 2 Schaufenstern und angrenzender Wohnung, zu jedem Geschäft passend, von sofort oder später zu haben. (6987 **Erich Kühl,** Hotelbesitzer, Osterode Ostpr.

Offene Stellen

Männlich.

Für den Vertrieb eines Konsum-Artikels der Materialwaarenbranche in Danzig und Nachbarstädten wird von einer Fabrik ein rühriger (6715

Agent

gesucht, der bei der zutreffenden Detail- u. Engroskundschaft gut eingeführt ist. Offerten mit Aufgabe von Referenzen unter 6715 an die Expedition dies. Bl.

Annoncen-Acquisiteur gesucht. Meldungen Hundegasse Nr. 51, part. (554b

Jungen Friseurgehilfen sucht **Th. Zilisch,** Breitgasse 83, 2 Tr.

Für das Komtoir eines Herings-Kommissions- u. Import-Geschäfts wird per 1. Juli eventl. früher ein

junger Mann

gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter H 971 an die Exped. erbeten. (532b

Per bald! Tüchtiger Expedient für Kantinenbetrieb g. Off. nebst Zeugn. unt. S 65 postlg. Langfuhr. 6920

In eine Vertrauensstellung wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Getreide-Kaufmann

für ein großes Provinz-Geschäft gesucht. Als Anfangs-Gehalt werden 300 M. monatlich ausgesetzt. Betreffender muß außer genauen Branchekenntnissen in allen vorkommenden Geschäften den Chef vertreten können und deshalb ausreichende Erfahrung besitzen. (569b

Offerten mit Lebenslauf und Zeugniß-Abschriften unter 569b an die Exped. dies. Blattes erbet.

Stallkutscher f. Privatfuhrwerk gesucht von **L. Kuhl,** Ketterhagrg. 11-12. (558b

Invalide z. Bes. d. Kundsch., 20 M. p. Mon. Geh., ges. Am Spendh. 2.

Assekuranz.

Hies. Generalagentur erstklass. Deutscher Leb.- u. Unfallvers.-Ges. sucht für Domizil und Reise tüchtige Außenbeamte bei hoh. Bezügen. Auch uneingearbeitete Herren, die sich dem Versicherungsfach widmen wollen, belieben sich zu melden. Offert. unter L 47 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fordern Sie uns auf, sofort Prospekt zu senden, wegen Verkauf von **Cigarren** an Wirte etc. Vergtg. M. 120 pro Monat, außerd. hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (6919

Friseurgehilfen sucht **Neumann,** Pfefferstadt 72.

Einen Klempnergesellen stellt ein **Guttermann,** Zoppot.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Schuhmacher kann sich meld. Langfuhr, Hauptstr. 45/46.

Ein Stellmachergeselle find. sof. Arbeit Gutehberberge 39, beim Stellmachermeister **Ruth.**

Tischlergeselle für einige Tage melde sich Hundegasse 62, part.

Nebenverdienst bis zu 1000 Mk. im Jahr durch leichte Thätigkeit zu Hause. Erforderlich zum Anfang ca. 25 bis 50 Mk. baar u. e. gute Handschrift. Off. mit Retourmarke zu senden **Corona, Bureau München 23.**

Tüchtige Rockschneider für die Werkstatt in Zoppot sucht **Carl Rabe,** Danzig, Langg. 52. Zoppot, Seestr. 17.

20 Malergehilfen jüngere, ordentliche, finden bei hohem Lohn per sofort dauernde Arbeit auf Neubauten (Königl.) Einstellung erfolgt der Reihenfolge der Meldungen entsprech. sofort oder gleich nach Pfingsten **O. Carnuth Lauenburg i. P.** 6984

Jungen Mann zur Hilfe im Buffet sucht **Ed. Martin,** Agent, Heil. Geistgasse 97.

Disponent nach Paris 3750 Fr., **Kaufm. Leiter** nach Frankfurt, Berlin, Breslau, Posen, bis 3000 Mk. Geh. und fr. Wohnung, **6 Buchhalter** b. 3000 Mk. Geh., **32 Reisende** für alle Branchen b. 3000 Mk. Geh. und Spesen, **9 Komtoristen, Lageristen u. Kommis** bis 1800 Mk., **3 Techn.** für Fabr. u. Bau, hohes Gehalt, **viele Direktricen für Putz u. Mode, Komtoristin. u. Verkäuferin.** b. 2500 Mk. Geh. sucht **Internat. kaufm. Stellen- und Theilhaber-Institut Plauen i. V., Reichsstraße 56.** (6980

Friseurgehilfe findet Stellung **A. Ehlert,** Fleischergasse 84.

Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht **H. Kramer,** Junkergasse 8

Ein Junge zum **Kegelaufsetzen** kann sich melden Burgstraße 21. (6959

Laufbursche, der schon b. Maler gewesen, sofort ges. **A. Adomat,** Langf. Mirch. Promenadenw. 12.

Ordentl. Laufbursche, Sohn anst. Eltern, kann s. mld. **Baer, Kohlenmarkt 34.** (7003

Ein Laufbursche oder Arbeitsmann, der beim Maler gewesen, findet Stellung bei **R. Stamm,** Poggenpfuhl 11.

Ein Sohn anständ. Eltern, der Lust hat, die **Feinbäckerei** zu erlernen, melde sich Zoppot, Seestraße 53. **A. Klath.** (584b

1 Lehrling u. 1 Laufburschen wünscht **Tybussek,** Tapezier, Zoppot, Danzigerstr. 13. (598b

Friseurlehrl. ges. Altst. Grab. 35.

Für eine Maschinenfabrik werd. eintge **Lehrlinge,** nicht unt. 15 1/2 Jahre alt, gesucht. Meld. unter L 55 an die Exped. d. Bl.

Sohn achtb. Eltern zur Erlernung der **Conditorei** zum 1. Juli verlangt (517b

Conditorei Goretzki, Langfuhr, Markt.

Lehrling z. Malerei m. s. Pfarrhof 5, **H. Trosiener,** Malermstr.

Lehrlinge zur Schlosserei können sich melden Jopengasse 17, **J. Kupferschmidt.**

Klempnerlehrl. m. s. **F. Moebert,** Klempnermstr., Laternengasse 3.

Kellnerlehrlinge, sof., Trinkgeld, j. **Hotelhausdiener,** nur gute Zeugnisse, sofort gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Ein kräftiger Lehrling zur Schlosserei wird gesucht Brandgasse 5.

Maurer- und Zimmerlehrlinge, nicht unter 16 J. alt, stellt ein **Oscar Milaster,** Baugewerksmeister, Englischer Damm 14.

Malerlehrling find. Stellung bei **R. Stamm,** Poggenpfuhl 11.

Weiblich.

Für meine Gastwirthschaft u. Kolonialwaarenhandlung suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige (6879

Verkäuferin. Schriftl. Off. mit Photogr. erb. **Paul Kroll,** Raths-Damnitz i. Pomm.

Mädchen z. Aufwarten kann sich melden Hundegasse 24, 1 Tr., v. 1—3 Uhr. (581b

Eine katholische Stütze d. a. d. häusl. Arbeit. übernimmt, w. f. 2 alte Herrschaft. in Oliva ges. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **B. 198** postlagernd Oliva erb.

Eine saubere Aufwärterin mit Buch für die Morgenstunden melde sich Heumarkt 6, part.

Geübte Dütenkleberinnen können sich melden. **F. Goerl & Co.,** Straußgasse 9.

1 junges Mädchen, wenn auch noch nicht in Dienst gewesen, wird bei 3 Kind. ges. Zu melden zwisch. 12-2 Uhr Mittags Olivaer Thor Nr. 8. **F. Mietzker.**

Suche von sofort ein jüngeres **Dienstmädchen** aufs Land. Offerten bis z. 14. d. Mts. unter L 33 an die Exped. dies. Blatt.

Eine Handnähterin f. Wäsche k. sich melden Johannisgasse 38, pt.

Wäscherin für Monatswäsche wird gesucht Ketterhagergasse 1.

Ein junges Mädchen als Lehrling wird gesucht. **S. Deutschland,** Langgasse 2.

Jg. Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, find. Beschäft. Faulengasse 3b. **Seltz.**

Junges Mädchen, 14—15 Jahre alt, für den Vormittag gesucht Breitgasse 25, 3.

Junges Mädchen vom Lande, das sich vor keiner Arbeit scheut, für ein Geschäftshaus bei Familienanschluß als **Stütze gesucht.** Offerten unt. L 89 an die Exp.

E. anst. Aufwärter. f. Abds. 7-9 11. sucht **W. Wallner,** Kürschnerg.

Geübte Rockarbeiterin u. Hilfsarbeit. für die Damenschnd. könn. sich sof. mld. Vorst. Graben 28, 2.

Anständ. junges Mädchen, kinderlieb, kann mit der Frau und 2 Kindern ins Bad mitreisen Pfefferstadt 10, part.

Suche Kochmamsell auch für kalte Küche, Maschinen- und Küchenmädchen für auswärts bei hoh. Lohn **F. Wentzlaff.** Heil. Geistgasse 101.

Zwei junge Damen z. Erlernung des Kolonialwaaren-Geschäfts gesucht. Beamtentöchter bevorzugt. Offerten unter L 79 an die Expedition dieses Blattes.

18jähr. saub. Dienstmädch. m. gut. Zeugn. f. gesucht Langebrücke 12.

Gesunde Amme kann sich Große Wollwebergasse 28, 1, sof. meld.

Ein Lehrfräulein für ein Devotionalien-Geschäft kann sich melden Kohlenmarkt 25, Ecke.

Nähterin, d. a. Maschinen nähen kann, ges. Brodbänkengasse 38, 2.

Suche e. Dienstmädch. für e. Paar Herrsch. **Frau Anna Weinacht,** Stellenverm., Heil. Geistg. 103.

Ein ordentl. Kindermädchen kann sich melden 4. Damm 5.

Eine Stütze fürs Gut, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, auch für Zoppot gesucht durch **Maria Wodzack,** Stellenvm., Vorst. Graben 63, 1.

Ein kräftiges junges Mädchen für den ganz. Tag z. Aufwarten gesucht Pfefferstadt 10, 1.

Suche e. Stütze für Nähe Danzig **J. Dan,** Hl. Geistgasse 9, Stellenv.

Ein Dienstmädchen melde sich sofort 3. Damm 14, 2 Trepp.

Suche Kochmamsells b. 40-100 Mk., Buffetfräul., Verkäuferin f. Conditorei, Köchinnen f. hier u. ausw., Stubenmädch. f. **Stadt u. Güter. Hardegen Nachflg.,** Hl. Geistg. 100.

Eine Handnähterin kann sich melden Frauengasse 5, 3, rechts.

Mädchen mit Zeugn. z. Kinde für Nachm. ges. Töpfergasse 13, 3 Tr.

Suche e. Lehrmädch. f. m. Papiergeschäft **J. Alexander,** 3. Damm 9.

Eine Arbeiterin f. Damenblous. k. sich sofort meld. Fischmarkt 19.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.

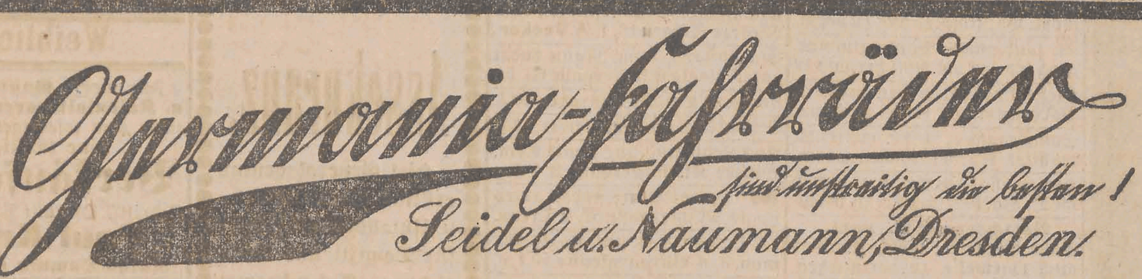
Grösste Auswahl neuester Facons.
Anfertigung nach Maass.
Garantie für guten Sitz. (7000

Jaquets
Paletots
Boleros in Tuch, Rips, seiden Taffet und Etamine
Sammet-Boleros
Golf-Capes
Gummimäntel
Gummicapes
Staubmäntel
Reisemäntel
Etaminekragen
Tüllkragen
Costumröcke
vom einfachsten bis feinsten Genres.

Frühjahrs-Costumes.

L. Grzymisch

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik
64 Langgasse 64.





(6931

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen: **Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22/23.**

3 Ausnahme-Tage:

Mittwoch, Donnerstag und Freitag
verabfolge ich bei allen Einkäufen über 3 Mark
die doppelte Anzahl Rabattmarken
oder vergüte auf Wunsch den Rabatt in gleicher Höhe sofort in Baar. (6993

Streng reelle Bedienung zusichernd, bitte ich von meiner außergewöhnlichen Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch zu machen.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Three Shillings Hat

Portechaisengasse No. 8,
bei der Langgasse.



Chice Façons.
Vorzügliche Qualität.
Eleganteste Ausstattung.

Stets grosses Lager vorräthig.

Portechaisengasse No. 8,
bei der Langgasse. 6972

Ein ordentlich. Dienstmädchen, nicht zu jung, mit guten Zeugnissen, k. gleich in Dienst treten Steindamm 31, rechts, 1 Treppe.

Jüngeres sauberes Aufwartemädchen für 3/4 Tag gesucht. **Holzgasse 29, prt., r.**

Wäschenähterin für dauernd gesucht **Häkergasse 14, 1 Tr.**

Frau o. Mdch. d. Strümpfe anstr. k. s. m. Schw. Meer 18. M. v. 12-4.

Ein ält. sol. Mädchen wird für ein Restaurant gesucht, selb. muß auch in der Wirthschaft behilfl. sein. Näher. Stadtgebiet 140, 1.

Tüchtige Verkäuferin für einen Badeort gesucht Altstädt. Graben 64, 1 Treppe.

Stellengesuche

Männlich.

Suche als Bauhandwerker Grundstücke zu verwalten. Offert. u. L 20 an die Exp. (5456

Photograph sucht Stellung als Operateur, Retoucheur auch für Bromsilber oder Laborant. Gefl. Offert. erb. **Alfred Gehrt**, Schmiedegasse 3,2.

Suche für meinen Sohn Stelle als Kellnerlehrl. **Kübner**, Besitz., Tessensdorf p. Marienburg Wpr. (6989

Getreide-Kaufmann, 11 Jahre in d. Branche, gehörige Routine im Verkehr mit der Kundschaft, perfekter Getreidekenner, sucht selbstständ. Vertrauensstellung als Prokurist oder Disp. Pa. Zeugnisse und Referenz. Off. u. L 90 a. d. Exp.

Ein junger Mann der in verschiedenen Branchen vertraut ist, sucht Nebenbeschäft. Offerten unter L 71 an die Exp.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung wird eine Stelle als **Lehrling** in einem größeren Kolonial-, Materialwaaren- u. Destillat.-Geschäft Danzigs bei freier Kost und Wohnung gesucht. Offert. unter L 73 an die Exp. d. Bl.

Ord. arbeitsf. Hausdien., Kutsch. und Knechte empfiehlt **Hedwig Glatzhöfer**, Breitgasse 37.

Weiblich.

Mädchenheim Schwarzes Meer 25, empfiehlt e. Landwirthin mit guten Zeugniss., d. m. Meierei und Schneiderei bewandert ist.

Junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Stütze bei einer Dame oder ält. Ehepaar. Offerten unt. L 24 an die Exp.

Ordl. Frau m. g. Zgn. sucht leichte Vorm.-St. Jungfrng. 30, H., 3 Tr.

Komtoiristin mit doppelt. Buchführung und Kassenwesen vollständig vertraut, 12 Jahre im Komtoir thätig, sucht passende Stellung. Off. u. L 29 an die Exp. (5866

Eine ältere anspruchslose Frau ohne Anhang wünscht bei einem alt. Herrn oder ein Paar Herrschaften die Wirthsch. zu führen. Offerten unt. L 35 an die Exp.

Ein junges, anst. **Mädchen** sucht per 1. Juni e. Stelle als Lern. in ein. Bäcker. od. Fleischwarengesch Offrt. unt. L 38 an die Exped. d. Bl.

Eine alleinstehende Frau aus dem Bürgerstand sucht Stellung bei älterer Herrschaft od. Dame kl. Wirthschaft zu führen, v. gleich oder 1. Juni. Zu erfrag. Ohra, Hauptstr. Nr. 2, Hof. **Willms.**

E. jng. anst. Mädch. bitt. u. Stell. f. d. 3/4 Tag Jungferng. 27, 1 Tr. rchts

Eine ordentl. Aufwärterin bittet um eine Aufwartstelle für die Morgenstunden Häkergasse 51,2.

Wasch-, Reinmachfrau u. junge kräftige **Aufwärterin** empfiehlt sich Poggenpfuhl 69.

Junge Dame mit gut. Garderobe sucht Stell. am Buffet, ev. Bedien., von gleich, auch in d. Wirthsch. beh. Offerten unt. L 60 an die Exped.

Eine Privat-Krankenpflegerin welche mehrere Jahre im Diakonissenhaus thätig gewes., empf. sich Frauengasse 36, 2 Tr.

Alleinst. Frau, w. e. Portierstelle, bekleidet, bittet um ähnl. Stelle. Offerten unt. L 58 an die Exp.

Ein Mädch. m. Buch b. um St. f. d. g. Tag Fleischergasse, Kneiphof 84.

Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinm zu erfrag. Dienergasse 49, part.

Eine Wittwe in den 40er Jahr., die gut kocht u. alle häusl. Arb. selbst verrichtet s. Stell. b. ält. Hrn. a. Wirth. Offerten unter L 82 an die Exp.

Aufwärterin bittet um Stellung Jungferng. 7, 2 Tr.

Jg. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmch. Baumgartschegasse 23.

Ein in der Wirthschaft erfahr. **Mädchen** welches selbstständ. kochen kann, sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft Tischlergasse 50, 2.

Junge anst. Frau bittet um eine Stelle bei e. alleinsteh. Herrn. Off. unter L 87 an die Exped.

Ord. Frau bitt. um Stelle für die Morgst. Nonnenhof 11, Th. 3, 2.

Empfehle eine Kinderfrau mit vorzgl. Zeugn., sowie Landwirth. u. tücht. Dienstmädchen v. außerh. **Mick**, Heilige Geistgasse 27.

Wäscherin v. außerh. bittet um Stückwäsche. Off. u. L 61 a. d. Exp.

Empf. perf. Kochmams., v. 15 M. **M. Welz**, Heil. Geistgasse 123.

Anständiges Mädchen (Lehrertochter), kath., in Kochen und Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Wirthschaftsfräulein oder Stütze. Offerten unter L 69 an die Exped.

Tücht. Mädch. a. v. Lande u. aus kleinen Städten empf. **Hedwig Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Unterricht

Erf. Lehrerin erth. grdl. u. billig **Privat- u. Nachhilfeunterricht** Karrengasse 1,3, Ecke Pfefferstadt.

Stenographie (Stolze-Schrey) lehrt gründl. u. leicht faßl. **S. Gross**, Jopeng. 46.

Kaufmännische Ausbildung, Einzelunterricht, wünscht ein Lehrer. Nur erstkl. Offerten mit Honorarangabe unt. L 65 an die Exp. d. Bl. erb. (5956

Für einen Sekundaner tägliche Nachhilfe (7-8 Uhr Abd.) in Latein u. Griechisch gesucht. Offerten unt. L 72 an die Exp.

Capitalien.

Darlehen gegen Abschluß von Leb.-Versich. oder sonstige Sicherheit beschafft überallhin streng reell. Gefl. Ofi. u. S. D. 9 1/2 postl. **Würzburg.** (6224

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss**, Mannheim. (19210

Für Zoppot werden **50 000 Mk.** Baugeld von gleich oder 1. Oktober für Geschäftshaus (Eck-Grundstück) gesucht. Agenten verb. Off. unt. A. Z. 100 postlag. Zoppot. (99956

3—500 Mk. suche sogleich v. Selbstdarleiher auf einige Zeit auch gegen Eintrag. Offert. unt. L 39 an die Exped. d. Blatt. erb.

1500—2000 Mark werden sofort auf sicheren Wechsel auf 1 Jahr gesucht. Offerten unt. L 27 an die Exped. d. Blattes.

500 Mark werden sof. gegen Sicherheit u. Zins. ges. Off. u. L 66 an die Exp.

10 000 Mk. Privatgeld sind nur z. 1. Stelle sofort zu vergeben Danzig, Zigankenberg, Langfuhr u. Hauptstraße. Näh. Salvatorgasse 10, 2 Tr., links. Agenten verbeten.

Wer möchte einem strebs. Handwerker 30 Mk. geg. Sicherh. u. Zins. u. monatl. Rückg. borgen? Offerten unt. L 75 an die Exp.

6000 Mk. Juli zur 1. Stelle städt. zu vergeben. Agenten verbeten. Offerten unt. L 70 an die Exp.

Suche per sofort oder 1. Juli **20 000 Mark** zur zweiten Stelle auf ländliches Grundstück. Sichere Hypothek. Offerten unt. 98126 an die Exped. dies. Blatt. (98126

Darlehen giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch**, Berlin, Brunnenstr. 11. (6648m

Für Rentiers! Mittlere Metallwaarenfabrik sucht behufs Ausbeutung eines epochemachenden Patentes Mk. 25 000 gegen Berliner hypoth. Sicherheit. Offert. unter O M 99 Berlin Postamt 42. (6881m

Eine Hypothek von 20 000 Mk. (mit 5 1/2 % verzinslich), hinter welcher noch 40 000 Mk. Bankgeld stehen, sofort zu zediren. (5236 **Friedrich Haeser, Zoppot.**

Wer leiht einem auf Lebenszeit angestellten Beamten **1500 Mk.** gegen Hinterlegung e. Lebens-Versicherungspolice in Höhe von 10000 Mk. bei mtl. oder viertel. Rückzahlung. Off. unter 6895 an die Exped. (6895

8–10 000 Mk. zur 2. sehr sicheren Stelle hinter 40 000 Mk. Sparkassengeld nach Neustadt Wpr. gesucht. Feuerversicherung 81 880 Mk. Offrt. unter 6902 an die Exped. (6902

Suche sofort geg. genüg. Sicherh. u. mtl. Abzahl. **150—200 Mk.** Offerten unt. L 48 an die Exp.

70 Mark gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unt. L 43 an die Exp.

5–6000 Mark zur Ablösung der 2. Stelle sofort gesucht Off. u. L 52 an die Exp.

30 Mark gegen Sicherheit und Zinsen gesucht. Off. u. L 67 an d. Exp.

6—7000 Mk. werd. z. 2. sehr sich. Stelle auf e. städt. Grundstück ges. Off. u. L 96 an die Exped.

2-3000 Mk. s. h. 10000 Mk. Bkgld. v. Selbstdarl. Off. u. L 95 a. d. Exp.

Verloren und Gefunden

Damenuhr gefunden. Abzuh. Schützngng. 1, b. **Strassenreuter.**

Schwarze Damenuhr gefund. Abzuholen Althof Nr. 6.

1 schw. Hundemaulkorb vrl. Geg. Bel. abzug. Vorst. Graben 10 F, 1.

1 großer brauner Hund mit weiß. Brust, Neufundländer Art, ist verloren. Geg. Belohn. abzugeben Schichaugasse Nr. 6.

Mittwoch, den 7. d. M. ist aus dem Hutgeschäft des Herrn **Sprockhoff** ein **Schirm** mit kl. Hornkrücke irrthümlich mitgenommen. Abzugeben in der Expedition d. Blattes. (579g

20 Mark Belohnung! Ein Portemonnaie mit 164,45 M. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im Polizei-Fundbureau abzugeben.

Gelb. langhaariger Windhund entlaufen. Gegen Belohnung Langgarten 4, 1 Tr., abzugeben.

Uhranhänger, kl. Spiegel, am Sonntag Abend verloren. Geg. Belohn. abzug. Poggenpfuhl 2, 2.

Montag 1 schwarz. seidener Regenschirm m. grauer Hornkrücke im Zuge n. Zoppot 1 Uhr 25 Min. liegen geblieb. Geg. Bel. abzg. Gr. Bäckergasse 1, i. Laden.

Großer dunkelbrauner **Hund** mit weißer Nase, Brust und Pfoten, mit Halsband hat sich eingefunden. Gegen Futter- u. Insertionskosten abzuholen Sandweg 24.

1 Dienstmdch. hat e. Portem. m. Mk. 6 u. 1 silb. Fingerhut verl. Abzugeben Fischmarkt Nr. 19.

Vermischte Anzeig

Rechtshilfe in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch**, Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (98006

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (99796

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland**, Langgasse 2 (6184

Bauprojekte, Konsenszeichnungen, statist. Berechnungen, Kostenanschläge, Taxen u. andere bautechnische Arbeiten fertigt **P. Wagner, Architekt,** Langfuhr, Brunshöferw. 47. (5056

Warne hierdurch Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für dergleichen Schulden nicht aufkomme. (99906 **Anton Kreft,** Spediteur, Steindamm 2.

Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause. Off. unter L 37 an die Expedition.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Sonnen- u. Regenschirme

von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

(6965

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Empfehle mich für sämmtl. **Bauarbeiten. E. Bieszckhe,** Baugeschäft, Breitgasse 126 a.

Piano w. zu mieth. resp. g. m. Abz. zu kauf. ges. Off. u. L 53 a. d. Exp.

Mittwoch, d. 14. d. M. bleiben unsere Geschäftsräume Vormittags geschlossen Wenzel & Mühle.

Klaviere werd. gut u. schnell gestimmt Böttchergasse 15/16, pt. **Rudolph Gregor**, Theatermusik.

Ich warne hierdurch Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schulden aufkomme. (6136 Emil Kluck, Steinsetzer.

Heirath! Für Fräulein, Mitte 30, mit älterem einträglichen Geschäft, Kurz-, Weiß-, Wollw., kleine Garnisonstadt, wird geeignet. christlich. Herr zwecks Heirath gesucht. Offerten unter 6246 an die Exped. erbeten. (6246

Hunde werden sauber geschoren Altst. Graben 86, 1 Tr.

Lotterieanth. z. h. Hausthor 3, 2.

Stück- u. Monatswäsche wird außerh. gewaschen u. geplättet. Offerten unter L 32 an die Exp.

Wer lehrt gegen Vergütung Federnkräus., chemisch reinig. u. färb.? Off. u. L 30 an die Exp.

Heirathsgesuch! 2 junge Leute, Anfang 20er, mit gutem Charakter, wünschen die Bekanntschaft mit 2 jg. Damen bis 25 Jahr. und mit Vermögen. Gefl. Offert. nebst Photographie, die sofort zurückgesand wird, unter L 45 an die Exped. d. Bl.

Die Bettfedern-Reinig.-Anstalt empf. sich z. grdl. Reinig. v. Bett. **A. Fritsch**, Altes Roß Nr. 4, pt.

Wäsche w. saub. gew., geplättet und ausgebessert Häkergasse 31.

Kind, kath., w. in liebev. Pflege gen. Jungferng. 17, pt. Weiss.

Zur Reparatur und Aufbügeln von Herrenkleidern empf. sich Liedtke, Scheibenritterg. 9, 3.

Plissée wird in feinsten Falten gebr. Heilige Geistgasse 60, gegenüber dem Gewerbehause. **E. Funck,** Namen-Stickerei.

Damen-Putz wird schnell u. billig angefertigt Weidengasse 19, Eing. Erichsgang 1 Treppe, Werner.

Einsegnungswagen billigst bei **Max Bötzmeyer** Altstädt. Graben Nr. 63.

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Rath in Damenangelegenheit wird discret ertheilt. Off. unter L 63 an die Exped.

Klosetveränderungen nach Vorschrift führe sauber aus p. St. 5 Mk. Off u. L 51 a. d. Exp.

Konfirmations-Geschenke in reichster Auswahl vorräthig (6646 **Evang. Vereinsbuchhandlung,** Hundegasse 13.

Frische fette Gutsbutter Pfd. 1,10 Mk. empfiehlt **Nehring Nachfl.**, (96446 Röpergasse Nr. 7.

Wanzen nebst Brut rottet sicher **Braun's Wanzentinctur** aus. **Erfolg garantirt!** Zu haben in Flaschen à 50 ₰ und 1 M. in der Drogenhandlung von (6116 **Max Braun,** Gr. Wollwebergasse 21.

Fußboden-Stauböl. Imprägnirungsmittel für Fußböden, vernichtet den Staub erhält Waaren und Gesundheit, a Pfund 50 ₰ in der Drogenhandlung von **Max Braun,** Große Wollwebergasse 21.

Kiefern Knüppel, Meter 4,20 M.,
„ **Spaltholz,** Meter 4,50 M.,
„ **Klobenholz,** Meter 5,75 M.
Sparherdholz, der Raum-Mtr. 6,50 M.
M. Glombowski, Am Holzraum No. 5. Telephon 544.

Schmiedegasse 16,2 werd. Damen in u. außer dem Hause frisirt.

Lokales.

Jubiläum der Marine-Infanterie.

Als Prinz Adalbert von Preußen mit der Begründung einer preußischen Marine begann, bildete er im Jahre 1850 ein „Marinierkorps“. Es war eine in Stralsund garnisonirende, aus verschiedenen Elementen zusammengesetzte Abtheilung, zu der Handelsmatrosen, Freiwillige, Artilleristen und Bombardiere sich zusammenfanden. Im Gegensatz zu den Matrosen, d. h. dem rein seemännischen Personal wurden sie „Marinière“ genannt und hatten den militärischen Dienst auf den wenigen Schiffen der in der Entstehung begriffenen preußischen Kriegsmarine zu erledigen. Durch Kabinetsordre vom 13. Mai 1852 erhielt diese 344 Mann starke Formation die Bezeichnung Seebataillon und den „Marinieren“ wurde die Benennung „Seesoldaten“ gegeben. Das 50jährige Bestehen dieser infanteristischen Marinetruppe wird in diesen Tagen festlich begangen. Das Seebataillon garnisonirte damals in Stettin, Swinemünde und Danzig. Als aber Preußen nach dem deutsch-dänischen Kriege in den Besitz des Kieler Hafens gekommen war, wurde das auf 4 Kompagnien angewachsene Bataillon nach Kiel verlegt. Schon im August 1856 hatten die Seesoldaten bei Kap Tresforcas im Kampfe gegen die Rifpiraten die Feuerprobe bestanden; während des deutsch-französischen Krieges befanden sich 400 Mann an Bord der Panzerschiffe, ohne allerdings Gelegenheit zu irgendwelchen Thaten zu haben. Nach dem Kriege wurde ein Theil des Bataillons nach Wilhelmshaven gelegt und im Jahre 1886 erfolgte die Theilung des Bataillons in zwei Halbbataillone, von denen das eine in Kiel und das andere in Wilhelmshaven garnisonirte. Nach dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II., der gelegentlich der Grundsteinlegung des Nord-Ostsee-Kanals auf seine Bitte hin à la suite des Seebataillons gestellt war, wurden die Halbbataillone zu Vollbataillonen erhoben, die der neugebildeten Inspektion der Marine-Infanterie unterstellt wurden. Die Entwickelung des Reiches zur Kolonialmacht veranlaßte eine weitere Ausgestaltung dieser Truppe. Im Jahre 1894 wurde ein 120 Mann starkes Detachement nach Kamerun gesandt, um einen dort entstandenen Aufstand unterdrücken zu helfen; die Ruhe wurde aber ohne dessen Mitwirkung wieder hergestellt. Dagegen gab die Besitzergreifung Kiautschous im December 1897 Gelegenheit zu überseeischer Verwendung der Marine-Infanterie. Durch Abgabe von Mannschaften aus beiden Bataillonen und Einstellung Freiwilliger aus der Armee wurde ein neues Bataillon von 15 Offizieren und 634 Mann gebildet, das nach Kiautschou eingeschifft wurde. Im folgenden Jahre erhielt diese Infanterie die Bezeichnung III. Seebataillon.

Hervorragenden Antheil haben die Seebataillone geleistet in den Wirren in China 1900/1902. Ein Ruhmesblatt wird allezeit die heldenmüthige Vertheidigung der Gesandtschaften in Peking vom 21. Juni bis 14. August bleiben. Oberleutnant Graf v. Soden schrieb: „Wir haben Furchtbares erduldet, 11 tapfere Kameraden verloren, 10 wurden verwundet von einer kleinen Schaar von 50 Mann.“ Im Ganzen verlor die Marine-Infanterie während der China-Expedition 86 Mann an Todten. Als ruhmvolles Andenken an die in Feindesland bewiesene Tapferkeit verlieh der Kaiser den drei Seebataillonen das Fahnenband an der China-Denkmünze mit der Inschrift „Peking“. Der um die Marine so verdiente General v. Stosch und Generalfeldmarschall Graf v. Moltke standen einst à la suite des 1. Seebataillons. Heute stehen der Großherzog von Baden und Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein à la suite des 1., der Großherzog von Oldenburg und Prinz Rupprecht von Bayern à la suite des 2. Seebataillons. Längst sind die Seesoldaten von Bord der Kriegsschiffe zurückgezogen, weil die Art der Verwendung überlebt war. Heute leisten sie den Sicherheits- und Garnisonwachdienst. Hoffentlich ist die Zeit fern, in der die Marine-Infanterie aufs Neue mit ihren Fahnen ins Gefecht ziehen wird.

Wie übrigens aus Wilhelmshaven telegraphirt wird, fand dort gestern Abend anläßlich des Jubiläums beim 2. Seebataillon ein Festkommers und Zapfenstreich statt.

* **Personalien bei der Bauverwaltung.** Der Regierungsbaumeister Goldbeck in Briesen ist zum Landbauinspektor ernannt. — Versetzt sind die Regierungs- und Bauräthe Werren, bisher in Danzig, als Mitglied an die Königliche Eisenbahn-Direktion in Halle a. S., [illegible] und Struck, bisher in Berlin, als Mitglieder an die Königliche Eisenbahn-Direktion in Danzig, der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor [illegible], bisher in Danzig, als Vorstand der Betriebsinspektion 2 nach Frankfurt a. O. [illegible] Werkstätteninspektion. — Der Marine-Schiffbaumeister Bockhacker von der Kaiserlichen Werft zu Kiel ist zum Marine-Oberbaurath und Schiffbau-Betriebsdirektor ernannt.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** In den Ruhestand treten: Zugführer Krüger in Stolp, die Lokomotivführer Hochgräber in Neu-Stettin und Listmann in Danzig. Ernannt: Stations-Assistent Stein in Zoppot zum Güterexpedienten, die Stations-Diätare Haupt in Elbing, Kracht in Dirschau und Plewe in Graudenz zu Stations-Assistenten, die geprüften Lokomotivheizer Bienert in Elbing und Zalewski in Dirschau zu Lokomotivführern, die Hilfsheizer Donner in Dirschau, Ehlert und Kegel in Danzig zu Lokomotivheizern, Rangirmeister-Diätar Felske in Laskowitz zum Rangirmeister. Versetzt: Güterexpeditions-Vorsteher Makowski von Neufahrwasser nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte des Stationskassen-Rendanten unter Beilegung der Amtsbezeichnung eines solchen, Bahnmeister-Diätar Dreßler von Graudenz nach Czersk zur Verwaltung der Bahnmeisterei 2 daselbst und Weichensteller 1. Klasse Selz von Bublitz nach Kielau zur Verwaltung der Haltestelle. — Die technischen Bureau-Aspiranten Blumenberg in Neumark Wpr. und Grabert in Danzig haben die Prüfung zum technischen Eisenbahn-Sekretär bestanden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der bisherige Oberlandesgerichtsrath Claassen aus Marienwerder ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath bei der Königlichen Ober-Rechnungskammer ernannt.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Zivilanwärter Heichler in Riesenburg ist zum Postgehülfen, Fräulein Kessin in Malken zur Postagentin angenommen worden. Die Ober-Postassistenten Riehn und Zechin in Stolp, Witt und Zimbehl in Dirschau haben die Postsekretärprüfung bestanden. Die Telegraphenamtskassirer Großmann in Karlsruhe und Werrmann in Chemnitz (früher in Danzig) sind zu Ober-Postinspektoren, der Postverwalter Pachler aus Illowo zum Ober-Postassistenten in Allenstein ernannt worden. Versetzt sind der Postverwalter Schimanski von Groß-Gemmern nach Illowo, die Postassistenten Kubatz von Berlin nach Thorn, Schliephake von Berlin nach Dirschau, Stecher von Dittersdorf (Erzgebirge) nach Dt. Eylau, Schwensow von Berlin nach Elbing, Wergin von Beeck b. Ruhrort nach Thorn, Paul Weiß von Berlin nach Marienburg. Der Postagent Kessin in Malken ist gestorben.

* **Bestätigung.** Die Wahl des Polizeisekretärs Boettcher in Graudenz zum Bürgermeister der Stadt Kruschwitz ist bestätigt worden.

* **Prüfungskommission.** Seitens des Herrn Unterrichtsministers ist die wissenschaftliche Prüfungs-Kommission in Königsberg wie folgt zusammengesetzt worden: a. Als Direktor: Ober- und Geheimer Regierungsrath, Professor Dr. Kammer; b. als Mitglieder: Professor D. Kühl in Königsberg, Gymnasialdirektor Kahle in Danzig, die Herren Professoren Dr. Weiß in Braunsberg, Dr. Walter, Dr. Busse, Geheimer Regierungsrath Dr. Schade, Dr. Baumgart, Dr. Ludwich, Dr. Brinkmann, Dr. Koschwitz, Dr. Kaluza, Dr. Rühl, Dr. Erler, Dr. Krauske, Dr. Hahn, Dr. Meyer, Dr. Schönfließ, Dr. Volkmann, Geheimer Regierungsrath Dr. Lossen, Dr. Mügge, Dr. Maximilian Braun, Dr. Luerßen in Königsberg.

-s. **Aus dem Bezirksausschuß.** Der Gemeindevorsteher in Emaus hatte einen Kaufmann zur Grunderwerbssteuer herangezogen. Der Besteuerte wandte dagegen ein, daß er das Grundstück von seinen Miterben erworben habe und ein solcher Kauf steuerfrei sei. Der Kreisausschuß pflichtete diesem Einwand bei und auch der Bezirksausschuß schloß sich den Ausführungen des Kreisausschusses an. Der Kläger bleibt demnach von der Zahlung der Steuer befreit. — Weiter beschäftigten den Bezirksausschuß zwei Streitfälle, welche von geringerem öffentlichen Interesse sind.

zg. **Verband reisender Kaufleute Deutschlands.** Die 17. ordentliche General-Versammlung des Verbandes wurde gestern in Berlin in der Philharmonie durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herrn Gustav Wackermann, Leipzig, eröffnet. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 71 Sektionen mit 8660 Stimmen. Aus dem Geschäftsberichte ist hervorzuheben: Das Gesammtvermögen ist auf 2 015 152,49 Mk. gestiegen, sodaß sich ein Zuwachs von 224 606,84 Mk. gegen das Vorjahr ergiebt. Das Vermögen des Wittwen- und Waisenfonds beträgt 1 206 821,86 Mk., Plus gegen das Vorjahr 140 050,2 Mk. Das Vermögen des Altersversicherungsfonds stieg um 56 024,96 Mk., Gesammtbetrag Ende des Berichtsjahres 361 852,71 Mk. Der allgemeine Unterstützungsfonds ist von 309 866,96 Mk. auf 331 238,84 Mk. gestiegen, Zunahme 21 371,88 Mk. Seit dem Bestehen des Verbandes sind 222 210,35 Mk. aus diesem Fonds zur Auszahlung gelangt. Der Kriegsreservefonds beträgt zur Zeit 24 719 Mk., das Reservefondskonto schließt mit 18 879,69 Mk. Vermögensbestand. Die Mitgliederzahl beträgt 9504. Dem Vorstande wurde einstimmig Decharge ertheilt. Der Reingewinn pro 1901 wird wie folgt vertheilt: 10 000 Mk. dem Wittwen- und Waisenfonds, 4000 Mk. dem Unterstützungsfonds, 4000 Mk. dem Alterversorgungsfonds, 1000 Mk. dem Kriegsreservefonds, 2000 Mark dem Reservefonds, 3704,87 Mark dem Rückstellungskonto. Der Haushaltungsplan für 1903 wirft 59 500 Mark aus gegen 57 300 im Vorjahre. In den Aufsichtsrath wurden wiedergewählt Königs-M. Gladbach, Gerecke-Magdeburg — neugewählt wurden Ewald-Hagen und Kaseberg-Breslau. Die weiteren Punkte betreffen Satzungsänderungen ohne besonderes öffentliches Interesse. In der Hauptsache dreht sich die Debatte darum, dem Verbande die Selbstständigkeit zu wahren und ihn nicht auf den Weg einer Versicherungsgesellschaft zu drängen. Die Anträge der Verwaltung in Leipzig werden schließlich angenommen und dann die Versammlung auf Montag Vormittag vertagt.

* **Drechsler- und Bildhauer-Zwangsinnung.** Nachdem die am 19. November v. Js. vorgenommene Wahl des Vorstandes für ungiltig erklärt worden ist, hat der Magistrat eine außerordentliche Sitzung der Innung auf Mittwoch, den 21. Mai, Nachmittags $6^1/_2$ Uhr, im Saale der Arbeitsvermittelungsstelle im Rathhaus zur Wahl des Vorstandes anberaumt.

Die Innungsversammlung besteht aus allen volljährigen Mitgliedern der Innung, welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und nicht durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. Mitglieder der Innung sind alle diejenigen, welche innerhalb des Innungsbezirkes das Drechsler- oder Bildhauer-Gewerbe als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben, mit Ausnahme derjenigen, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben. Außerdem sind Mitglieder der Innung Hausgewerbetreibende dieses Handwerks. Die Wahl ist geheim und erfolgt durch Stimmzettel. Wahlen durch Zuruf sind zulässig, wenn Niemand widerspricht. Wählbar zu Mitgliedern des Vorstandes sind nur solche Mitglieder der Innungsversammlung, welche zum Amte eines Schöffen fähig sind. Der Obermeister und mindestens drei Mitglieder des Vorstandes müssen das Recht zur Anleitung von Lehrlingen besitzen und der Regel nach Gesellen (Gehülfen) oder Lehrlinge beschäftigen. Der Obermeister wird in einem besonderen Wahlgange mit absoluter, die Mitglieder werden gemeinschaftlich mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt.

* **Neue Oberförsterei.** Aus den Schutzbezirken Dunaiken, Borschthal, Diwan, der Oberförsterei Lorenz und den Schutzbezirken Plotzitz, Grünthal, Lippusch, der Oberförsterei Buchberg ist eine neue Oberförsterei „Lippusch“ gebildet, welche dem Oberförster Thomas in Berent übertragen ist.

* **Alkoholgegnerbund.** Nach längerer Ruhepause hat der Ortsverein Danzig nunmehr am Sonnabend im Reformgasthaus (Hundegasse 125) seine regelmäßigen Sitzungen wieder aufgenommen. Die Mitgliederzahl hat einen erfreulichen Zuwachs erhalten, der Vorstand besteht aus den Herren Nervenarzt Dr. Semi Meyer, Ingenieure Papendiek und Schiemann. Die Vereinsversammlungen, zu welchen Gäste stets willkommen sind, finden am ersten Sonnabend jeden Monats, Abends, im Reformgasthaus statt.

* **Zur Förderung und Belebung der Bienenzucht** im Kreis Danziger Niederung ist vom Vorstande des bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig der frühere langjährige Vorsitzende des Bienenzuchtvereins „Danziger Werder“, Herr Hauptlehrer Luntowski in Heubude, zum Wanderlehrer für Bienenzucht ernannt worden. Derselbe wird im Laufe dieses Sommers besonders den westlichen Theil der Danziger Nehrung bereisen, einige Vorträge über Theorie und Praxis der rationellen Bienenwirthschaft halten und auf geeigneten Bienenständen praktische Arbeiten ausführen. Es wird beabsichtigt, aus den einzelnen Ortschaften dieser Gegend die Bienenzüchter zu einer organischen Verbindung zu sammeln und sie dem Westpreußischen Provinzialverein für Bienenzucht zuzuführen.

* **Der deutsche Kriegerbund** hat neben mehreren anderen Wohlfahrtseinrichtungen auch seit dem Jahre 1890 eine eigene Sterbekasse errichtet, deren letzter Geschäftsbericht für das Jahr 1901 jetzt vorliegt. Trotz des verhältnißmäßig nur kurzen Bestehens sind bis jetzt 63 989 Versicherungen abgeschlossen worden. Das versicherte Kapital beträgt 12 445 874 Mk. Außer dem gesetzlichen Prämien-Reservefonds von 1 459 901,86 Mk. ist noch ein besonderer Sicherheitsfonds in Höhe von 138 506,95 Mk. vorhanden. An Dividenden kamen im Jahre 1901 78 950 Mk. zur Vertheilung. Der Ueberschuß des Jahres betrug 86 240,55 Mk., hiervon sind für die im Jahre 1903 zu vertheilende Dividende 40 533,06 Mk. zurückgelegt. An Sterbegeldern gelangten im Jahre 1901 129 712,67 Mk. zur Auszahlung. Das verfügbare Vermögen der Kasse Ende des Jahres 1901 betrug 1 701 905,67 Mk. Für den hiesigen Geschäftsbezirk vermittelt der General-Bevollmächtigte B. Lewandowski, Schüsseldamm 45, die Versicherungsanträge.

* **Gesunde Diensträume für Eisenbahnbeamte und Arbeiter.** Der Eisenbahnminister hat Veranlassung genommen, die Eisenbahndirektionen darauf hinzuweisen, daß die Diensträume, insbesondere auch bezüglich der Beleuchtung der Arbeitsplätze, so einzurichten und zu unterhalten sind, daß die darin beschäftigten Beamten und Arbeiter gegen Nachtheile für die Gesundheit soweit geschützt sind, als die Natur der Dienstleistung es gestattet.

* **Seeunfall.** Der Dreimast-Schooner „Ausgar“ aus Rönne, Kapitän Clausen, mit Balken am 3. Mai von Danzig nach Kings-Lyon ausgelaufen, ist im Sund auf Grund gestoßen und mit der Mannschaft nach Kopenhagen eingebracht worden.

Provinz.

w **Marienburg,** 11. Mai. Der Königliche Domchor zu Berlin (36 Knaben und 12 Herren) veranstaltet am 5. Juni nachmittags $4^1/_2$ Uhr in der hiesigen St. Georgs-Kirche unter Leitung seines Direktors, des Königlichen Musikdirektors Herrn H. Prüfer, und der Mitwirkung des Herrn Kantors G. Schönsee von hier ein Konzert. — In der gestrigen Magistrats-Sitzung wurde beschlossen, daß mit dem Baudes Schlachthauses noch in diesem Jahre begonnen werden soll. Für den Bau sind die Ländereien des Gutsbesitzers Flindt an der Zuckerfabrik, des Gutsbesitzers Becker am Schützenhause und des Kaufmanns Czarnetzki am Kunstgarten in Aussicht genommen. Die Auswahl bleibt der Stadtverordnetenversammlung vorbehalten. Zur Ausschmückung der Straßen, welche der Kaiser bei dem hier am 5. Juni stattfindenden Johanniterfest passirt, soll der Stadtverordneten-Versammlung ein Antrag zur Bewilligung von 550 Mark vorgelegt werden. Ferner wurde beschlossen, noch zwei Polizei-Sergeanten anzustellen, sodaß sich deren Zahl auf acht erhöht.

* **Thorn,** 11. Mai. Zu derselben Zeit, zu der gestern im Schloß Rheinstein die Beisetzung des Prinzen Georg von Preußen stattfand, hielt das Ulanenregiment auf dem Kasernenhof einen Regimentsappell zu Ehren des heimgegangenen Chefs ab. Für den nach Rheinstein kommandirten Regimentskommandeur hielt der älteste anwesende Offizier, Herr Major Mosel, eine kurze Ansprache auf die Bedeutung des Tages. „Wer jemals die Ehre gehabt, die Uniform der Schmidt-Ulanen zu tragen“, so etwa schloß der Major, wird den 12. Februar, den Geburtstag des Prinzen, den Georgstag, nicht vergessen, wie denn der Name des Prinzen Georg von Preußen dauernd im Regiment fortleben wird. Da wir, hier durch den Dienst gebunden, den hohen Entschlafenen nicht zu Grabe geleiten können, so wollen wir an dieser Stelle unter präsentirem Gewehr ihm die letzte Ehre erweisen, und so unsere innigste Theilnahme, unsere hohe Verehrung und treue Anhänglichkeit und Dankbarkeit beweisen.“ Das Regiment präsentirte und die Trompeter spielten die Paradepost. Hiermit schloß diese militärische Gedenkfeier. („N. Westpr. M.“)

D. **Krojanke,** 12. Mai. Die Stadtverordneten bewilligten heute der hiesigen Schützengilde ein Darlehn von 150 Mk. und genehmigten die Abänderungen der Biersteuerordnung. Zum Umbau des Rathhauses wurden 2200 Mk. bewilligt. Die Regierung hat den städtischen Etat, welcher mit 42 000 Mk. balancirt, genehmigt. Zur Deckung des Kommunalsteuerbedürfnisses werden Zuschläge von 260 Prozent zur Einkommen-, 200 Prozent zur Real- und Gewerbe- und 100 Prozent zur Betriebssteuer erhoben.

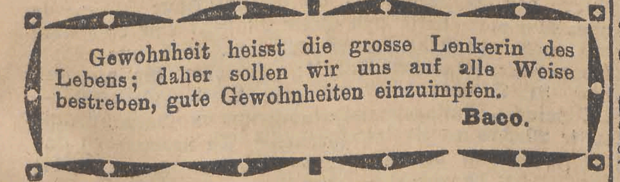
++ **Dt. Krone,** 11. Mai. Der Monteur Pluta des hiesigen Elektrizitäts- und Gaswerkes hatte in der Hintergasse einen Gasanschluß zu machen. Durch ausströmendes Gas wurde er betäubt. Ein Passant ging zufällig vorüber und bemerkte den Unfall des P., der sofort aus der Grube herausgeschafft wurde. Erst nach einiger Zeit waren die von einem sofort herbeigeholten Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg gekrönt, doch liegt P. schwer erkrankt nieder. — In Klawittersdorf ist die ganze Familie des Besitzers R. in Folge des Genusses giftiger Pilze erkrankt. Ein Kind ist bereits gestorben.

* **Flatow,** 11. Mai. Auf der Feldmark Neu-Buttrow-Linde wurden vier topfartige große, eine topfartige kleine und zwei Gesichtsurnen, ferner bronzene Ringe, Ketten, Ohrgehänge mit Glasperlen und mehrere andere Gegenstände gefunden. Die Gesichtsurnen waren noch sehr gut erhalten. Die Ausgrabungen wurden unter Leitung des Herrn Dr. Kumm gemacht. Sämmtliche Fundstücke wurden für das Provinzial-Museum nach Danzig mitgenommen.

* **Tilsit,** 12. Mai. Anläßlich des Geburtstages des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogthums Braunschweig, der gestern sein 65. Lebensjahr vollendete, sandte das Offizierskorps des hiesigen Dragoner-Regiments seinem Chef ein Glückwunsch-Telegramm. Hierauf ist aus Braunschweig ein herzliches Danktelegramm eingetroffen.

\+ **Rummelsburg,** 11. Mai. Durch den Kreisthierarzt ist an einem getödteten Hunde Tollwuth festgestellt und deshalb die Hundesperre wieder für drei Monate angeordnet worden. — Seitens der Landesversicherungsanstalt Pommern ist der Militäranwärter Dahlmann vom 1. Juni cr. ab als Kontrollbeamter für den von dem Bezirk 14 abgezweigten Kreis Rummelsburg mit dem Wohnsitz hierselbst angestellt worden. — Der Kreissekretär Knothe ist hier an der Kreis- und Forstkasse als Rentmeister seit dem 1. Mai cr. angestellt worden.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.



Gewohnheit heisst die grosse Lenkerin des Lebens; daher sollen wir uns auf alle Weise bestreben, gute Gewohnheiten einzuimpfen.

Baco.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Na also, spannen wir eine Weile aus, ich habe wirklich gebüffelt. Aber im Ernst, Fräulein Lang, ich soll wieder mit Ihnen essen? Das kann ich doch gar nicht annehmen. — Und heute früh auch, da bekam ich zu meinem Frühstück sogar einen Kuchen — da waren Sie wohl der St. Nikolaus, Fräulein Betty?“

„Ach nein, zum St. Nikolaus muß man ganz besondere Talente haben, die mir leider fehlen,“ scherzte sie ausweichend und schritt dem jungen Mann voran in ihr Zimmerchen.

Richard ließ sich ohne weitere Umstände am Tisch nieder, man sah, daß er auch in diesem Raume zu Hause war, und sprach mit jugendlichem Appetit dem einfachen Mahle zu, das seinen von der Nothwendigkeit geforderten, spartanischen Gewohnheiten festlich erschien.

Betty Lang saß ihm gegenüber und sah mit stiller Freude zu, wie es ihm schmeckte.

„Sie essen ja nichts,“ unterbrach er sie plötzlich und legte das Messer hin.

„Ich bin zu durstig, um schon essen zu können, und Mila bleibt so lange mit dem Bier.“

„Bier?“ wiederholte er vergnügt und schnalzte mit der Zunge. „Feiern Sie am Ende Ihren Geburtstag?“

Sie verneinte lächelnd, nahm dem eintretenden Mädchen die Flasche ab und goß die beiden Gläser voll.

„Hole auch ein Glas für Dich, Mila,“ sagte Betty freundlich zu dem jungen Mädchen, das an der Thür stehen geblieben war, „und warte, nimm gleich die Teller mit hinaus.“

Während das Mädchen mit auffallender Langsamkeit die Sachen auf einem Tellerbrett zurecht stellte, hob Richard sein Glas und stieß mit Betty an.

„Auf Ihr Wohl, Fräulein Betty? — Ei,“ setzte er unvermittelt hinzu, „Sie haben sich ja heute ordentlich schön gemacht, die blaue Schleife sieht in Ihrem hellbraunen Haar sehr hübsch aus. Warum tragen Sie nicht immer etwas Farbiges?“

Betty fühlte mit Unwillen, daß sie erröthete; es war zu thöricht: vor dem jungen Menschen!

„Ich habe nicht leicht Zeit, an etwas Ueberflüssiges wie Putz zu denken,“ entgegnete sie, „nur heute, weil Sonntag ist . . .“

Mila stand dabei und horchte zu, das Tellerbrett in den Händen. Ihre Augen wanderten forschend von Richard zu Betty. Warum sie noch kein Glas für sich geholt habe? fragte Fräulein Lang nachdrücklicher, als sie sonst zu sprechen pflegte, und Mila ging. Als sie nach kurzer Zeit wieder erschien, leuchtete an ihrem bräunlichen, mageren Halse eine Schnur rother Glasperlen, wahrscheinlich der einzige Schmuck, den sie besaß. Bis zum Tisch trat sie vor und reichte ihr Glas mit weitgestrecktem Arme und mit einem halblauten „Bitte!“ Richard hin. Der junge Mann war gerade in angelegentlichem Erzählen eines Schulereignisses begriffen, füllte, eifrig weiter sprechend, das Glas, und Mila verließ wieder das kleine Zimmer. Ihre Perlen hatte Niemand bemerkt, keiner hatte ihr gesagt, wie sonst doch immer, daß sie sich mit an den Tisch setzen, daß sie bleiben solle. Das Glas zitterte in der Rechten des Mädchens, als sie durch das erste Zimmer schritt, die Linke hatte krampfhaft nach der Perlenschnur gefaßt, bereit, sie vom Halse zu reißen, doch jetzt klang die milde Stimme Betty's ihr nach, sie möge wieder zu ihnen hereinkommen, sobald sie mit allen Arbeiten fertig sei. Da sank die Hand herab. Ungewöhnlich geräuschlos kehrte Mila nach kurzer Zeit in das Stübchen zurück. Hier setzte sie sich, eine Häkelarbeit in der Hand, in einiger Entfernung von dem Tische nieder, auf die freundliche Aufforderung des Fräuleins, doch näher zu rücken, antwortete sie kurz, daß sie genug sehe, und arbeitete dann hastig. Mit einer gewissen Wildheit bohrte sie die Spitze der Nadel in die Maschen und zog heftig den Faden an.

Betty und Richard hatten lebhaft mit einander gesprochen, wie immer, wenn sie sich eine Stunde des Ausruhens gönnten. Richard hatte das alternde Fräulein längst zur Vertrauten all seiner Pläne und Hoffnungen gemacht; ihr erzählte er seine kleinen Erlebnisse, sie tröstete ihn, wenn er niedergeschlagen war, und wenn auch ihre Bildung nicht so weit reichte, daß er sie in seine Studien hätte einweihen können, so besaß sie doch ein lebhaftes, natürliches Auffassungsvermögen, ließ sich gern belehren, fragte verständig, und wußte andererseits unbemerkt von ihrem Geistesschatze, den sie durch Erfahrung, Nachdenken und gute Lektüre gesammelt hatte, viel Werthvolles dem jungen, begabten Menschen mitzutheilen. Jetzt, da Mila sich zu ihnen gesetzt hatte, verstummten Beide für eine Weile, und nachdenklich beobachtete Richard die grundverschiedene Art, in der Betty und Mila die gleiche Arbeit verrichteten, denn auch Fräulein Lang hatte eine Häkelei zur Hand genommen. Sie vermochte niemals müßig zu bleiben und behauptete immer, es plaudere sich noch einmal so gut, wenn die Finger beschäftigt seien, und mehr Gedanken hätte sie im Nichtsthun auch nicht. Betty hielt die Nadel und den Faden ganz anders wie Mila, mit einer leichten und ruhigen Eleganz schienen die blassen, etwas mageren Finger mit dem kleinen, blitzenden Werkzeug nur zu spielen, es sah sich ihr gut zu, indeß man bei der stürmischen Beweglichkeit Mila's selber unruhig werden konnte. Betty bemerkte den beobachtenden Blick Richard's.

„Ja, ja . . .“ sagte sie, „unsere Mila arbeitet nicht schön, ich habe sie schon oft darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht nur darauf ankommt, was gethan wird, sondern auch wie es gethan wird; besonders für ein Mädchen. Mila bewegt sich mit einem Ungestüm, das mir ganz unbegreiflich ist.“

„Sie ist noch so jung,“ meinte Richard entschuldigend, aber sein Ton klang vollkommen gleichgiltig, dann zog er seine Uhr, ein billiges, altmodisches Ding, ein Erbstück vom Vater. „Eine halbe Stunde habe ich noch Zeit, Fräulein Betty, dann muß ich wieder an die Arbeit. Machen Sie mir die Freude und spielen Sie noch etwas auf der Zither. Sie wissen, ich höre das so gern.“

Bereitwillig holte Betty das kleine Instrument und spielte ein paar Lieder und Tänze, und unter den weichen Klängen nahm das welke Gesicht der Spielenden einen Hauch von Jugendlichkeit an und in ihren Augen leuchtete eine geheimnißvolle Flamme.

Das Herloßsohn'sche Lied „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n“, so altmodisch schwermüthig, wie die kleine, alternde Mädchengestalt selbst, die jetzt spielte, verklang leise. „Ob ich Dich auch wiederseh'“ sang Richard halblaut mit — er kannte den Text noch von seiner Mutter her — und dann stand er auf.

„Schönen Dank, Fräulein Betty, und gute Nacht! Ich muß wieder zur Arbeit, morgen ist ein böser Tag, der Inspektor erscheint wahrscheinlich, und da komme ich sicher daran. Ja so, das hab' ich Ihnen ja noch nicht erzählt,“ und Richard, der sich bereits erhoben hatte, setzte sich wieder, aber sehr ungenirt, rittlings, die Lehne vor sich, auf den alten Stuhl. „Denken Sie sich, der Landesschulinspektor wohnt ja, wie Sie wissen, hier im Hause, im ersten Stock vorn, ich bin ihm schon einige Mal begegnet, und seine Frau und die Töchter sah ich auch schon öfter. Gestern nun komme ich gerade zur Hausthür herein, wie die Jüngste die Treppe herunterspringt, da schreit sie plötzlich wie nicht recht gescheidt: „Eine Kröte, eine Kröte!“ Ich eile hinzu, da hockt wirklich in der Treppenecke ein winziges Exemplar von einem braunen Grasfrosch und glotzt mich dumm an. Ich will ihn anfassen, da ruft sie ängstlich: „Nicht mit der Hand, nicht mit der Hand!“ und ich schaufle den Frosch auf die Reißschiene und schleudere ihn auf die Straße hinaus.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 10. Mai.

Ein fahrlässiger Falscheid

wird der Einwohnertochter Marie Pelzer aus Barwick zur Last gelegt. Im März v. Js. wurde eine Arbeiterfrau aus Carthaus am hellen Tage auf einer Waldchaussee von einem jungen Burschen überfallen, zur Erde geworfen und mißhandelt. Auch hatte ihr der Bursche in die Taschen gegriffen, anscheinend in der Absicht, zu rauben. Auf ihr Geschrei war der Uebelthäter jedoch fortgelaufen. Eine Zeit darauf sah sie auf dem Wochenmarkt in Carthaus einen Menschen, der ihr mit dem Räuber identisch schien. Sie veranlaßte seine Festnahme und beschwor, nachdem das Verfahren gegen ihn eingeleitet war, vor dem Gericht, daß dieser junge Mensch, Johann Kreft aus Barwick, derjenige sei, welcher sie im März überfallen habe. Er kam mit 4 Wochen Gefängniß davon, legte jedoch Berufung ein, indem er einen Alibibeweis antrat. Dann beschwor auch am 21. Juni vor der Danziger Strafkammer die Angeklagte Pelzer, daß sie an dem Tage als der Ueberfall passirt sein sollte, mit Kreft, bei dessen Vater sie wohnte, zusammen Hafer gedroschen habe. Ihre Aussage erschien aber bald unglaubwürdig, als bekannt wurde, daß die Kreft's oft und viel unter verdächtigen Umständen mit ihr gesprochen hatten, auch machte sie sich durch andere Umstände verdächtig, daß sie damals nicht die Wahrheit beschworen habe. In der heutigen Verhandlung ließ sich ihr gegenüber jedoch nichts beweisen. Der Staatsanwalt beantragte zwar, sie mit 1 Monat Gefängniß wegen fahrlässigen Falscheides zu bestrafen, doch hielt das Gericht ihre Schuld nicht für genügend erwiesen und sprach sie frei.

Kein Betrug.

k **Thorn,** 11. Mai. Das Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps verhandelte hier gestern gegen den Jäger Robert Streifling von der ersten Kompagnie Jäger-Batl. Nr. 2 aus Kulm wegen Betruges. St. ist vom Kriegsgericht der 35. Division von der Anklage des Betruges freigesprochen worden, doch hatte der Gerichtsherr gegen das freisprechende Urtheil Berufung eingelegt. Vor seiner Einstellung ins Militär war Streifling im kaufmännischen Geschäft von Kunze & Kittler zu Briesen thätig, gehörte dem dortigen Radfahrer-Verein als Mitglied an und verwaltete das Amt des Kassirers. Im Februar v. J. veranstaltete der Radfahrer-Verein ein Kostümfest. Dazu übernahm Streifling die Besorgung der erforderlichen Kostüme. Er lieh dieselben von einer Frau Holzmann aus Thorn, welche dafür 56 Mk. berechnete. Da Streifling aber schon früher mit Frau Holzmann solche Leihgeschäfte gemacht, also ständiger Kunde war, ermäßigte ihm Frau Holzmann das Leihgeld auf 42 Mk. Diesen Betrag zahlte Streifling nach Rückgabe der Kostüme an Frau Holzmann. Aus der Kasse des Radfahrer-Vereins nahm er indessen 56 Mk. und fügte der Rechnung statt des Postscheines einen selbst geschriebenen Belag bei. Eine ähnliche Manipulation machte Streifling bei der Liedertafel. Durch einen Zufall wurde das entdeckt und gab dem Vorstande des Radfahrer-Vereins Veranlassung zu Nachforschungen. Als dieser Gewißheit darüber erhalten, daß Streifling der Kasse des Radfahrer-Vereins 14 Mk. mehr entnommen, als er an Frau Holzmann gezahlt, erstattete er Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Die als Zeugin geladene Frau Holzmann bekundete, daß sie die Preisermäßigung von 14 Mk. dem Streifling nur als persönliches Geschenk bewilligt habe; ein anderer hätte den vollen Betrag von 56 Mk. bezahlen müssen. Dennoch erachtete der Vertreter der Anklage einen Betrug für vorliegend und beantragte 30 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. Streifling durfte sich vom Radfahrer-Verein nicht mehr erstatten lassen, als er selbst für das Leihen der Kostüme bezahlte. Das Oberkriegsgericht schloß sich indessen dieser Auffassung nicht an und erkannte wie schon das Kriegsgericht auf **Freisprechung des Angeklagten.**

Handel und Industrie.

Dr. Walther Rathenau, Vorstandsmitglied der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, legte seine Stellung nieder, um als Geschäftsinhaber in die Berliner Handelsgesellschaft zu treten.

Königsberg i. Pr., 10. Mai. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Das kalte Wetter bleibt in Permanenz, trotzdem machen sich hier und da schon Erdflöhe bemerkbar, welchen Nässe schädlicher zu sein scheint als Kälte. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Bockharaklee —, Inkarnatklee 22—26, Wundklee 60—70, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Honiggras —, Kammgras 130—150, Schafschwingel —, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Serradella 10—12, Zuckerhirse 16, Oelrettig 22, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Pferdezahnsaatmais 11, Riesenspörgel 14—16, Ackerspörgel 12—14, blaue Lupinen 5,30, gelbe Lupinen 7,20. Gelbe Oberndorfer —, Eckendorfer —, gelbe, runde Leutewitzer 32, rothe Riesenpfahl 26, weiße pommersche Kannen geräumt, Bangholm's Riesen-Wrucken 120, gelbe, rothgrauhäutige Riesen 95, verbesserte weiße, grünköpfige Riesen-Pferde-Möhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70, orangegelbe, grünköpfige Riesen, abgerieben 120 Mk. Alles per 50 Ko. frei auf die Bahn hier.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
12. Mai 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	174—178	142—152	132—135	151½—165
Stettin (Platz)	178	148½	—	—
Danzig	182—186	148	128—130	137—162
Thorn	178—182	150—156	126—132	149—156
Königsberg i. P.	178—179	143¾	128½—143	148—164½
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	142—148	124—142	148—154
Posen	170—180	141—146	118—130	146—160
Bromberg	180—185	150—155	118—125	145
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	150	—	164
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	178¼	143½	—	164½
Breslau	181	148	142	154
Posen	180	146	130	151

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				12./5	10./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	89⅜ Cts.	179.75	179.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	74⅜ Cts.	165.75	166.25
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1⅜ d.	178.50	178.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	90 Kop	169.—	169.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Mai	21,80 Fr.	177.25	178.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	64¾ Cts.	149.—	148.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	147.75	149.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	67⅞ Cts.	135.—	134.—

Bremen, 12. Mai. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 48¾ Pfg.

Hamburg, 12. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 29¼, per September 30, per December 30¾, per März 31½. Ruhig, behauptet.

Hamburg, 12. Mai. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Mai 6,40, per Juni 6,45, per August 6,60, per Oktober 6,92½, per December 7,02½, per März 7,25. Ruhig.

Hamburg, 12. Mai **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,70

Essen, 12. Mai. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, hat der Aufsichtsrath des Coksyndikats beschlossen, die für das erste Halbjahr geltenden Cokspreise auch für das zweite Halbjahr aufrecht zu erhalten.

Paris 12. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Mai 22.00, per Juni 22,20, per Juli-August 21,75, per September-December 20,40. **Roggen** ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,25. **Mehl** behauptet, per Mai 26,75, per Juni 26,95, per Juli-August 27,25, per September-December 26,40. **Rüböl** ruhig, per Mai 61¼, per Juni 61, per Juli-August 61, per September-December 61. **Spiritus** träge, per Mai 28, per Juni 28¼, per Juli-August 28¾, per September-December 29¼. Bewölkt.

Paris, 12 Mai. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 17½ à 17¾. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 21½, per Juni 21¾, per Juli-August 22, per Oktober-Januar 22⅝.

Antwerpen, 12. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 126,00.

Havre, 12. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 37¾, per Juli 35¼, per September 35¾, per December 36¼, per März 37. Behauptet.

Pest, 12. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loko höher, do. per Mai 8,76 Gd., 8,77 Br., do. per Oktober 7,86 Gd., 7,87 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,70 Gd., 6,71 Br. **Hafer** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br. **Mais** per Mai 4,99 Gd., 5,00 Br., per Juli 5,05 Gd., 5,06 Br., per August — Gd., — Br. **Kohlraps** per August 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Regen.

Liverpool, 12. Mai. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Schwach. Mai 4 58/64—4 59/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 58/64 do., Juni-Juli 4 58/64 do., Juli-August 4 57/64—4 58/64 do., August-September 4 53/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 39/64 do., Oktober-November 4 31/64 do., November-December 4 28/64—4 29/64 Käuferpreis, December-Januar 4 27/64—4 28/64 do. Januar-Februar 4 27/64 Verkäuferpreis.

Aus der Geschäftswelt.

Berliner Börse vom 12. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.75
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.80
do.	3	91.70
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	90.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.25
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.80
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.50
do. do	3	89.60
Ostpreußische	4	104.30
do.	3½	98.50
do.	3	89.00
Pommersche	3½	98.70
do.	3	88.75
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A.	3	89.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1. B.	3½	98.40
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.25
" rittsch. 1. 2.	3	88.60
" neuländ. 2.	3	89.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.30
" " kleine	5	83.90
" innere	4½	71.80
" kleine	4½	72.50
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.90
" 100 L.	4½	72.00
" 20 L.	4½	73.50
" 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	104.75
Chinesische Anleihe 1895	6	104.75
" " 1896	5	99.70
" " 1898	4½	89.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	109.60
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.20
" Goldrente L. 500	1.30	39.90
" " L. 100	1.30	30.70
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.25
" " 500 Frcs.	1¾	45.25
" Gld Pi. r. Var.	1¾	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.30
Ital. Rente	4	101.70
" 4000—100 Frcs.	4	101.70
" " neue	4	101.40
Lissab. 1. und 2.	4	76.40
Mexikaner 1899	5	101.00
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.90
" " 2—8	4	101.90
Portugiesen 4½%	fr.	45.00
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 Mk.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 Mk.	5	97.70
" " de 1889	4	84.50
" " de 1890	4	83.75
" " de 1891	4	83.40
" " de 1894	4	83.40
" " 1000 Frcs.	4	83.75
" " 500 Frcs.	4	83.75
" " de 1896	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.90
" " de 1898	4	83.30
" Schatzanw.	5	99.75
" 810 Mk.	5	99.90
" 405 Mk.	5	99.90
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	100.20
" " 1 r.	4	101.00
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.50
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	101.00
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.40
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	98.80
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	68.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.10
" " D.	1	26.00
" Adm. 1888	5	101.00
" " kleine	5	101.00
Ungar. Gold-Rente	4	101.90
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.50
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	—
" Gold-Inv.	4½	101.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.25
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.70
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.70
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.10
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.10
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	94.80
" " 8. unk. 1906	3½	95.00
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. . unk. 1906	3½	82.50
" 11. 12. . unk. 1908	3.2'	92.00
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	88.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.90
" " 14. unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.50
" " 15. unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
" " 17. unk. 1906	4	101.10
" " 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	101.10
" "	4	89.50
" "	4	89.25
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.30
" " 19 . . . unk 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.00
" " 18 . . . unk. 1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.00
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.75
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	145.00
Große Berliner Straßenb.	7½	203.10
Königsberger Pferdebahn	0	19.25
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	143.50
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	143.50
Gotthardbahn	6⅘	166.10
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	86.40
Anatolische	5	91.40
" 60 %	5	89.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.00
Nordd. Lloyd	6	106.60
Hansa-Dampfsch.	8	126.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.00
Ostpr. Südbahn	4⅔	108.00
Bresl. Warschau	3½	89.75

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	182.50
Bendix Holzbearb.	4	93.25
Berliner Holzkomptoir	0	67.00
Bochumer Gußst.	13½	195.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.50
Dynamit-Trust	9	176.00
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	167.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.75
Harpener	12	171.60
Hoecherl-Bräu	5	84.40
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	115.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.00
Königsberger Walzmühle	3	106.50
Kunterstein-Brauerei	2½	84.00
Laurahütte	14	200.00
Mend. u. Schwerte	4	87.10
Neue Boden-A.	6	156.50
" " -Obl.	4	99.40
" "	3½	93.90
Orenstein u. Koppel	0	131.00
Schalker Gruben	32½	324.00
Schütt Holzindustrie	0	27.00
Siemens u. Halske	8	136.75
Stettiner Cham.	18	254.25
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	132.20

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 3.	5	111.60
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	61.50
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	101.00
do. Gold-Obligationen	4	87.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.50
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	100.30
" Smolensk	4	99.10
Raab Oedenb.	3	78.50
Anatolische Bahnen	5	102.60
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.90
North. Gen. Lien.	3	—
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Gal. Verbd.	5	109.30

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.20
Berliner Handels-Ges.	7	152.50
" Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	0	91.75
Danziger Privatbank	5	116.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.60
Deutsche Bank	11	206.50
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	104.50
" Genossenschaftsb.	5	101.60
" Hypothekenbank	6½	—
" Nationalbank	7	120.60
" Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	9	183.80
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	139.00
Hamburger Hypotheken	8	155.25
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	112.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.30
Nordd. Creditanstalt	5	102.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.90
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	154.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.50
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.30
Oldenburger Th. 40	3	126.80
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	360.30
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.90
Augsburger fl. 7	31.80
Braunschweiger Th. 20	130.60
Finnländische Th. 10	86.00
Freiburger Fr. 15	33.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.00
" Fr. 10	18.40
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	387.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.00
Venetianer Le. 30	29.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.295
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.485
Franz. "	81.25
Italien. "	79.60
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.20
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
"	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	81.10
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.475
"	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.65
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.80
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.60

Diskont der Reichsbank 3%.

Jetzt wollte ich natürlich doch vorübergehen, da reichte mir das Fräulein die Hand, die ist noch kleiner wie Ihre, Fräulein Betty, und sagte so beweglich: „Ich danke Ihnen tausend Mal," als hätte ich ihr mindestens das Leben gerettet. In dem Augenblick kommt gerade ihr Vater die Treppe herunter und sieht noch, daß sie mich bei der Hand hält. Fräulein Betty, das Gesicht hätten Sie sehen sollen! Ich meinte, er würde mich spießen. Das Mädchen ließ nun augenblicklich los und hängte sich bei ihrem Vater ein, der auf meinen Gruß kaum den Kopf rührte. Als sie fortgingen, hörte ich nur, wie er sagte: „So was schickt sich nicht, Rosa," und dann wird sie ihm wohl die Geschichte erzählt haben. Er wird eingesehen haben, daß ich ganz unschuldig bin und nicht im Traum an eine Keckheit dachte, aber vornehmen wird er mich sicher tüchtig, und der alte Kleinpaul hat's hinter den Ohren!"

Und nun kniete Richard auf den Sesselsitz, leise den Oberkörper wiegend. Man merkte an seinem befangenen und doch warmen Ton, wie gern er des kleinen Abenteuers gedachte.

„Weshalb haben Sie mir das nicht schon gestern erzählt?" fragte Betty.

Er sah treuherzig auf.

„Ich weiß nicht, ich hab's erzählen wollen, ich kam aber nicht dazu, es ist ja auch nichts daran."

„Nein," entgegnete Betty ruhig.

„Doch nun gute Nacht, Tantchen!" rief der Jüngling — er nannte Fräulein Lang zuweilen im Scherze so, aber sie schien es nicht gern zu hören, obgleich sie die Bezeichnung noch nie verwehrt hatte. „Sie gehen doch schon schlafen?"

Sie wolle sich nur die Arbeit für den nächsten Tag zurecht legen und dann noch etwas lesen.

„Auf Frau Erben warten?" fragte er.

Nein, die sei heute bei ihrer Schwester über Land und werde erst mit dem Frühzuge nach Hause kommen.

„So habe ich also die Aufgabe, Sie zu beschützen, wenn unsere resolute Wirthin fehlt," scherzte Richard. „Uebrigens, wer schläft denn jetzt in dem Flurzimmer unten? Heute früh sah ich die Thür offen und ein Bett dort stehen."

„Ein Kellner aus der Restauration, wie ich höre. Das Geschäft hat sich vergrößert und der Wirth mußte noch eine Bedienung aufnehmen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Papageien als Schauspieler. Die ungewöhnliche Begabung der grauen Papageien zur Nachahmung von Worten und Sätzen der menschlichen Sprache, auch von den Lauten anderer Thiere ist genugsam bekannt. Es ist auch höchst merkwürdig, daß dieser Vogel das, was er gelernt hat, zur rechten Zeit anzubringen vermag. Ein Mitarbeiter der „Londoner Nature" aber legt nun noch eine besondere Lanze für die hohe Intelligenz des grauen Papageis ein, indem er behauptet, der Vogel besitze auch eine auffallende Mimik, die ihn geradezu zu einem guten Schauspieler macht. Er berichtet von einem sehr geistreichen, jungen Papagei, der unmittelbar aus seinem Nest in Afrika nach Europa in sein Haus gebracht worden war, leider aber schon im ersten Monat nach dreiwöchiger schwerer Krankheit starb. Der Vogel war sehr scheu und gegen Fremde sogar zu Feindseligkeiten geneigt, zu seinen Freunden aber von bestrickender Liebenswürdigkeit. In Anbetracht seiner Jugend — er erreichte nicht einmal das Alter von zwei Jahren — war er ein ungewöhnlich guter Sprecher und zeigte auch ein seltenes Geschick, seine Aeußerungen der Gelegenheit anzupassen. Er besaß auch so viel Geschmack, seine Lieblingsspeisen immer nur zu bestimmten Tageszeiten zu genießen, so daß er niemals zur Mittagszeit nach Zucker und zum Frühstück nach Aepfeln verlangte. In vielen Fällen bewies er eine lebhafte Gedankenverbindung zwischen seinen Worten und den durch sie bezeichneten Dingen. Am auffallendsten aber war, wie gesagt, sein schauspielerisches Talent. Er spielte mit einem Holzstückchen genau so wie ein geschicktes kleines Kind mit seiner Puppe. Er nahm z. B. das Holz in eine Klaue und sprach mit ihm, indem er die Stimme und Geberden der Tochter des Hauses, seiner eigentlichen Herrin, oder einer anderen zur Familie gehörigen Person nachahmte: „Was, Du willst mich beißen? Was fällt Dir ein? Ich werde Dir den Stock zeigen!" Dann schüttelte er seinen Kopf vor dem Holz und sagte: „Ich schäme mich Deiner! Wen willst Du beißen! Geh auf Deine Stange!" Dann nahm er das Holz, flog damit auf den Boden seines Käfigs, legte es hin, schlug es mehrmals mit seinen Klauen und sagte: „Du Nichtsnutz, ich werde Dich gleich zudecken!" Dann ging er ein bis zwei Schritte zurück, legte seinen Kopf auf eine Seite und sagte, während er auf das Holz sah: „Bist Du jetzt wieder artig?" Der Papagei spielte also eine ganze Scene nach, die jedenfalls oftmals mit ihm selbst aufgeführt worden war. Dabei hatte Niemand Mühe darauf verwandt, ihn absichtlich zu solchen schauspielerischen Vorstellungen zu erziehen. Er lernte die Worte nach eigner Beobachtung und eignem Gedächtniß.

Der Hundertjährige. Gelegentlich einer statistischen Betrachtung über die eben vollzogenen Wahlen in Frankreich erinnert der „Figaro" an ein kleines Geschichtchen, das sich vor einigen Jahren begab: In einem Dorfe fragte der Unterpräfekt, der mit einer Altersstatistik beauftragt war, den Maire, wieviel Hundertjährige er in seiner Gemeinde habe. „Wir haben nur Einen", erwiderte das Dorfoberhaupt, „den alten Durand — der ist jetzt achtundachtzig."

Eine Skandalaffäre macht in Griechenland Aufsehen. Der frühere Minister Eftaxias veröffentlicht notarielle Akte, um nachzuweisen, daß der frühere Marineminister Budowis im Verein mit den übrigen von Eftaxias beschuldigten Personen den Verkauf der Mine Lokride für drei Millionen bewirkt habe. Die Angelegenheit soll im Juni zur gerichtlichen Verhandlung kommen. Der frühere Marineminister Budowis erklärt, er habe im Namen eines Freundes gehandelt, dessen Vertreter er nur gewesen sei. Eftaxias behauptet demgegenüber, daß dieser Freund Budowis' Intendant und deshalb nur ein Strohmann sei.

Das Auge des Herrn. Eine Anekdote von einem Theepflanzer erzählt die „Homeward Mail". Der Herr hegte eines Tages den Entschluß, sich an einem eintägigen Jagdausfluge zu betheiligen. So wendete er sich denn an seine Leute und sagte: „Obgleich ich selber abwesend bin, will ich eines meiner Augen zurücklassen, damit es Euch in Eurer Arbeit überwache." Und zur Ueberraschung der Eingeborenen nahm er sein Glasauge und legte es auf einen Baumstumpf. Für eine geraume Zeit arbeiteten die Indier gleich Elefanten, doch schließlich nahm ein pfiffiger Kuli seine Blechbüchse, in der er seine Mahlzeit zu tragen pflegte, schritt auf den Baum zu und stülpte sie über das Auge. Sobald die Eingeborenen glaubten, daß sie nicht überwacht seien, legten sie sich zum Schlafen nieder und hielten in ihrer Arbeit bis zum Sonnenuntergange inne.

Eine furchtbare Feuersbrunst wüthete, wie der „Schles. Volksztg." von der schlesisch-russischen Grenze gemeldet wird, in der Grenzstadt Saloczneß. Gegen dreihundert Besitzungen sind völlig abgebrannt, der größte Theil der Stadt ist vernichtet, das Elend ist unbeschreiblich. Viertausend Personen sind obdachlos und kampieren, nothdürftig gekleidet und hungernd, auf freiem Felde. Eine Dienstmagd und fünfzehn Kinder sind verbrannt. Als das Feuer ausbrach, befanden sich die Erwachsenen in der Kirche und nur Kinder waren in den Häusern zurückgeblieben. Bei den Rettungsarbeiten haben viele Personen Brandwunden erlitten.

Der Masseur der Dame von Maxim. Wenn man Falstaffiguren sieht, so fragt man sich manchmal, wieviel dem Mann sein Schmerbauch gekostet haben mag. Bei einer schlank gebauten Dame jedoch denkt kaum jemand daran, wie hoch sich die Kosten der körperlichen Schönheit belaufen. Daß sie mitunter wohl bedeutend sind, beweist ein Prozeß, der sich in diesen Tagen vor dem Pariser Tribunal abgespielt hat. Fräulein Cassive, der Stern der „Nouveautés", die verführerische „Dame de chez Maxime" hatte von ihrem Masseur eine Rechnung auf mehr als 3000 Francs erhalten. Die interessante Note hatte folgenden Inhalt: „Honorar für die Zeit vom 31. Oktober 1899 bis zum 23. August 1900. — 157 Besuche, Massagen mit Faradisirung und Galvanisirung zu je 20 Francs = 3140 Francs." So übertrieben uns die Forderung des Masseurs erscheinen mag, für die Pariser hat sie eigentlich nichts Ueberraschendes. Es sind bekanntlich die schwedischen Aerzte, welche die Massage zwar nicht erfunden, wohl aber zur Höhe emporgeführt haben, wie die Amerikaner die zahnärztliche Technik. Eine Schaar von schwedischen Masseuren hat sich nun über Frankreich und England ergossen und im Bewußtsein ihrer Spezialität verlangen die Herren Honorare, wie sie früher kaum bekannt waren.

Lustige Ecke.

Betrachtung. Frau: „Ach diese wandelbaren Männer! Vor der Ehe begehren sie beständig unsern Mund und nachher — fürchten sie ihn!"

Gaunermoral. Strolch: (der schon längere Zeit in einem Metzgerladen steht, ohne daß Jemand kommt): „... Und da soll unsereins ehrlich bleiben!"

Die erfahrene Mama. Tochter: „Mama, ich denke, heute wird mein Verehrer, der Studiosus, um mich werben." — Mutter: „Na, wenn der gestern, am dreißigsten nicht gekommen ist, heute, am ersten, kommt er sicher nicht."

Zeitgemäße Variante.

Wenn mancher Mann wüßte,
Was mancher Mann wär',
Pumpt' mancher Mann manchem Mann
Manchmal nichts mehr.

Schwierig. Direktor (zum Schauspieler): „Sie haben Ihre Rolle ganz gut einstudirt, nur in die Sterbescene müssen Sie sich noch etwas mehr hineinleben."

Der Bauer als Pädagog. Bauer (zu seinen Kindern): „Marsch naus aus den Stub'n, derweil ich den Herrn rasir, — na hört's?" — Fremder: „Mich stören sie nicht." — Bauer: „Ich hab' mei Prinzip: So was soll'n Kinder nich sehn — wenn ich a Sau schlacht, dürfen's auch nimmer dabei sein!"

Verschnappt. Gast (ärgerlich): „Ich wollte doch geräuchertes Fleisch ... dieses ist ja frisch!" — Wirth: „Na, frisch ist es gerade auch nicht, mein Herr!"

Erster Gedanke. Forschungsreisender (erzählend): „Von der Häufigkeit der Kokospalme in Indien kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Die Früchte dieses Baumes vertreten dort gewissermaßen die Stelle unserer Aepfel." — Schauspieler: „Ja, sagen Sie 'mal halten denn das die armen Schauspieler dort aus?"

Bitte,

bemühen Sie sich zu uns herauf, und Sie werden erstaunt sein,

welch ein großes Lager gewählter

Herren- und Knaben-Garderoben

sich Ihnen darbietet.

Für folgende Artikel sind die Preise ganz **bedeutend** herabgesetzt und verkaufen wir:

Herren-Jacket-Anzüge	von 10,00	Mk.	an.
Herren-Rock-Anzüge (schwarz)	„ 20,00	„	„
Einsegnungs-Anzüge	„ 8,50	„	„
Stoff-Knaben-Anzüge	„ 2,00	„	„
Herren-Stoff-Hosen	„ 2,50	„	„
Herren-Sommer-Paletots	„ 6,00	„	„
Jünglings-Anzüge	„ 5,00	„	„
Herren-Stoff-Joppen	„ 2,50	„	„
Knaben-Pyjeks	„ 3,00	„	„
Sommer-Havelocks	„ 7,50	„	„

Elegante Anfertigungen nach Maaß werden
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders
auch zur Zufriedenheit des anspruchvollsten Bestellers prompt ausgeführt.

M. Lövinsohn & Co.

2 Langenmarkt 2, 1. Etage.
(Rudolphy'sches Geschäftshaus). (6958

Wo

kaufe ich (1005
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu **7,50** M. } frk. g. warm „ „ **6,50** „ } Rchn.
ff. **Scheibenhonig**, netto 8 Pfd.. zu **9** M. franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Premier Fahrräder
seit 27 Jahren
Erste Marke.
Katalog gratis.
The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos. (2615m

Maibowle,

täglich frisch angerichtet, zum Preise von (6647
80 Pf. für 1 Flasche
von 3/4 Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei u. Verkaufsstelle Rheinisch. Winzer **Raiffeisengenossenschaften.**
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Strohhüte, Mützen, Filzhüte

für Herren u. Knaben.
Seiden- u. Klapphüte
Neueste Formen!
Außergewöhnlich billige Preise.
Bazar für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
5619) 2. Damm 8.

Rabattmarken

Reizende Neuheiten in Visiten-Karten
100 Elfenbeinkarten 75 ₰ bis feinste. (9815b
Verlobungs-Anzeigen
100 Stck. 3 Mk. bis zu d. elegant. fertigt **M. Xaver's** Druckerei Ketterhagergasse 16.

Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser, bei stetem Gebrauch von Kuhns Vional-Crême Mk. 1,30, und Vional-Seife 50 u. 60 Pfg. Echt nur von Frz. Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4363



Mundwasser in Pulverform

Das beste Mundwasser
Für Haus und Reise das Bequemste

Von Autoritäten anerkannt.
Monate ausreichend.
Je eine Dosis für 1 Glas Wasser.

Hergestellt in der 1488 priv. Simons Apotheke, Berlin. (6414
Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften.
Carminol-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 2.



Bisquit, Dubouche & Cie, gegründet 1819.
5616

Panther-Räder

haben Doppelglockenlager.
D. R. P. No. 87228.



Panther-Räder

haben Doppelglockenlager.
D. R. P. No. 87228.

Im Jahre 1901 wurden auf dem **Panther-Rade** mehrere hundert **Preise** gewonnen, darunter die

Meisterschaft der Welt.

Die **Panther-Maschine** ist nicht nur die **Feinste** sondern auch die **Schnellste.** (6886

Wilh. Müller,

Spezialgeschäft: Hausthor No. 3—4b.
Größtes Musik-Automaten-Versandhaus der Provinz Westpreußen.



Musikwerke

aller Art, selbstspielende und zum Drehen, Accordeons, Zithern, Phonographen, Grammophone, Automaten, Orchestrions, selbstspielende Pianinos etc. liefern wir in **allen** Preislagen, **unter den denkbar bequemsten Anschaffungs-Bedingungen (Monatsraten von 2 Mk. an).**
Reich illustrirte Specialkataloge übersenden wir auf Verlangen gratis und frei.
Als besonders günstig empfehlen wir die Anschaffung des nebenstehend abgebildeten selbstspielenden Musikwerkes, welches mit 6 der neuesten und beliebtesten Notenscheiben zum Preise von 52 Mk. 50 Pf. gegen eine Monatsrate von

3,50 Mark

geliefert wird. Dieses Instrument, welches wegen seines schönen und vollen Tones allgemein beliebt und eingeführt ist, und für dessen tadelloses Spiel wir garantiren, wird in elegantem Nussbaum fournirtem Gehäuse von 23 × 27 × 17 cm Grösse geliefert. Es wiegt etwa 5,3 kg, hat 49 Stahlzungen und ist mittels Stahlnotenscheiben von 23 1/2 cm Durchmesser spielbar. Das Instrument wird durch Kurbel aufgezogen und ist überhaupt in jeder Beziehung auf das solideste konstruirt. Weitere Metallnotenscheiben kosten à 70 Pf., das vollständige Verzeichniss derselben enthält mehrere hundert Nummern.

Unsere Hauptkataloge, die wir auf Verlangen gratis und frei absenden, enthalten grössere und kleinere Instrumente in allen Preislagen.
Bial & Freund, Musikinstrumente, Breslau II, Tauentzienstr. 16.
Vertreter allerorten gesucht.
(6946)





feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild. (6964

Central-Meierei,

Melzergasse 1. (5826
empfiehlt zu dem Feste alle Sort. feinster Tafelkäse, Ziegenkäse, Thüring. Stangen, echte Harzer, kisten u. stückweise. Fein dekor. Käseschüsseln liefere frei i. Haus. Echt westf. Pumpernikel, westf. Schinken, Cervelat-, Land-, Blut- u. Leberwurst, feinste Tafel- u. Kochbutter, Schlag-, Kaffee- und saure Sahne, Schlags. a. Wunsch geschlagen. Hochachtungsvoll
C. Bonnet Nfl. R. Trzeciak Ww.

Der größten Beliebtheit erfreuen sich (6325

MAGGI zum Würzen

von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w., sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Bestens empfohlen von **Gebrüd. Dentler,** Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 47 u. Fischmarkt Nr. 45; **August Mühling,** Del., Zoppot, Seestraße.

Gummi-

Gartenschläuche, Bier- und Weinschläuche,
Hanfschläuche
empfiehlt (5808
Hermann Hopf,
Gummigeschäft, Matzkauschegasse 10.

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G. m. b. H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22b

Lauf-Decken } mit	M.	7,—
Luftschläuche } Garantie	„	4,—
Acetylenlampen	„	2,50
Carbid . . . Kilo	„	0,50
Lenkstangen	„	4,50
Pedale	„	1,50
Fahrradrahmen, Ia., zum Selbstmontiren	„	50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(6144)

Fettleibigkeit

Korpul., Fettleibigk. verschwind. bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungsthee** m. naturgemäß. Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandth. a. d. Packet ang. Quantit. Nr. 1 3 M., Nr. 2 5 M., bei besond. stark. Korpul. Nr. 3 7 M. Nachnahme od. Postanw. 2 Send. franko. Bei Nichterf. Betr. zurück. Wo in Apoth. nicht vorräth., direkt v. **Gustav Laarmann, Herford 108.** (3559

Blaubeeren,

Weinflasche exkl. Glas 55 ₰,
Apfelschnitte,
neue Pfd. 60 ₰, alte 20 u. 40 ₰,
Aprikosen, Pfd. 70 ₰,
Preißelbeeren, Pfd. 40 ₰,
Himbeer- u. Kirschsaft
in Zucker Pfd. 40 ₰, (9798b
Gemüsekonserven
zu billigen Preisen empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Danzig Hl. Geistgasse 134. **Zoppot** Seestraße Nr. 9.
Großer (6666

Schuhwaaren-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen wegen gänzlicher Aufgabe meines in jeder Beziehung feinen und reichhaltigen Lagers in Zoppot.

H. Neumann,

vormals **L. H. Schneider,**
Danzig, Hl. Geistg. 134, Zoppot, Seestr. 9.

Bad Brückenau Königl. Kurhaus

Saison 15. Mai bis September.

Kgl. Bayer. Mineralbad. Eisenbahnlinie Elm-Gemünden; Lokalbahn ab Jossa. Altbewährtes Stahl- und Moorbad.
Wernarzer Quelle hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht-, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden
Stahlquelle erprobt gegen Blutarmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten.
Sinnberger Quelle bewährt bei chronischen und akuten Katarrhen des Rachens, Kehlkopfes etc.
Prächtige, waldreiche Umgebung. Vorzügl. Kapelle. Reunions.

Neues modernes Hotel
äusserst komfortabel eingerichtet, mitten im Kurparke gelegen mit 8 Dependenzen. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. — Sehr solide Preise. Auf Wunsch Pension.

Prospekte gratis durch **Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenau.** (5246m

---

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor **Dr. O. Liebreich,** beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. **Preis 1/1 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1,50 Mk.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (1916
Niederlag. Danzig: Sämmtl. Apothek., Danzig-Langfuhr: Adler Apoth. Tiegenhof: **A. Knigges** Apoth. Zoppot: Apoth. **O. Fromelt.** Skurz: Apoth. **Georg Lievan.** Neufahrwasser: Adler Apoth.



Nora-Räder,

erstklassig, fabelhaft billig. **Leichtlaufendstes Rad der Saison.** Nora 21 **Mk. 79,—.** Katalog über Räder u. Zubehörtheile gratis und franko.
Sächs. Fahrrad-Industrie, Ernst Jaekel, Löbau i. S. 60. (6650m

---

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Pianos

Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl. Leichte Zahlungsweise. Leih-Pianos.

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Fahrräder u. sämtl. Zub.-Theil. lief. b. **Hans Crome** Einbeck.
Vertreter ges. Katalog gratis. (3960

Ia. Cervelatwurst u. Salami, hart, à Pfd.	150	₰
Ia. „ a. pur. Schweinefl., weich „	140	„
Ia. Plockwurst, hart, „	120	„
Ia. Rohschneide- und Kochschinken „	110	„
Ia. geräuch. Speck, fett oder mager „	90	„

empfiehlt in Postkollis von 9 Pfd. p. Nachnahme
Schlächterei verein. Landwirthe, Rosenberg Wpr. (5614

Herdholz

ca. 100 Meter
liefert franko Haus für Danzig und Umgegend, à Meter 8 M.
Czarlinsky & Co., Bröfen. (9971b

A. Eycke

Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (1934



Kinderwagen

in großer Auswahl
empfiehlt (5746
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Fernspr. 352.

Auffallend schön und zart wird die Haut beim Gebrauch von (6384
Echtem Birkenbalsam.
Vorr. in Fl. à 60 ₰ u. 1,00.
C. Lindenberg,
Breitgasse 131/32.

Pr. Speisekartoffeln,

Ztr. 2 Mk., franko Haus, Probe und Bestellung Altstädtischer Graben 69-70. (5335
Gronau, Kl. Kelpin.

Versäume Niemand

einen Versuch mit meinen beliebten **„Zigarillos"** zu machen. (9964b
Versende fr. Nachnahme Mille 12,00 Mk. ab hier.
Fritz Malessa, Soldau.

Bindfaden

Engros-Lager z. Fabrikpreisen
F. Balzer Nachf.
Kohlenmarkt 20. (9962b

Maitrank u. Moselwein

5 Flaschen für 3 Mk. zu haben
1. Damm No. 14. (9914b

Preßhefe täglich frisch, Fabrikpreis
Hauptniederlage Breitgasse 109. (511b

Waldmeisterbowle

täglich frisch, per Flasche 1 Mk.
E. A. Kauer,
Jopengasse 51. (5875

Dr. med. Paul Schulz'

Naturheilanstalt für Chronisch-Kranke jeder Art,

Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Bahnstr. 7/9.
Anerkannte Heilerfolge! — Anstalts-Prospekte und Broschüren über bereits behandelte Krankheitsfälle gratis und franko. — **Eröffnet 1894.** — (6632

Wohnungen.

Innere Stadt

Mehrere Wohnungen, Stube, Cabinet, Küche und Stall zu vermiethen Kneipab Nr. 24. (9974b

Jopeng. 62 ist die 1. Etg. v. 1. Juli od. spät. zu vm. Näh. part. (9847b

Hundegasse 101 ist die von Herrn Justizrath **Gall** bewohnte 2. Saal-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube, heller Küche nebst allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtig. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zwischen ½11 und ½1 Uhr. (6045

Wohn. v. 5 Z. u. Zub., eig. Thüre, v. Okt. z. vm. Vorst. Grab. 7, p. (9821b

Wohnung, 10 M., zum 1. Juni zu verm. Barth.-Kirchengasse 20.

Fleischergasse 78, Wohnung, 3 Zim., Entree, Küche, Mädchenstube u. Zubehör zu vm.

Eine kleine Wohnung ist sofort oder vom 1. Juni an kinderlose Leute zu verm. Rammbau Nr. 11

Stube, Küche, Zubeh. Schwarzes Meer 4, Seitenflügel v. 1. Juni o. spät. f. 15 M. z. vm. N. das. 2 Tr. (594b

Hundegasse 124, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. das. 4 Tr. 591b

Parterre-Wohng., Preis 21 M., Stube, Küche, Speisekammer zu verm. Poggenpfuhl 52, 1.

Kaninchenberg 5, frdl. Wohng., 3-4 Zim. u. Zub. 430-550 M. sof. zu verm. Näh. 3 Trp., links.

Freundl. Wohnung von 2 Zimmern u. viel. Zubeh. ist per 1. Juli Fortzugs halber zu vm. Bes. Vorm. v. 10—1 u. Nachm. v. 3—5. Brandg. 9F, 1, r.

Kalkg. 8c, 3 Z. resp. 3 Z., 1 K. 2c. p. 15. Juni resp. 1. Okt. z. vm. **Stock.**

Freundliche Wohnung vom 1. Juni zu vermiethen, 18 M. Tischlergasse 43.

Stube, Kab., h. Küche, Bod., Kell. vom 1. zu verm. Spendhausneugasse 4, 2 Tr. **Koslowski.**

Frdl. Wohnung, 2 Stuben, helle Küche und aller Zubehör, umständehalber gleich billig zu vermiethen Mauseg. 10, 1 Tr. (9862b

Vorst. Gr. 30, ist e. Stb. u. Kch. v. sogl. z. v. Näh. Altst. Gr. 93 pt. lks.

Breitgasse 14 e. Stb. u. Kch. v. sogl. zu vm. Altst. Graben 93 prt. lks.

Kl. Wohnung von sogl. bill. zu verm. Jungferngasse 25, 2 Tr.

Stube, Kabinet, Küche zu verm. Kl. Rammbau 4c, 3 Tr.

Tobiasgasse 7 ist eine kleine Vorderstube, Küche, Boden, für 11,50 zum 1. Juni an eine Dame oder kinderl. Ehepaar zu verm.

Kl. Wohnung, 10 Mk., zum 15. zu vermth. Jakobsneugasse 13.

Kl. frdl. Wohnung, 1 od. 2 Zimmer Küche u. Kammer, im Gartenh. an der Straße geleg., an ält. Dame zu verm. Off. u. L 25 an d. Exp.

Häkergasse 46, Wohnung zu verm. Preis 18 Mk. Näh. 2 Tr.

P.-W. 20 u. 13 M. sof. Fraueng. 25, 1

Kassubischer Markt 13, 2, v., frdl., neu renov. Wohn. v. Stube, Cab., Kch., Bd. u. Kell. a. ruh. Leute od. alleinst. Dame z. v. N. 2 Tr., h.

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (579b

Paradiesgasse 36, 1. Etage, Nähe Bahnhof, herrschaftliche neu dekorirte Wohnung, best. a. 6 gr. schön. Zimm., Mädchenst. u. Zb. b. zu vm. N. b. Wirth pt. (9993b

Töpfergasse 23 Hofwohn., Zimmer u. Küche, an anständige Leute sofort zu verm. Näheres daselbst bei **Tobiansky.** (531b

Jungstädtgasse 1, 2, eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree u. Küche nebst Zubehör versetzungshalber sogleich oder vom 1. Juni zu vermieth. (9958b

Englischen Damm 6, 1 Tr., herrsch. Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon u. Zubehör v. sogleich oder später zu vermiethen. Näh. beim Wirth daselbst. (502b

Schichaugasse 18, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (9709b

Eine Stube, Cabinet, Entree, Küche zu verm. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (6852

Brodbänkengass 28 ist eine Wohnung von 4 großen 3 kleinen Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung u. Zubehör, auf **Wunsch** elektrisches Licht sofort oder später zu vermieth. Näh. dortf. i. Komt. (9903b

Wohn. v. 2 Z., 2 Kab. n. Zub. v. Okt. z. v. Näh. Vorst. Grab. 7, pt. (9820b

Leeres Zimmer für 8,50 Mk. zu verm. Jungstädtscheg. 4. (9978b

Breitgasse 127 ist die 2. Etage, neu renovirt, 4 Zimmer, Küche, Kell., Bod., Mädchenstube, Waschküche per gleich od. später zu vm. Näh. bei **W. Riese,** im Laden. (9835b

Engl. Damm, 1 Stube, Kab., Entr., helle Küche, 2 Stub., Entr., h. Küche, sof. od. sp. zu vm. Näh. Altst. Grab. 34. (547b

Poggenpfuhl 21 ist e. Wohn. Stb. Kab. für 16,50 Mk. zu vm. (540b

Stube, Kabinet, Küche, Nebengelaß zu verm. Näh. Gr. Berggasse 18, Fleischermstr. **Neumann** (541b

Kl. Wohn., auch g. Et., gleich od. sp. zu vm. Einlogirende gestatt. Das. Möbel u. Bett. b. abzug. Näh. das. Häkerg. 21, H.-Et., b. d. Egth (551b

Pfefferst. 44, Hofw., St., Cb. 16 Mk. Dchst. m. Zb. f. 13 Mk. v. g. z. v. (528b

Heil. Geistg. 122, 3, e. Wohn. v. 3 Z. u. Zub. sof. zu v. Zu e. 1 Tr.

Heizb. leere Stube a. einz. Dame für 10 Mk. zu vm. Heil. Geistg. 99.

Leeres Zimmer an alleinsteh. Dame zu vm. Mattenbuden 13.

Leer. Vorderzimmer ist 1. Juni Breitgasse 5, 1, zu verm. Näh. Breitgasse 6 im Schuhgeschäft.

Fabrik- und Lagerräume,

hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in

Ohra, Hauptstrasse 5,

von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen.
Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

Johannisthal 3 (Neubau)

habe ich die erste Etage per Oktober zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 9 großen Zimmern mit Dampfheizung, Veranda, Badestube, Küche, Anrichtezimmer, groß. Mädchenstube, Bodenstube, Bodenkammer, Garten und großen Kellern. Dekoration hochherrschaftlich und nach Wunsch. Besichtigung jederzeit. Näheres daselbst oder bei **Oskar Ehm,** Hauptstraße 5. (9967b

In dem von mir erworbenen, völlig renovirten Grundstück

Langfuhr,

Jäschkenthalerweg 26 a (9901b

sind Wohnungen von 5 Zimmern, Badestube, Balkon, reichl. Zubehör, 950 Mk., und von 3 Zimmern, Balkon u. Zubehör, 400 Mk. vom 1. Juli auch früher zu vermiethen. **Jeckstein.**

Brodbänkengasse 10, 3 Zimmer, Kab. u. viel. Zubeh. v. 1. Juni ev. spät. zu v. N. Altst. Grab. 93, pt., l.

Wohnung, besteh. aus 2 hell. Zimm. u. Küche, sämmtl. Zub., fortzgsh. b. zu v. Poggenpf. 20, 2.

Fleischergasse 81 sind 2 Wohn. im Hinterhaus zu vermiethen.

Zwei helle geräum. Wohn. a 25 u. 30 Mk. zu v. Heil. Geistg. 99.

Wohnung, Stube, Küche, Zubeh. zum 1. Juni zu vermiethen Schichaugasse 21. **v. Malotky.**

Wohnung, Stube, Kabin., Küche, gleich od. spät. zu verm. Pr. 23 Mk. Näh. Schichaugasse 21. **v. Malotky** 602b

Wohn. 2 Zimmer, Küche, Zub. zu vermieth. Langenmarkt 26.

Abegggasse 17a ist Wohnung von sofort zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 100 im Bierverl.

Kleine Wohnung für 7 und 14 Mk. monatl. vom 1. Juni zu verm. Hakelwerk 20. Näheres bei **Grade.** (605b

Freundliche Wohnungen von 1 Stube, gr. Kab., hell. Küche, Entree, Keller u. Boden zum Preise von 18, 21 u. 22 M. monatl. sof. oder später zu verm. Engl. Damm 14, 1. **Milaster.** (606b

Holzgasse 27, p., herrsch. Wohn., 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenbod. 2c. **Nr. 28, 3,** kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c. zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 7, Komtoir. (6099

Hochherrsch. Wohng. 5 Zim., Badez., Gaseinricht. Waschküche u. viel Nebngel. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. das. 2 Tr. rechts, Besichtigung von 10—11 Uhr. (6664

Kleine Wohnungen Langgarten No. 73, für 23 u. 27 Mk. mon. sof. zu vm. Näh. daselbst im Laden. (576b

L. Zimm. z. v. Goldschmiedeg. 34, 2

Wohnung 2 Stub., Küche, Hof, St. Bod. Jungferg. zu vrm. Prs. 22 M. Zu erfrag. Tischlergasse 50, 1 Tr.

Thornscher Weg Wohnung 3 Zimmer und reichl. Zubehör gleich oder später zu vermiethen Näh. Schmiedegasse 25, part.

Wohnung Stube, Kabinet und Küche und ein leer. Zimmer Heil. Geistg. gleich zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 11.

Hofwohnung von gleich zu vermiethen Faulgraben Nr. 17.

Heil. Geistgasse 11, 1, 2 Zim., eig. Entree, auch einz. zu verm.

Fleischerg. 6, 2 Zimmer, Küche, Entree, Zubehör, zu vermieth.

Frdl. Wohn., St., Kab., Kch., Bod., z. 1. Juni zu vm. Tobiasg. 6, 3.

Frdl. Wohn. z. v. Nied. Seigen 1.

Stube, Küche, Bod., eig. Hausth., z. 1. 6. z. v. Bast. Ausspr. 4-5. N. Th. 6

2 Stb., hll. Küche, B. u. Zub. für 21 Mk. z. vm. Z. erfr. Tobiasg. 23.

Tagneterg. 10, 3, Wohn., 2 Zim., Zub., v. gl. zu verm. Näh. 2. Et.

Kl. Wohn. zu vm. Allmodeng. 7.

Wohnungen zu vermiethen 12—17 Mark **Hühnergasse 5.** (9865b

2 Hofwohnungen, gr. St., Küche u. Kamm., alles hell, zu verm. Preis 16 u. 17 M. Näh. Heil. Geistgasse 92, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, gr. Entree, gr. heller Küche u. Kell. Langgart. 73, 1, von gleich oder spät. billig zu verm. Zu erfr. daselbst, 2 Tr. (6961

Pfaffengasse 1, 2 Tr., Stube, Küche, Keller an ruhige Bew. zu verm.

Kleine Gasse 1a, 2 Trepp., sind Wohn. per 1. 6. u. 1. 7. zu verm.

Altst. Graben 12-13, Wohn. f. 30 M. Sandgrube 52, auch Wohn. f. 23 M.

Altst. Grab. 21b, Wohnung. für 25 u. 14 Mk. v. gleich zu verm.

Fr. Whn. v. St. u. Kch. 12,50 M., St., Cab. u. Kch. 15,50 M. Mattenb. 20, 1.

Hausthor 4b, 1 Treppe, sind 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. Zu erfrag. 3 Treppen.

Wohnungen, 3 Zimmer, von sofort zu verm. Näheres Langgarterwall 10. **Dunckern.** (574b

Heumarkt, an der Prom. Wegen Versetz. ist sogleich herrschaftl. Wohnung von 5-12 Zm. zu vm. P. Okt. das. Wohn. v. 4, 5, 6-11 Zimm., Balkon, Erker, Badez. 2c. Näh. nur Altst. Grab. 11, 1, von 11-12 und 3½-5 Uhr.

Sandgrube 33, 1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet und Zubeh. per 1. Oktober für 600 Mark an ruhige Miether zu vermieth. Näh. Sandgrube 32, 1. (577b

Wallplatz 13, part., 4 Stuben, Entree und Zubehör sofort zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Poggenpfuhl 80, 3, Wohn., 2 Stub. helle Küche, z. v. sogl. zu bez.

Perri-Kirchhof 1 Stube u. Nebgl. an einz. Dame z. 1. Juni zu vm.

Töpfergasse 4 ist eine Hofwohnung für 12 Mk. zu verm.

Tobiasgasse 1 u. 2, 2 Stuben, Küche u. Keller zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden.

Johannisgasse 28, 3 Stuben, Küche u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näheres 2 Tr.

Hinter Adlers-Brauhaus 16, 1 Stube, Cab., Küche zu verm.

Fr. Wn., 2 Z., Kch. u. Km., a. hell, an kndrl. L. 1. 6. z. v. Paradsg. 36, Rest.

Kleine Wohnung zum 1. Juni zu verm. Johannisgasse 61.

Langgarten 69 eine Wohnung mit reichlichem Zub. für 17,50 Mk. zu vm. N. 1 Tr.

Hühnerberg 5 eine Wohnung für 12 Mk. sofort zu vermieth.

Großer Laden nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Heil. Geistgasse 81, ist eine große 1 Tr. hoch belegene herrschaftl. Wohnung, für 700 Mk. zu verm. Näh. part. oder 2 Tr. (575b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Stube u. Kam. v. gl. z. v. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29a, 1. (537b

Langfuhr, Brunshöferweg 24, eine Wohnung v. 2 Zimm., Entree v. gleich; eine v. 2 Zimmern, Cab., z. 15. Juli oder 1. August zu verm. Eintr. i. d. Gart. u. L. N. d. f. Gesch.

Langfuhr, am Markt, im neuerb. Hause, e. hochherrsch. Wohn. v. 6 Zim., Badezim., Balk., Gart., elektr. Beleucht., reichl. Z. v. gl. z. vm. N. Brunshöferweg 10.

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 10, 1 herrschaftliche, neu dekorirte Wohnung von 5 Zim., groß. Balkon, g. Garten u. Nebengelaß von gleich zu vermieth.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohnung von 3 Stuben u. all. Zub. u. eine Wohn. v. 1 St. u. Kab. von gleich zu verm. (607b

Langfuhr, Elsenstrasse 18, Wohnungen, 2 Stuben u. Stube und Kabinet, sof. zu vermiethen Näh. 1 Treppe. **Heinrichs.** (600b

Hauptstraße 10, 1. Etage, 5 Zm., Badeeinricht., Mädchenstube 2c. für 750 Mk. zu verm. Näh. bei Herrn **Leitreiter.** (603b

Bergstraße 2, Halbe Allee, eine Wohnung sogleich zu vermieth.

Halbe Allee, Lindenstr. 25, herrsch. Wohnung, 6 Stuben, Badest., Balk., Glasver. u. Zub. sof. od. 1. Okt. f. 925 Mk. zu vm.

Heiligenbrunn 21 weg. Fortzugs z. 1. Juni e. Wohn. für 14 Mk. an ruhige Einw. zu vermieth.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Eine Wohnung, passend für jeden Händler, zu vermiethen Ohra, Südliche Hauptstraße 18.

Schidlitz, Gr. Mulde 18, Unterwohnung, eigne Thür, 10,50 M.

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. gl. od. spät. für 9 u. 10 Mk. zu vm.

Schidlitz, Unterstr. 38, Wohn., Zub., f. 11 u. 12 Mk. zu vm. N. part.

Ohra, Südl. Hauptstraße 1, sind Wohnungen v. Stube, Cabinet, Küche u. Zub. à 12 Mk. zu verm.

Wohnung, 2 Zimm., 2 Kab., Küche u. rchl. Zub., a. z. Häker., Fleisch. 2c. geeign., zu vm. Näh. Schidl., Neue Sorge 12, 1. **Lasser.** (599b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, Nähe d. Bahn, eleg. Wohn. 3 Zimm., gr. Balk. u. reichl. Zub. f. 200 Mk. den Somm., v. Okt. a. Jahresw. zu vm. Zu erf. v. 10-3, 1. Etg. (9986b

Möbl. Parterrewohnung 5 Zimmern, 2 Veranden, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen Zoppot, Wilhelmstraße 10. (9809b

Freundliche Sommerwohnung zu verm. Heubude, Dornstr. 21.

Zoppot, Benzlerstraße 4, Ecke Schefflerstraße, im Garten, hübsch möbl. Hochpt.-Wohnung von Ver., 4 Zm., Kch., Mädchenk., Keller 2c. mit Eintr. in den Gart., z. Pr. v. 550 M. f. d. Somm. z. verm.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82